

Salzburger Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg · 75. Jahrgang



Nr. 7 · 8. 4. 2022

Industrie warnt: Ohne Gas droht schwere Krise

Sozialpartner fordern dringend Entlastung bei Energiekosten · Seite 4/5

Themen

Leuchtturm der Kultur

Die Festspiele können als kultureller Kompass Orientierung in schweren Zeiten bieten, sagte Festspielpräsidentin Kristina Hammer im SW-Interview.

Seite 6

Baubranche warnt vor Stillstand

Beschaffungsprobleme und Preissprünge machen der Bauwirtschaft enorm zu schaffen. Die Lage könnte sich verschärfen, warnen die Bauinnungen.

Seite 22

Tourismus: Trotz allem Zuversicht

Mit Optimismus sehen Salzburgs Tourismuswerber der anstehenden Sommersaison entgegen. Auch für Kongresse dürfte es ein Comeback geben.

Seite 23/25

Türkei: Chancen für Exporteure

Die Türkei ist trotz Problemen ein attraktiver Markt für Exporteure. Ein Business-Forum am 26. April zeigt die Chancen auf.

Seite 36



Für Rot-weiß-rot auf Medaillenjagd

Die beiden Salzburger Lisa Lintschinger und Kilian Wallner treten bei den „WorldSkills“ in Shanghai an. Seite 39

Österreichische Post AG · WZ 02Z031617 W · Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg

Foto: WorldSkills

DIREKTANKAUF

Wir kaufen Ihre
Liegenschaft.

0676 / 84 10 70 121
Gernot Gassner



IHRE ANZEIGE IN DER

Salzburger
Wirtschaft

Unsere Kontaktdaten:

Ingrid Laireiter
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Tel. 0662/8888, Dw. 363

EPU-Tag 2022

Fortschritt in Digitalisierung
und Netzwerken

Do., 20. April

WIFI Salzburg

Anmeldung bis 15. 4.:
wko.at/sbg/eputag

Virtuelles Büro für maximale Effizienz

Arbeiten im Home-Office und
professionelles Büro(-Service)
mit Firmensitz nutzen.

RENT AN OFFICE Büroservice GmbH
Moosstraße 60 | 5020 Salzburg
www.rentanoffice.at



**JETZT
EINREICHEN**

WIKARUS

SALZBURGER
WIRTSCHAFTSPREIS

Der WIKARUS, die bedeutendste Auszeichnung für herausragende unternehmerische und innovative Leistungen im Bundesland Salzburg, geht in die nächste Runde.

Reichen Sie von 14.03. bis 25.05.2022 in folgenden Kategorien ein:

UNTERNEHMENSGRÜNDUNG

INNOVATION

UNTERNEHMEN DES JAHRES

Alle Infos und die Anmeldung zum WIKARUS 2022 finden Sie online.

www.wikarus.at

DAS ZITAT



Foto: WKS/Veigl

„Wenn nicht rasch wirksame Gegenmaßnahmen ergriffen werden, droht auf vielen Baustellen die Einstellung der Bautätigkeit!“

Peter Dertnig,
Innungsmeister des
Salzburger Baugewerbes (S. 22)

DAMIT AUS EINEM AUFSCHWUNG NICHT EINE LANGE STAGFLATION WIRD

Die Alarmsignale aus der Wirtschaft nicht ignorieren!

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Corona-Folgen und Ukraine-Krieg haben eine gefährliche Ballung von Problemen geschaffen. Aus fast allen Branchen der Wirtschaft kommen derzeit bedenkliche Alarmsignale. Lieferprobleme, Verteuerungen bei Rohstoffen und Vormaterialien, aber vor allem stark steigende Energiekosten stellen die Betriebe vor noch nie dagewesene Schwierigkeiten. Oft kann nicht mehr kostendeckend produziert oder geliefert werden. Diese flächendeckenden Verwerfungen kosten schon jetzt Wertschöpfung, verhindern Aufträge und gefährden Arbeitsplätze. Nicht auszudecken, wie die Versorgungskrise in Betrieben und Haushalten aussieht, wenn sich die Rufer in der EU nach einem Gasembargo Russlands durchsetzen.

Die Warnungen, Hilferufe und Forderungen aus der Wirtschaft dürfen von der Politik keinesfalls ignoriert oder gar als Ausstieg aus der Klimapolitik verunglimpft werden, wie dies manche Kommentatoren missverstehen wollen. Wenn Industrielle von einer Existenzbedrohung sprechen, wenn Gewerbetreibende ihre Kunden um Monate vertrösten müssen, wenn Angebote schon am nächsten Tag nicht mehr halten, dann steht vieles in der Wirtschaft auf der Kippe. Planbarkeit verwandelt sich derzeit in Unberechenbarkeit, aus dem Aufschwung wird ein Abgleiten in die Stagflation.

Es ist für die Politik, aber auch für uns alle an der Zeit, dieser unangenehmen Wahrheit ins Gesicht zu schauen: Wir stehen vor schwerwiegenden Problemen, welche die wirtschaftliche Basis Österreichs möglicherweise auf Jahre hinaus erschüttern. Wir stecken, wie noch nie, in einer Preis- und Angebotskrise, die sich noch massiv verschärfen kann.

Dementsprechend müssen Prioritäten gesetzt werden. Die Politik muss jetzt handeln, besser noch: Es bräuchte einen nationalen Schulterschluss, um diese multiple Krisensituation zu bewältigen. Eine Entlastung durch die Senkung von Energiesteuern wäre fürs Erste mehr als notwendig. Die Sozialpartner und die Industriellenvereinigung haben bereits einen akkordierten Vorstoß gemacht – sie warten nach wie vor auf eine Reaktion.

Gleichzeitig aber braucht es jetzt und nicht irgendwann im Sommer eine klare Strategie mit zwei Zielen: erstens die Sicherung der Gasversorgung. Gas ist und bleibt auch noch für länger ein Ausgangsstoff für zahllose Produktionsprozesse. Wer den schnellen oder sofortigen Ausstieg aus dem Gas fordert, muss den Mut haben, zuzugeben, dass er damit Produktionsstillstand und Massenarbeitslosigkeit in Kauf nimmt. Und man möge uns bitte nicht mit den üblichen Stehsätzen zur „Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien“ abspesen.

Denn dazu bräuchte es zweitens endlich einen realistischen, faktenbasierten Plan, der mehr ist als Wunschdenken. Mehr erneuerbare Energien, und das im Rekordtempo? Bitte gerne – aber noch jedes Wasserkraftwerksprojekt, jedes Windkraftvorhaben, jede Leitung wird in diesem Land bekämpft, als gäbe es kein Morgen – siehe die erneuten Blockadeversuche des Alpenvereins für das Windkraftprojekt Windsfeld.

Österreichs Energie- und Klimapolitik muss daher jetzt sehr schnell zum Realismus der tatsächlichen Machbarkeit zurückfinden. Diese Krise eignet sich nicht zum Ignorieren oder Aussitzen, und schon gar nicht zum Abtausch von ideologischen Fixierungen – wir müssen jetzt ganz pragmatisch Österreichs wirtschaftliche Grundlage schützen. Das wird schwierig genug.



Foto: WKS/Neumayr

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg
Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):



Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)
Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),
Mag. Koloman Költringer (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irmi
Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)

Redaktion:
Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
wko.at/sbg/offenlegung

Bei allen personenbezogenen
Bezeichnungen gilt die gewählte
Form für beide Geschlechter.

Anzeigen:
Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die
Mediadaten 2022.

Druck:
Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg

Jahresabonnement für 2022: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.
Bezahlte Einschaltungen sind mit
„Anzeige“ gekennzeichnet.
Druckauflage: 40.258 (2. Hj. 2021)



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

Thema

Die Wirtschaft erwartet sich von der Regierung rasch ein Maßnahmenpaket, um die Preissituation im Bereich **Energie** bewältigen zu können. Was bisher vorgelegt wurde, ist für die Betriebe zu wenig.

Energiekosten: Wirtschaft fordert sofortige Entlastung

Die Warnungen vor einem Abrutschen in eine schwere Krise werden lauter und konkreter. Nachdem vergangene Woche die erste Stufe des „Notfallplans Gasversorgung“ in Kraft gesetzt wurde, meldete sich der Fachverband der chemischen Industrie Österreichs (FCIO) zu Wort. Er machte deutlich, dass die Versorgungssicherheit bei Gas eine der Grundlagen für die Aufrechterhaltung des Wirtschaftsgeschehens sei. Sollte es tatsächlich zu einem Stopp von Erdgaslieferungen aus Russland oder einer Drosselung der Versorgung der Wirtschaft kommen, hätte das dramatische Auswirkungen.

Versorgung gefährdet

Insbesondere dort, wo Gas auch als Rohstoff benötigt wird, wären Produktionsstillstände die Folge. Da die Chemie am Anfang fast aller Produktionsprozesse steht,

würden als Konsequenz auch viele nachgelagerte Liefer- und Produktionsketten in Österreich zusammenbrechen. Von der Automobil- über die Bau- und Pharmaindustrie bis hin zur Landwirtschaft wären die verschiedensten Branchen betroffen. Zigtausende Arbeitsplätze wären in Gefahr. „Ein abrupter Stopp der Gasversorgung hätte katastrophale Auswirkungen auf die Versorgung mit lebenswichtigen Gütern“, warnt der Obmann der chemischen Industrie, Hubert Culik.

Zwar wäre ein Import-Stopp bei Gas das schlimmste Szenario samt Rezession, wie auch das WIFO feststellt, explodierende Energiepreise, Lieferprobleme bei wichtigen Grundstoffen und Logistik-Engpässe drängen die Industrie aber schon jetzt in die Stagnation. Ein großer Teil der Chemie-Unternehmen rechnet mit einem Rückgang bei Aufträ-

gen und Umsätzen ab dem zweiten Halbjahr. Auch ohne Gas-Stopp könnte es zu Versorgungsproblemen bei Medikamenten und Düngemitteln kommen.

Baubranche und Transporteure sind alarmiert

Auf die zunehmend prekäre Situation der Industrie macht auch die Bundessparte Industrie am Dienstag aufmerksam (siehe Bericht auf dieser Seite). Doch sind die Probleme nicht auf die Industrie beschränkt, ebenso sind die Betriebe in Gewerbe und Handwerk mit einer historischen Kostenexplosion konfrontiert. Am Dienstag schlugen Österreichs Bauinnungen Alarm. „Es ist zu befürchten, dass in den nächsten Wochen und Monaten die prekäre Situation weiter eskaliert. Wenn nicht rasch wirksame Gegenmaßnahmen ergriffen wer-

den, droht auf vielen Baustellen die Einstellung der Bautätigkeit“, warnte Landesinnungsmeister Peter Dertnig. (Seite 22). Nicht zuletzt kämpft auch die Transportwirtschaft mit kaum zu bewältigenden Mehrkosten (siehe Seite 30). Die gestiegenen Beschaffungs- und Energiekosten können jedoch nicht oder nur zum Teil an die Kunden weitergegeben werden.

Dennoch werden die enormen Kostensteigerungen auch die Konsumenten noch stärker erreichen – die jüngste Berechnung für die Teuerung im März beträgt bereits 6,8%. WIFO und IHS haben ihre Wachstumsprognosen daher für heuer bereits deutlich zurückgenommen. Kommt es jedoch nicht zu einer Entspannung der Lage, droht eine Rezession oder eine längere Phase der Stagflation – mit Verlusten an Wohlstand, Einkommen und Arbeitsplätzen.

Industrie warnt eindringlich vor Gas-Stopp

„Hunderttausende Arbeitsplätze wären bei Produktionsstillständen gefährdet“, warnte am Dienstag die Bundessparte Industrie.

Es müsse alles getan werden, um die Gasversorgung der heimischen Industrie kurz- und mittelfristig sicherzustellen, verlangte Bundesspartenobmann Sigi Menz. Denn ein Gas-Stopp, von welcher Seite auch immer verfügt, hätte schwerwiegende Konsequenzen. So würden bei vielen Produktionsanlagen im Chemie-Sektor, bei Stahl, Metall-

verarbeitung, Glas, Papier, Zement und anderen irreparable Schäden an den Produktionsanlagen entstehen, ganz abgesehen von der stockenden Versorgungslage bei wichtigen Produkten. Hunderttausende Arbeitsplätze wären bei Produktionsstillständen gefährdet. Außerdem würden zahlreiche Fernwärmesysteme zur regionalen Versorgung von Haushalten zusammenbrechen.

In Österreich werden jährlich rund 8,5 Mrd. m³ Erdgas verbraucht. Davon entfallen rund 3 Mrd. m³ auf die Industrie. Größte Verbraucher sind Papierindustrie, Chemie/Petrochemie, Eisen- oder Stahlindustrie, Steine/



Foto: pete palham - stock.adobe.com

Ohne Gas kommen viele Bereiche der Industrie zum Stillstand.

Erden/Glasindustrie, Nahrungsmittelindustrie, Bergbau und die Nichteisen-Metallindustrie. Kurzfristige Alternativen für den möglichen Ausfall russischer

Importe sind nicht verfügbar. Es brauche außerdem viel mehr Klarheit im inzwischen aktivierten Notfallplan. „Es ist höchste Zeit, die Stufen zwei und drei vorzubereiten“, forderten die Industrievertreter. Die Industrie muss im Vorfeld wissen, was im Falle des Eintretens der Stufe drei passiert. „Bis jetzt vermissen wir dahingehend klare Aussagen“, kritisierte Menz: „Abschaltungen von Betrieben müssen jedenfalls unbedingt vermieden werden!“ Die Sparte forderte erneut Entlastungsmaßnahmen, wie eine Strompreiskompensation und einen Dekarbonisierungsfonds für Klimaschutzmaßnahmen.



Foto: alexklich - stock.adobe.com

Ein Stopp oder eine Drosselung der Gasversorgung führt zu schwerwiegenden Versorgungsproblemen.

„Vor diesem Hintergrund kann das von der Bundesregierung kürzlich vorgestellte Energiepaket nur ein erster Schritt gewesen sein. Denn von den rund 9 Mrd. € an Energie-Mehrkosten gegenüber 2019 müssen zwei Drittel die Unternehmen tragen“, stellte WKS-Präsident Peter Buchmüller fest und meint weiter: „Die Betriebe brauchen wesentlich mehr Hilfe in der Bewältigung der Energiekrise. Es brennt tatsächlich der Hut. Für nicht wenige Unternehmen geht es derzeit um alles!“

Keine neuen Belastungen einführen

Sozialpartner und Industriellenvereinigung fordern daher nicht nur eine Entlastung der Haushalte, sondern vor allem dringend Hilfestellungen für die Unternehmen. Für den Unter-

nehmensbereich müssen zusätzlich zur angekündigten Senkung der Erdgas- und Elektrizitätsabgabe weitere Entlastungsschritte gesetzt werden:

- ▶ Senkung der Mineralölsteuer auf den EU-Mindestsatz bis Juni 2023.
- ▶ Eine Strompreiskompensation in der Industrie: Dieses Instrument wird bereits in 13 EU-Ländern angewandt. Österreich muss hier folgen.
- ▶ Ebenso ist eine Energiekostenunterstützung für energieintensive Betriebe notwendig.
- ▶ Die Sozialpartner fordern weiters für betroffene Branchen eine Verlängerung der Kurzarbeit bis mindestens Jahresende, mit einer 90%igen Nettoersatzrate.

Zusätzlich fordert WKS-Präsident Peter Buchmüller einen Belastungsstopp: Die CO₂-Bepreisung ab 1. Juli muss für eine

bestimmte Zeit verschoben werden – nicht um die Klimapolitik in Frage zu stellen, sondern um



Foto: WKS/Probst

„Man muss es deutlich sagen: Es geht um Tausende Arbeitsplätze!“

Peter Buchmüller

eine weitere Verteuerung bei Energie zu verhindern. Buchmüller: „Die Wirtschaft erwartet sich in dieser multiplen Problemlage eine zügige Entlastung. Der

Kostenschock ist sonst nicht zu bewältigen! Man muss es deutlich sagen: Hier geht es jetzt um Tausende Arbeitsplätze!“

Die Bundesregierung muss daher dringend eine taugliche Krisenstrategie vorlegen, wie die Energiekostenexplosion bewältigt werden kann. In einem weiteren Schritt braucht es realistische Pläne, um die Abhängigkeit von russischem Gas zu verringern und gleichzeitig den Umstieg zu erneuerbaren Energien zu schaffen. Allein den „möglichst schnellen“ Ausstieg als Lösung zu propagieren, ist zu wenig, zumal jetzt in der Krise umso deutlicher geworden ist, dass ein Ausstieg nicht von heute auf morgen zu schaffen ist. „Wir brauchen vielmehr den Einstieg in eine faktenbasierte Energiepolitik, die auf Versorgungssicherheit setzt – und dem Klimaschutz dient, ohne zusätzliche Kostenbelastungen einzuführen.“

Entspannung ist derzeit nicht in Sicht

Bei der Salzburg AG geht man davon aus, dass sich an den hohen Erdgaspreisen zumindest bis 2023 nichts ändern wird.

Der Krieg in der Ukraine hat die ohnehin schon hohen Gaspreise weiter steigen lassen. Nach Einschätzung der Salzburg AG ist derzeit nicht absehbar, wann sich die Lage auf den internationalen Märkten wieder entspannen wird. Aufgrund der vielen Unsicherheitsfaktoren müsse aber bis 2023 mit einem sehr hohen und volatilen Preisniveau gerechnet werden, teilte

das Unternehmen auf Anfrage der SW mit.

Die Salzburg AG beliefert pro Jahr rund 31.000 Gewerbe- und Privatkunden mit insgesamt 1.620 Gigawattstunden Erdgas. Sie ist damit der größte Endkunden-Gasversorger Salzburgs. 2021 machte dieser Geschäftszweig mit Umsatzerlösen von 478 Mill. € knapp 28% des Jahresumsatzes aus.

Langfristige Verträge mit mehreren Lieferanten

Während Österreich 80% seines Erdgases aus Russland bezieht, ist die Abhängigkeit bei der Salzburg

AG mit 40% nur halb so hoch. Der Großteil des Gases stammt aus Norwegen und dem Inland. Die Gasspeicher der Salzburg AG sind aktuell zu 14% gefüllt. „Das ist für diese Jahreszeit ein guter Wert“, so das Unternehmen, das auch auf aufrechte Verträge mit mehreren Gaslieferanten verweist, die bis 2027 gelten.

Bei Versorgungsengpässen aufgrund eines Embargos auf russisches Gas könnten Lieferungen aus Norwegen und flüssiges Erdgas (LNG) einen Teil des Bedarfs abdecken. Mittel- bis langfristige müsse Österreich aber unabhängiger von russischem Gas werden und die erneuerbaren Energien

massiv ausbauen. Neben einer Beschleunigung der Verfahren sei dafür vor allem die Akzeptanz der Bevölkerung notwendig, betont man bei der Salzburg AG.



Foto: Photocreo - stock.adobe.com

Die Salzburg AG bezieht den Großteil ihres Erdgases aus Norwegen und aus dem Inland.

Ein Kompass in unsicheren Zeiten

Im November vergangenen Jahres wurde die in Deutschland geborene Marketingexpertin Dr. Kristina Hammer einstimmig zur neuen Präsidentin der Salzburger Festspiele gewählt. Im SW-Interview spricht sie über ihre definierten Ziele und darüber, welche Akzente sie zur Gewinnung neuen Publikums setzen will.

Wie orten Sie die Rolle der Festspiele in wirtschaftlich schwierigen Zeiten?

Die Salzburger Festspiele haben eine kulturelle Leuchtturmfunktion, denn was immer Salzburg tut, es hat Signalwirkung und dies nicht nur für die internationale Kulturszene, sondern auch im gesellschaftspolitischen Dialog. Wir sind ein Kompass in unsicheren Zeiten und dieser Verantwortung bin ich mir durchaus bewusst. Mir sind grundlegende Werte wie Dialogfähigkeit, Respekt, Loyalität und Transparenz wichtig. Ein Ziel kann so lange richtig sein, wie Menschen es aufrichtig und in gegenseitigem Respekt anstreben. Ein moderner Kulturbetrieb wie die Salzburger Festspiele kann gerade in der zerrissenen Gesellschaft das gemeinsame Erlebnis und den Diskurs darüber wieder zurückbringen. Dazu beizutragen, ist mir ein echtes Anliegen. Es berührt mich, dass schon die Gründer der Festspiele den Gedanken der Gemeinschaft in den Kulturen betonten. Daran müssen wir uns erinnern, wenn so viele Menschen einander heute mit Sprachlosigkeit oder sogar Feindseligkeit begegnen.

Hatten Sie schon die Möglichkeit, alle Abteilungen und Mitarbeiter kennenzulernen?

Ich habe alle Abteilungen besucht und die meisten Mitarbeiter kennengelernt. Deren Leidenschaft, Engagement und Know-how zu erleben, ist eine riesen Freude und Inspiration. Mit großem Interesse habe ich unsere einzigartigen, hochrenommierten Werkstätten besucht. Zuhören, Dialog und Erleben bilden den Boden für einen offenen Umgang miteinander.



Neben den Agenden im Sponsoringbereich werden die Digitalisierung und das Erschließen eines jungen Publikums die weiteren Aufgaben der neuen Festivalpräsidentin, Dr. Kristina Hammer sein.

Foto: Peter Rigaud

der. Das Vertrauen in das Team, in Talent und fachliches Können ist in meinen Augen eine unabdingbare Voraussetzung für gute Festspiele. Mir sind echte Teamfähigkeit und gute Zusammenarbeit wichtig, denn es benötigt Geschwindigkeit, Präzision und Agilität, um die Festspiele vorzubereiten und durchzuführen.

Was sind Ihre definierten Ziele?

Eine meiner Hauptaufgaben als Festivalpräsidentin wird sein, die Wirtschaftlichkeit dauerhaft zu stärken und die Herausforderungen für Kulturfestivals im internationalen Kontext zu adressieren, beispielhaft seien hier die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit genannt, die es – gemeinsam mit meinem Direktoriumskollegen Lukas Crepaz – zu forcieren gilt. Außerdem möchte ich die Verwurzelung mit den Salzburgerinnen und Salzburgerinnen weiter stärken und hier in einen dauerhaften Dialog eintreten. Ebenso gilt es, das junge Publikum vermehrt zu begeistern und die ganz Jungen an die Festspiele heranzuführen.

Wie verstehen Sie die Salzburger Festspiele und was möchten Sie den Gästen bieten?

Auf künstlerischer Ebene sind die Salzburger Festspiele meiner Meinung nach mit den drei Sparten Oper, Konzert und Schauspiel nicht zu toppen. Für unsere Besucher sind die Salzburger Festspiele ein Gesamterlebnis, das mit der ersten Information über das Programm beginnt, mit der Ticketbestellung und der anschließenden Vorfreude und einem umfassenden Informationsangebot rund um den Festivalbesuch weitergeht, hin zum Höhepunkt, zur Aufführung selbst und deren Genuss, der Kulinarik davor oder danach bis zur erfüllten und begeisterten Abreise nach einzigartigen Darbietungen. Dieses Gesamterlebnis in einer der schönsten Städte der Welt in jedem Detail zu einem denkwürdigen zu machen, ist unser Ziel.

Welche Akzente wollen Sie zur Gewinnung neuer Publikumsschichten setzen?

Zum einen erweitern wir das Kinder- und Jugendprogramm jung & jede*r, zum anderen übernehmen wir aber auch beliebte Formate wie die Kinderoper und die Einführungsworkshops. Neben zwei mobilen Produktionen, davon eine Uraufführung, jugendgerechten Vermittlungsangeboten und Operncamps gibt es in die-

sem Sommer erstmals auch Festivalpatenschaften. Dabei sollen erfahrene Festivalbesucher ihre Leidenschaft, ihre Begeisterung und ihre Erlebnisse bei den Salzburger Festspielen mit dem jungen Publikum der Region teilen.

Sie sind unter anderem für die Sponsoren zuständig. Einige der Verträge wurden 2021 bis 2024/2027 verlängert. Welche Strategie verfolgen Sie, um diese abzusichern?

Frau Dr. Rabl-Stadler hat mir nicht nur ein ausgezeichnetes Team, sondern auch ein wirtschaftlich gut bestelltes Feld hinterlassen. Ich habe die Verantwortlichen unserer Sponsoren als höchst aufgeschlossene und den Festspielen zugewandte Persönlichkeiten erlebt und bin gerade dabei, mit allen Sponsoren weiterführende Gespräche zu führen.

Sie verantworten auch den Bereich des Kartenbüros.

Wie läuft der Kartenverkauf?
2022 sind für 174 Aufführungen in 45 Tagen an 17 Spielstätten sowie 54 Vorstellungen im Jugendprogramm jung & jede*r insgesamt 224.933 Karten aufgelegt. Die Kartenbestellungen bis zum Stichtag liegen erfreulicherweise in etwa gleich auf wie im Rekordjahr 2019, vor der Pandemie.

Viele Salzburger sagen, die Festspiele seien nicht leistbar. Was sagen Sie dazu?

Dieses Klischee hält sich leider hartnäckig. Dabei bieten wir rund die Hälfte aller Karten zwischen € 5 und € 110 an. Die Festspiele sind für jeden leistbar und zugänglich. Aber natürlich sind diese Karten als erstes ausverkauft. In diesem Jahr wird es wieder 6.000 Tickets mit einer Ermäßigung von bis zu 90% für Jugendliche und junge Erwachsene für Oper, Schauspiel und Konzert geben. Details dazu gibt es ab Mitte Mai unter www.salzburgerfestspiele.at/jung-jeder. Die Salzburger Festspiele Pfingsten finden von 3. bis 6. Juni 2022 statt, die Salzburger Festspiele von 18. Juli bis 31. August 2022.

www.salzburgerfestspiele.at

„salz21 – Zukunft am Fluss“ kommt in Schwung

Mehrfach wegen Corona verschoben, ist es heuer so weit: Am 11. und 12. Mai wird das Messezentrum Salzburg das neue internationale Format „New Business Tage salz21 – Zukunft am Fluss“ starten.



Am 11. und 12. Mai heißt es bei „salz21“ Bühne frei für Innovationen, Start-ups und Technologien.

Foto: Messezentrum

Damit erlebt Salzburg die Premiere einer internationalen Großveranstaltung für Innovation, Technologie und neue Geschäftschancen: „salz21 – Zukunft am Fluss“. Zwei Tage lang richtet „salz21“ die Scheinwerfer auf Zukunftsthemen und holt internationale Speaker vor den Vorhang, etwa David Hanson, Gründer und Chairman von Hanson Robotics, oder die KI-

Expertin Anastassia Lauterbach. Angesprochen und in einer „Innovation Area“ hergezeigt wird bei dem neuen Innovationsfestival, was die Technologiewelt derzeit besonders beschäftigt, etwa die Themen Metaverse, Artificial Intelligence, New Mobility, Life Science, Green-Tech und New Tourismus. Wie zum Beispiel Virtual Reality und das Metaverse in der Produktpräsentation ein-

gesetzt werden können, darüber wird der führende Strategie von KMT, Andreas Kreiner, berichten: Dem User wird eine „Cinematic Experience“ geboten werden, um KTM-Produkte auf neuen Wegen zu erfahren.

Der Schwerpunkt Business Innovation & Networking vermittelt zudem Kompetenzen zur Weiterentwicklung des Humankapitals in Klein- und mittelstän-

dischen Unternehmen. „salz21“ versteht sich daher auch als Netzwerkformat: Klein- und mittelständische Unternehmen, Start-ups und Investoren treffen auf international tonangebende Unternehmen, um gemeinsam Synergien zu entdecken. Hier kommt auch die Plattform „THE GROW“ ins Spiel: THE GROW ist eine Initiative für mehr Innovation – vom Mittelstand für den Mittelstand. Sie wird am 11. Mai eine „Future-Night“ mit Start-ups, Innovatoren und Unternehmen veranstalten.

„salz21“ eröffnet die Bühne für Start-ups und Innovatoren mit Potenzial: Die Welt der heimischen Start-ups ist mit dem Startup Salzburg Demo Day und dem Tech2b Inkubator eingebunden. Weitere Informationen zu Programm, Partnern und Tickets: www.salz21.at

WER SETZT AUF QUALITÄT, AUCH NACH DEM FAHRZEUGKAUF?
DAS MACHT: MORANDELL.

Ob Fahrzeugkauf oder laufende Wartung. Wenn es um Mobilitäts-Lösungen geht, ist es wichtig, jemanden an seiner Seite zu haben, der sich um alles kümmert. Und das schnell, unkompliziert und österreichweit. Und das ist: Pappas. www.pappas.at

Morandell International GmbH:
GF Dipl.-BW (FH) Christoph Morandell, GF Mag. Mario Morandell

PAPPAS **22x**
IN ÖSTERREICH

Georg Pappas Automobil GmbH

5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstraße 111, Tel. 0662/44 84-0; www.pappas.at
Zweigbetriebe: Salzburg Alpenstraße 67, Eugendorf, St. Johann i. P., Maishofen

PAPPAS
DAS BESTE ERFAHREN

DER KOMMENTAR

Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Implosion?

Unsicherheit – das ist der zentrale und noch eher milde Begriff, mit dem sich die derzeitige Lage in der Wirtschaft zusammenfassen lässt. Gerade fegt das 2020 ausgelöste Corona-Beben einen Tsunami an Problemen über den europäischen Kontinent und erreicht damit auch den letzten Winkel der heimischen Wirtschaft. Die Zustandsbeschreibungen aus den Branchen lassen ja nichts an Deutlichkeit missen: Gerissene Lieferketten, täglich geänderte Preise, Unplanbarkeit, Beschaffungsprobleme, drohender Stillstand auf Baustellen, mögliche Versorgungsprobleme bei wichtigen Gütern – und dazu Preissteigerungen nicht selten im dreistelligen Bereich bei Energie, Metallen und Rohstoffen. Doch ist das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht: Der Krieg gegen die Ukraine – eine viel größere ökonomische Erschütterung als Corona – wird in nächster Zukunft weitere Wellen der Verunsicherung ins System spülen. Eine absurde Lage: Noch wird gearbeitet, noch sind die Auftragsbücher voll, doch wird die Leistungserbringung immer schwieriger. Eines ist sicher, die Erwartungen aller Marktteilnehmer schrauben sich gerade nach unten, auch wenn die Wirtschaftsforscher noch von Wachstum sprechen.

Und dann auch noch das: Das Massaker in Butscha zwingt Europa und besonders Länder wie Deutschland oder Österreich, die von russischem Gas abhängig sind, in ein moralisch furchtbares Dilemma. Sollte man also endlich doch einen Gas-Import-Stopp verfügen, um Putins Krieg nicht weiter zu finanzieren? Verständlich angesichts der Horrorbilder, dass manche Länder, die frühzeitiger als Österreich ihre Lieferanten diversifizieren konnten, danach rufen. Doch gilt es auch zu bedenken: Ein Gasboykott würde nicht nur Österreichs Industrie zum großen Teil lahmlegen, sondern in einem Dominoeffekt eine tiefgreifende Krise auslösen. In der deutschen Industrie warnte man in diesem Fall vor einer regelrechten „Implosion“ der Wirtschaft, also einem Zusammenbruch – mit schwerwiegenden sozialen Konsequenzen. Nein, man ist nicht amoralisch, wenn man vor diesem Schritt zurückschreckt. Es müssen nur andere Wege gefunden werden, diesem Krieg das Wasser abzugraben, als gleichzeitig zu riskieren, die europäische Wirtschaft ins Verderben zu schicken. Das heißt nicht, die Abhängigkeit von russischem Gas ad infinitum fortzuführen. Ein Ausstieg ist so schnell wie möglich voranzutreiben. Dieser ist aber auch nur dann möglich, wenn zwischenzeitlich die Wirtschaft nicht kollabiert und dann erst recht die Mittel für den Umstieg fehlen.



Foto: Alex from the Rock - stock.adobe.com

Digitale Bildung wird sich künftig auch in virtuellen Welten abspielen.

Summit in Salzburg für das neue digitale Lernen

Education Technology, kurz EdTech, ist zu einer prosperierenden Zukunftsbranche geworden. Beim „EdTech Summit Austria“ am 3. Mai im WIFI der WKS werden die Chancen der digitalen Bildungstechnologien ausgelotet.

EdTech ist mehr als Home-Schooling, auch wenn die Corona-Pandemie der digitalen Vermittlung von schulischen Lerninhalten einen großen Schub verliehen hat. Doch Education Technologies zielen auf weit mehr – die Welt der Bildung steht vor einer breiten Anwendung neuer digitaler Lernformen, vom Schulbereich über die Hochschulen bis zur betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Mittlerweile gibt es auch in Österreich einen wachsenden Cluster an einschlägigen Unternehmen, die digitale Formate, Content und Lösungen anbieten.

EdTech aus Österreich kennenlernen

Um die Zukunftschancen von EdTech besser nutzen zu können, haben das Land Salzburg, die WKS und die WKÖ 2021 die Plattform EdTechAustria ins Leben gerufen, die bei der „Innovation Salzburg“ angesiedelt ist.

Mit dem EdTech Summit Austria am 3. Mai in Salzburg bietet nun EdTech Austria eine Plattform für alle, die sich für digitale Bildungslösungen interes-

sieren. Eröffnet wird der EdTech Summit von Landeshauptmann Wilfried Haslauer und WKÖ-Präsident Harald Mahrer. Keynotes und Paneldiskussionen machen Trends und Perspektiven der digitalen Bildung deutlich. So wird Manuel Dolderer, Gründer und Präsident der CODE University, in seiner Keynote einen Überblick über Herausforderungen und Trends geben. Dolderer gestaltet das Thema der digitalen Bildung seit Jahren federführend mit.

Interaktive Workshops ermöglichen zusätzlich Einblicke, wie digitale Anwendungen ein „neues Lernen“ in Schule sowie Aus- und Weiterbildung ermöglichen. Ebenso lernt man beim EdTech Summit Austria österreichische EdTech-Lösungen kennen und kann diese auch testen. Und nicht zuletzt kann man beim ersten Netzwerk-Event für Bildungstechnologien in Salzburg wertvolle Kontakte in einer wachsenden Branche knüpfen.

ANMELDUNG

EdTech Summit Austria am 3. Mai

Der Summit findet im WIFI Salzburg sowie online statt und ist kostenfrei.

Anmeldungen unter www.edtechaustria.at/summit/

Auch KMU brauchen mehr Schutz vor Cyberattacken

Seit Anfang April ist beim aws eine neue Förderung beantragbar, die KMU zu mehr Cybersecurity verhelfen soll.

Die Zahl der Cybercrime-Fälle ist 2021 österreichweit um 117% gegenüber 2020 gestiegen. Rund 50.000 Fälle wurden (bei gleichzeitig hoher Dunkelziffer) gezählt. Dabei trifft es nicht nur Großbetriebe, auch Klein- und Mittelbetriebe sind verstärkt Opfer von Cyberattacken. Dazu kommt jetzt die potenziell steigende Gefahr von Cyberangriffen aufgrund der Ukraine-Krise. Vermehrte Attacken auf westliche Betriebe können nicht ausgeschlossen werden.

Gerade Klein- und Mittelbetriebe stehen dadurch vor zunehmenden Herausforderungen. Für



Foto: adam121 - stock.adobe.com

Cyberattacken können auch KMU lahmlegen. Darum wird jetzt die Cybersecurity der KMU gefördert.

sie ist es an der Zeit, die richtigen Vorkehrungen zu treffen, etwa in Firewalls zu investieren, Backups zu schaffen und die Software anzupassen.

Das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort legt daher nun die För-

derung „KMU.Cybersecurity“ auf. Dazu werden 2,3 Mill. € für die Implementierung von Cybersecurity-Maßnahmen für Projekte zwischen 2.000 und 50.000 € zur Verfügung gestellt. Die Zuschüsse sind für Projekte in Höhe von 2.000 bis 50.000 € vorgesehen, bis zu 40% können gefördert werden. Gefördert werden unter anderem die Einführung oder Optimierung von IT-Sicherheitssystemen, Risikoanalysen betrieblicher IT-Systeme, Schutz vor unbefugten Zugriffen oder Diebstahl und auch Maßnahmen zur Erhöhung des Sicherheitsbewusstseins von Mitarbeitern.

Anträge können seit 1. 4. 2022 über den aws-Fördermanager eingereicht werden. Alle Details dazu gibt es unter: www.aws.at/aws-digitalisierung/kmucybersecurity/

Rekord an offenen Stellen

Mit einer Arbeitslosenrate von 3,4% hat Salzburg im März nicht nur die niedrigste Arbeitslosenquote Österreichs (6,3%) erzielt, sondern auch wieder Vollbeschäftigung erreicht. 9.161 Personen waren im März arbeitslos gemeldet. Einen niedrigeren Märzwert gab es zuletzt 2008. Unselbstständig beschäftigt werden in Salzburg derzeit 270.140 Personen, um über 10% mehr. Weiterhin hoch ist die Zahl der offenen Stellen im Bundesland. Salzburgs Unternehmen bieten derzeit 11.461 offene Stellen an, um 117% mehr als im März 2021. Am meisten Arbeitskräfte werden von den Arbeitskräfteüberlassern, im Tourismus und im Einzelhandel gesucht. Um über 85% höher als im März 2021 ist auch die Zahl der offenen Lehrstellen. Die Ausbildungsbetriebe bieten derzeit 1.446 Lehrstellen an, bei 666 beim AMS registrierten Lehrstellensuchenden.



© Christian Maislinger für Transgourmet Österreich

Alles, was das (kulinarische) Herz begehrt, und viele passende Rezeptideen dazu gibt's bei Transgourmet.

Einkaufen wie Top-Gastronomen: Bei Transgourmet in den Genuss einzigartiger Delikatessen und Beratung durch Profis kommen und das alles zum Großhandelspreis. An 13 Standorten finden Selbstständige und Gewerbetreibende alles, was das kulinarische Herz begehrt – für den Geschäftsalltag, das persönliche Genusserlebnis oder köstliche Geschenke.

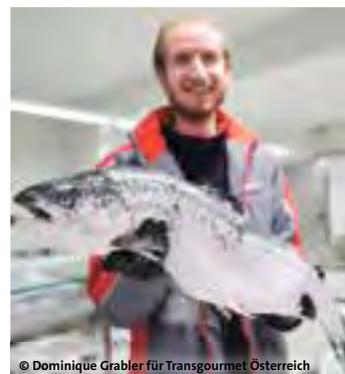
Alles unter einem Dach

Transgourmet ist der ideale Partner für alle, die hohe Ansprüche haben: Bis zu 29.000 Produkte, beste Beratung, Services und Delikatessen, die

Transgourmet bietet alles für den perfekten Genussmoment

Von der Vielfalt des führenden österreichischen Gastronomie-Großhändlers profitieren: Auf großes Wissen, große Auswahl und großen Service vertrauen. Jetzt Neukunde werden und 50 Euro Gutschein erhalten. Exklusiv: Erlesene Spitzenprodukte wie Champagner und Frischfisch-Raritäten zum Großhandelspreis.

sonst nur Profiköchen zugänglich sind. Ein umfangreiches Bio-Sortiment und nachhaltige Produkte garantieren Genuss mit „gutem Gewissen“. Fleisch



© Dominique Grabler für Transgourmet Österreich

Alle Zutaten für den perfekten Genussmoment gibt es bei Transgourmet.

und Fisch in einer immensen Bandbreite werden u. a. an der Frischetheke angeboten und auf Wunsch portioniert. Die passende Getränkebegleitung suchen Sommeliers aus einem Angebot von 3.500 internationalen wie nationalen Weinen und Schaumweinen aus. Allein das Champagner-Sortiment umfasst bis zu 160 Produkte in allen Größen. Kaffee wird in der eigenen Rösterei veredelt. Professionelle Kochutensilien, Gläser und edles Geschirr runden das Angebot ab. Transgourmet bietet in allen Produktkategorien bevorzugt heimische Qualität an – das spricht für die regionale Verwurzelung. Dass Geschäftskunden bei dem derart umfangreichen Warenangebot alles unter einem

Dach vorfinden, spart viel Zeit – ein kostbares Gut, gerade bei Selbstständigen.

dasbeste.transgourmet.at

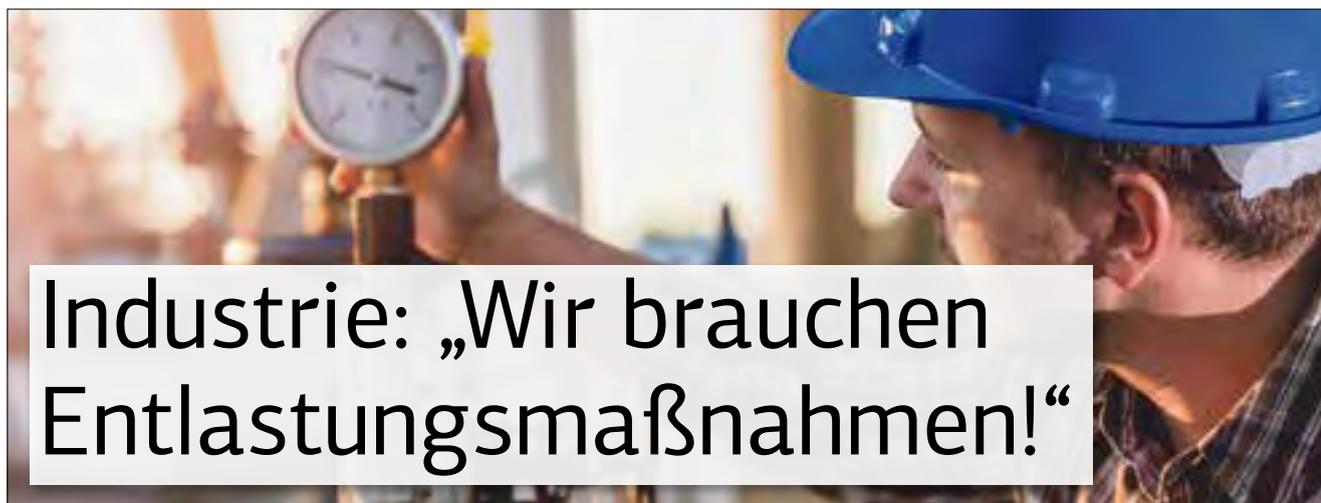


Jetzt auf dasbeste.transgourmet.at anmelden, Kundenkarte beantragen und exklusiven 50 € Neukunden-Gutschein sichern!



Österreich

Foto: kerkez - stock.adobe.com



Industrie: „Wir brauchen Entlastungsmaßnahmen!“

Nicht nur die Gasversorgung bereitet der Industrie Sorgen, sondern auch die hohen Energiepreise.

„Die Versorgung mit lebensnotwendigen Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Ernährung, Hygiene, Medizin, Verpackungen, Bauen und Wohnen steht auf dem Spiel. Nun muss alles unternommen werden, um die heimische Industrie mit ihren rund 460.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Laufen zu halten und die Gasversorgung kurz- und mittelfristig sicher-

zustellen“, betonte Sigi Menz, Obmann der Bundessparte Industrie WKÖ (siehe auch Seite 5).

Doch nicht nur die Gasversorgung muss bei der heimischen Politik oberste Priorität haben, auch die hohen Energiepreise verlangen rasche Maßnahmen. „Wir brauchen jetzt dringend Entlastungsmaßnahmen für energieintensive Betriebe“, betont Andreas Mörk, Geschäftsführer der Bundessparte Industrie. Gefordert werde etwa die Strompreiskompensation zur Vermeidung von Indirektem Carbon Leakage. Diese ist bereits im Regierungsprogramm enthalten und entspricht dem EU-Beihilfenrecht.

Die Mehrzahl der EU-Staaten hat die Strompreiskompensation bereits seit Jahren umgesetzt.

Eine weitere notwendige Entlastungsmaßnahme ist ein Dekarbonisierungsfonds zur Beschleunigung von Klimaschutzmaßnahmen nach Vorbild des deutschen Förderprogramms zur Dekarbonisierung der Industrie. Hauptziel ist die Reduktion der Prozessemissionen in energieintensiven Sektoren. Dazu gehört die Anwendung von Differenzverträgen („Carbon Contracts for Difference“), um das enorme Kostenrisiko für Betriebe abzufedern. Weiters braucht es gezielte Unternehmensbeihilfen gemäß

dem neuen EU-Krisenrahmen bei überproportional gestiegenen Strom- und Gaskosten. Diese wurden von der EU-Kommission als Kriseninstrument vorgeschlagen und sind an strenge Kriterien geknüpft.

Die österreichische Industrie hat 2021 einen vorläufigen Produktionswert von 202,2 Mrd. € erwirtschaftet. Allerdings stecken darin die massiven Preissteigerungen, vor allem bei Energiekosten und Vorleistungen. Zieht man die Energie-Branche Gas/Wärme und Mineralöl ab, so bleibt für die industrielle Sachgütererzeugung ein Zuwachs von 7,5%.

Umweltstiftung der Sozialpartner bringt neue Jobs

Seit April 2022 können arbeitslose Personen eine Ausbildung in stark nachgefragten Umweltberufen beginnen. Möglich ist das durch die Umweltstiftung, eine mit 10 Mill. € öffentlich finanzierte Initiative der Sozialpartner zur Bekämpfung von Fachkräftemangel und Arbeitslosigkeit.

Mit der Umweltstiftung bekommen arbeitslose Menschen in Wirtschaftsbereichen der Zukunft eine Chance auf einen Job oder den Wiedereinstieg

in die Arbeitswelt. Gleichzeitig erhalten Unternehmen gut ausgebildete Fachkräfte. Stiftungsträgerin ist die 1995 gemeinsam



von ÖGB und WKÖ gegründete AUFLEB GmbH, die sich für die Ausbildung, Höherqualifizierung und Vermittlung von Arbeitslosen in Österreich einsetzt.

Neue Jobs in Zukunftsbranchen

Die Umweltstiftung setzt ein wichtiges Signal gegen Arbeitslosigkeit und Fachkräftemangel. Das Geld finanziert Aufwendungen für die Qualifizierung, Wei-

terbildung und das Coaching der Stiftungsteilnehmenden und reduziert zusätzlich die Ausbildungskosten für Betriebe. Viele der neuen Ausbildungsstellen sollen außerdem von Frauen übernommen werden. So ist das Ziel, dass mindestens 40% der insgesamt 1.000 neuen Jobs in Umweltbranchen von Frauen besetzt werden. Ebenso sind Langzeitarbeitslose eine wichtige Zielgruppe der Initiative. Weitere Infos unter: www.aufleeb.at

Unternehmen

Kaffeespezialist gab in der Krise Gas

Die Corona-Pandemie hat der Familie Schärf GmbH schwer zu schaffen gemacht. Anstatt in Schockstarre zu verfallen, nutzte das Familienunternehmen die Krise, um sich komplett neu aufzustellen.

HELMUT MILLINGER

Im Geschäftsjahr 2019/20 (März 2019 bis Februar 2020) setzte die Familie Schärf GmbH noch 3,3 Mill. € um. Ein Jahr später gingen die Umsatzerlöse pandemiebedingt auf 1,4 Mill. € zurück. Zugleich sank die Kaffeeproduktion von rund 40 auf 24 Tonnen pro Jahr. „Der Verkauf von Kaffeemaschinen, der früher unser Hauptstandbein war, ging während der Corona-Krise sogar fast auf Null hinunter“, sagt Geschäftsführer Rafael Schärf.

Die staatlichen Unterstützungen für sein Unternehmen hielten sich nach Ansicht Schärf's in Grenzen. Er ist von der Politik tief enttäuscht. „Wir sind zu fast 100% von der Gastronomie abhängig. Wenn man dann nach vier Monaten Lockdown nur etwa ein Drittel jener Förderungen bekommt, die es für Gastronomiebetriebe gegeben hat, ist das nur sehr schwer zu verstehen.“

Zwei Jahre intensive Arbeit

Der Unternehmer gab dennoch nicht auf. „Ich habe meinen Mitarbeitern gesagt: Anstatt die Krise auszusitzen, werden wir voll in die Offensive gehen. Das haben wir dann auch getan und die vergangenen zwei Jahre genutzt, um intensiv zu arbeiten“, berichtet Schärf.

Die Familie Schärf GmbH bringt in diesem kurzen Zeit-



Foto: Familie Schärf GmbH

raum die neuen Marken „Coffeeerence“ (Komplettlösungen für Firmen) und „Kaffeewunder“ (Kaffee und Webshop für Privatkunden), das speziell für die Gastronomie entwickelte Mietmodell „No Worry Cup“ sowie den „Da Salzburger Kaffee Gin“ auf den Markt. Außerdem werden rund 300.000 € in eine neue Kaffeerösterei investiert, die Rafael Schärf gemeinsam mit seinem Cousin Simon Schärf betreibt. „Die Rösterei hat eine Kapazität von bis zu 90 Tonnen pro Jahr und verfügt über Röstöfen der neuesten Generation. So ist es zum Beispiel möglich, während des Röstvorgangs die Innentemperatur der Kaffeebohnen zu messen. Das trägt wesentlich zu einer konstant hohen Qualität bei“, erklärt der Geschäftsführer.

Das Unternehmen sei nun die modernste, nachhaltigste und größte Kaffeemanufaktur im Land Salzburg. „Die Branche wird von großen internationalen Konzernen beherrscht. In Österreich gibt es nur mehr wenige Manu-

fakturen in unserer Größe, die noch in Familienbesitz sind.“

Schärf peilt für das laufende Geschäftsjahr eine Kaffeeproduktion von 50 Tonnen und einen Umsatz von rund 3,5 Mill. € an. „Nach dem schwierigen Aufbau- und Umstrukturierungsprozess der vergangenen Monate beginnt für die Firma eine neue Ära. Wir haben keine existenziellen Sorgen mehr und können, wenn nicht schon wieder eine Katastrophe passiert, endlich wieder normal arbeiten.“

Mietmodelle haben Potenzial

Bis Ende 2022 sollen 100 bis 150 Verträge mit Gastronomiebetrieben und Hotels abgeschlossen werden. „Das Mietmodell ‚No Worry Cup‘ mit portionsweiser Abrechnung ist sehr gut angelaufen. Unser Komplettpaket umfasst Kaffeemaschinen, Kaffee, Service und Reinigungsmittel“, erklärt Schärf. Eine ähnliche Lösung gibt es auch für Büros und Betriebe

Rafael Schärf handelt mit Kaffee und Kaffeemaschinen. Für den Umsatz seines Unternehmens werden Komplettlösungen für Gastronomiebetriebe, Hotels und Büros immer wichtiger.

aller Art. „Coffeeerence“ soll österreichweit ausgerollt werden. „Das Ziel sind mindestens 150 Verträge bis Ende 2022“, so Schärf.

www.familieschaerf.at

FAKTEN

- ▶ Vor mehr als 60 Jahren wurde in Niederösterreich die Alexander Schärf & Söhne GmbH gegründet, die später eine Niederlassung in Zell am See betrieb.
- ▶ Aus diesem Filialbetrieb für Westösterreich wurde 1992 ein eigenständiges Unternehmen, die zunächst in Kaprun ansässige Schärf GmbH.
- ▶ 2009 übernahm Rafael Schärf die Geschäftsführung, der Firmenname wurde in Familie Schärf GmbH geändert.
- ▶ 2014 übersiedelte das Unternehmen, das aktuell 15 Mitarbeiter beschäftigt, nach Saalfelden.

Das Bedürfnis nach gutem

Unternehmerin Julia Tschurtschenthaler-Spatt ist keine gelernte Gastronomin. Den Entschluss, ihre Leidenschaft für gutes Essen, Innenarchitektur und Design zum Beruf zu machen, hat sie im ersten Lockdown gefasst und gleich drei Lokale innerhalb von zwei Jahren eröffnet. Im SW-Interview erzählt sie, wie es dazu kam und woher ihre Liebe zur Gastronomie rührt.

MARGIT SKIAS

Was hat Sie animiert, von der Mode in die Gastronomie zu wechseln?

Während des ersten Lockdowns habe ich mich gefragt, wie ich diese besondere Zeit für mich nützen könnte, um mich weiterzuentwickeln, und kam dann auf den Gedanken, das Grundbedürfnis nach gutem Essen mit einem eigenen Restaurant zu stillen. Der Zufall wollte es, dass zeitgleich der Strasserwirt zu pachten war. Ich habe meinen Freund Gerit Quintus angerufen, der damals unter anderem für die Formel-1-Caterings verantwortlich war, und ihn gefragt, ob er mit mir das Projekt machen will. Er meinte, dass es genau der richtige Zeitpunkt wäre.

Was hat Sie zuversichtlich gestimmt, trotz der Pandemie ein Lokal zu eröffnen?

Die Freude am Tun und der Wille, etwas zu verändern. Nach einem wunderbaren Start kam gleich der nächste Lockdown. Dieser war für den Strasserwirt insofern schlimm, weil man mit der dortigen Küchenlinie kein Take-away betreiben konnte. Bis das Wiener Schnitzel beim Gast ankommt, ist es ungenießbar. Wir haben uns dann dazu entschlossen, nichts zu tun, bis die Köche im Jänner gesagt haben, dass sie gerne ein Take-away-Projekt starten möchten, weil sie es nicht mehr aushalten, sinnlos herumzusitzen. Gerit Quintus hat dann mit dem Küchenchef Konstantin Bayer, der jetzt im Naya Küchenchef ist, das Konzept mit asiatischen Gerichten dazu entwickelt. Auch



„Qualitätsvolles Essen wird beim Gast immer gut ankommen.“

Julia Tschurtschenthaler-Spatt

wenn die Umsetzung schwierig war, war es ein voller Erfolg.

Woher rührt Ihre Liebe zur Gastronomie?

Ich liebe den Kontakt mit dem Gast und die Arbeit mit Menschen. Da bekomme ich ganz viel Positives zurück. Die Liebe zur Gastronomie entdeckte ich aber bereits im Lokal meines ersten Mannes, im Café Marco am Makartplatz.

SERIE

Erfolgswege

Persönlichkeiten aus der Wirtschaft geben Auskunft.

Worauf achten Sie als Gastgeberin?

Auf Qualität und darauf, diese zum Gast zu bringen. Diesen Grundgedanken verfolgt auch meine Mutter und dieser macht auch den Erfolg aus. Deshalb bin ich davon überzeugt, dass qualitativvolles Essen beim Gast immer gut ankommen wird. Und schließlich will ich das anbieten, was im Trend liegt und der Gast will. Das Bedürfnis nach Qualität ist beim Gast gestiegen.

Ihre Mutter ist auch Unternehmerin. Inwiefern hat Sie das geprägt?

Schon sehr stark. Meine Mutter ist eine sehr dominante Person, die uns das Unternehmergehen gelehrt und vorgelebt hat. Müde zu sein oder zu jammern und nur herumzuliegen, das gab es bei uns nie. Und das, was sie tut, oder was ich jetzt mache, das machen wir gerne. Es ist für mich keine Strafe, um 23 Uhr nachts ein Logo mit meiner Schwester zu designen, oder mit den Köchen eine Speisekarte zu kreieren. Das ist für mich keine Arbeit, es fühlt sich eigentlich an wie ein Hobby.

Nicht immer gelingt es, seine Leidenschaft zum Beruf zu machen. Was braucht es dazu?

Es braucht vor allem eine unternehmerische Ader, die Finanzen im Überblick zu haben sowie die richtigen Entscheidungen zum richtigen Zeitpunkt zu treffen. Das machen zu wollen, was einem Spaß macht, reicht alleine nicht aus, wenn es wirtschaftlich nicht umsetzbar ist.

Das heißt, dass Sie auch der Finanzchef Ihrer Betriebe sind?

Ja, weil ich gemerkt habe, dass es diese Führung braucht. Deshalb bin ich auch nur noch selten am Gast. Ich bin zwar einmal am Tag in allen Betrieben, aber hauptsächlich bin ich Managerin, Vollzeitmutter und natürlich Ehefrau. Ich liebe meinen Mann, mit dem ich nicht nur den Concept-Store in Bad Aussee gemeinsam führe. Dieser gibt mir auch für meine Vorhaben den notwendigen Rückhalt.

Wie lässt sich die Selbstständigkeit mit der Mutterschaft vereinen?

Ich brauche die Arbeit zu den fünf Kindern und umgekehrt. Ich liebe meine Kinder, denen geht es sehr gut, aber ich bin nicht die Mutter, die Bausteine aufeinander setzt. Das hat auch meine Mutter mit uns Kindern nicht gemacht und wir sind trotzdem gut aufgewachsen. Die Zeit, die ich mit ihnen verbringe, gestaltet sich immer sehr intensiv. Zudem bin ich eine Befürworterin professioneller Kinderbetreuung, die den Kindern auch sichtlich Spaß macht.

Ihre Mutter ist Trachtendesignerin. War es nie vorgesehen, in ihre Fußstapfen zu treten?

Essen



Foto: wildbild

Julia Tschurtschenthaler-Spatt vor den Zeichnungen ihres Großvaters und ihrer Kinder.



Foto: WKS

Standbein aufzubauen, wovon auch wiederum die ganze Familie profitiert.

Ihre beiden neuen Lokale – das Naya – setzen auf eine asiatische Küche. Warum?

Eigentlich mache ich die Küchenlinie von der Location abhängig. Die Räumlichkeiten hier in der Hofstallgasse eignen sich nicht, um eine österreichische Küche zu servieren, weil sie zu klein für ein Restaurant sind. Hier hat sich die asiatische Küche gut angeboten. Und natürlich weil die leichte, gesunde Küche im Trend der Zeit liegt.

Von wem sind die Zeichnungen?

Die gezeichneten Bilder, die Sie an der Wand sehen, stammen von meinem Großvater. Dieser war Primar und Künstler. Die anderen Bilder haben meine fünf Kinder gemalt, die beim Rahmen der Bilder dabei waren. Hier im Naya trifft die Kunst auf den Gast – wie bei den Festspielen.

Ihr Lokal hat auch sonntags geöffnet. Ein Statement, um mehr Salzburger in die Stadt zu locken?

Ja, leider sind wir fast die Einzigen, die sonntags geöffnet haben. Aber wir sind den ganzen Tag voll. Ich finde, dass Salzburg da in den letzten Jahren einiges verabsäumt hat, um den Salzburger in die Innenstadt zu ziehen.

Sie haben 40 Mitarbeiter. Haben Sie auch Probleme, Mitarbeiter zu finden?

Nein, im Gegenteil. Wir bekommen laufend Bewerbungen. Ich pflege einen sehr familiären Führungsstil. Dieser wird von den Mitarbeitern sehr geschätzt. Gerade die Köche sind sehr dankbar, dass wir alternative Wege gehen. Ich bin da sehr entgegenkommend, was die Diensterteilung betrifft. Da braucht es kein Firmenyoga oder fünf Teammeeetings in der Woche.

Was bedeutet es für Sie, mit Leidenschaft Unternehmerin zu sein?

Dass man das tun kann, was man gerne macht. Es müssen aber realistische Projekte sein. Es braucht ein Talent, vieles alleine machen zu können, und streng zu sein, was die Finanzen betrifft.

Welche Zielgruppen sprechen Sie an?

In erster Linie wollen wir für die Salzburger kochen, diese wieder in die Innenstadt locken. Aber gerade hier im Naya – vis à vis vom Festspielhaus – freuen wir uns auf die ersten Festspielgäste.

Weltkugel wird instand gesetzt

Eine handwerkliche Herausforderung der besonderen Art meistert derzeit das Köstendorfer Unternehmen Metalltech Neudecker. Peter Neudecker sen. und sein Team restaurieren die Weltkugel, die ab 1956 im Salzburger Andräviertel stand und 2019 von Vandalen schwer beschädigt wurde. In über 200 Arbeitsstunden werden die Kupferhülle ausgebeult, der verbogene Längengradrastrer ausgerichtet sowie die Kontinente und Meere neu lackiert. Die Weltkugel soll spätestens Anfang Mai wieder aufgestellt werden. Sie zeigt die Zeitzonen an und dreht sich um die eigene Achse.



Foto: Metalltech Neudecker

Partner der Feuerwehr

Die Palfinger AG erhielt kürzlich sowohl für Salzburg als auch für Oberösterreich den Award „Feuerwehreffreundlicher Arbeitgeber“. Der Österreichische Bundesfeuerwehrverband zeichnet damit Unternehmen aus, die das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiter bei der Feuerwehr besonders würdigen und unterstützen.

Bei Palfinger gehören mehrere hundert Mitarbeiter der Freiwilligen Feuerwehr ihrer Heimatgemeinde an. Sie werden ebenso wie ihre Kollegen, die ehrenamtlich bei einer Rettungsorganisation tätig sind, österreichweit bei Einsätzen während der Arbeitszeit freigestellt.

Materialknappheit wird immer mehr zum Problem

Unterbrochene Lieferketten zwingen die Salzburg Wohnbau dazu, Bauprojekte zu verschieben. Das Unternehmen setzt deshalb verstärkt auf Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit.

312 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von 20.000 Quadratmetern hat die Salzburg Wohnbau im vergangenen Jahr erreicht. Das Bauvolumen betrug rund 60 Mill. €. Trotz Lockdowns und Baumaterialknappheit sei es sowohl 2020 als auch 2021 gelungen, alle Projekte planmäßig und im Kostenrahmen fertigzustellen, teilten die Geschäftsführer Roland Wernik und Christian Struber mit.

Die Unternehmensgruppe sei ohne Kurzarbeit durch die Corona-Krise gekommen und habe auch sonst keine staatlichen Unterstützungen in Anspruch genommen.



Foto: Salzburg Wohnbau/Neumayr

„Wir sind voll ausgelastet. Die verschiedenen Konjunkturpakete haben in Teilbereichen dazu geführt, dass es schon fast zu viel wird“, erläutert Wernik.

Trotz der guten Auftragslage ist aber nicht alles eitel Wonne. Von den 30 Bauprojekten, die derzeit auf der To-do-Liste stehen, können nur drei demnächst begonnen werden. Bei den restlichen 27 muss der Baustart verschoben werden. „Wir bekommen aufgrund der steigenden Rohstoffkosten keine Fixpreise mehr, das Material ist zum Teil nicht

verfügbar, weil vieles gehortet wird und die Firmen sind mehr als ausgelastet. Einen Elektriker zu finden, der Aufträge annehmen kann, ist wie die Suche nach der Nadel im Heuhaufen“, nennt Wernik die Gründe für die angespannte Lage.

Altbeton wird wiederverwertet

Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft seien deshalb das Gebot der Stunde. „Die aktuellen Krisen waren der bislang größte

Christian Struber (l.) und Roland Wernik (r.) mit der Anifer Bgm. Gabriella Gehmacher-Leitner auf der Baustelle der Volksschule Anif.

Treiber für die Ökologisierung der Bauwirtschaft“, meint Wernik. Ein Beispiel sei das Forschungsprojekt „Cico“ (Circular Concrete), das 2020 auf Initiative der Salzburg Wohnbau gestartet wurde. Dabei geht es um das Aufbereiten und Wiederverwenden von Abbruchmaterial. Beim Neubau der Volksschule Anif werden rund 1.500 Tonnen Recyclingbeton verbaut, bei der Volksschule Siezenheim sollen es schon 2.000 Tonnen sein.

Die Salzburg Wohnbau arbeitet außerdem gemeinsam mit einem Spin-off der ETH Zürich daran, CO₂ aus der Atmosphäre in Recyclingbeton zu binden. Stolz ist Wernik auch auf ein Wohnbauprojekt in Golling. „Dort zeigen wir, was im Bereich der Kreislaufwirtschaft heute schon möglich ist. Unsere Lieferanten verpflichten sich, Materialien wie Holz, Beton, Glas oder Ziegel nach 70 Jahren zurückzunehmen und wieder in den Produktionsprozess einzugliedern.“

Porsche Holding legt trotz Krise zu

Die Porsche Holding Salzburg (PHS) konnte ihren Umsatz im Vorjahr um 12,5% auf 24,2 Mrd. € steigern. „Wir haben mit einem zukunftsfähigen und international breit aufgestellten Geschäftsmodell den höchsten Umsatz in unserer Geschichte erzielt“, freut sich Hans Peter Schützinger, Sprecher der PHS-Geschäftsführung.

Das Autohandelsunternehmen setzte im Groß- und Einzelhandel knapp 675.000 Neuwagen ab (+3,2%). Die Zahl der verkauften Gebrauchtwagen ging aufgrund des knappen Angebots um 3% auf 213.100 zurück. Schützinger rechnet damit, dass sich die Versorgung mit Halbleitern in der zweiten Jahreshälfte allmählich verbessern wird. „Dann können wir mit dem Abbau des hohen Auftragsbestandes in allen unseren Märkten beginnen.“

Salzburg AG bleibt auf Kurs

Die Umsatzerlöse der Salzburg AG sind von 1,45 Mrd. € im Jahr 2020 auf 1,72 Mrd. € im vergangenen Jahr nach oben geklettert. Das Ergebnis vor Steuern stieg auf mehr als 60 Mill. € an. Aufsichtsratsvorsitzender Landeshauptmann Wilfried Haslauer sprach von einem stabilen und guten Geschäftsjahr in einer sehr herausfordernden Situation: „Es ist dem Unternehmen gelungen, in allen Geschäftsfeldern positive Ergebnisse zu erzielen.“

Besonders groß waren die Umsatzzuwächse bei Gas (von 304 auf 478 Mill. €) und bei Strom (von 782 auf 863,6 Mill. €). Aufgrund des guten Ergebnisses wird die Salzburg AG eine Dividende von 30 Mill. € an die Eigentümer Land und Stadt Salzburg sowie Energie AG Oberösterreich ausschütten. Auf das Land entfallen rund 12 Mill. €. „Dieses Geld



Präsentierten erfreuliche Zahlen: Generaldirektor Leonhard Schitter (links) und Aufsichtsratschef Wilfried Haslauer. Foto: Salzburg AG

wird ausschließlich dazu verwendet, um die Folgen der aktuellen Preissteigerungen abzufedern und die Bevölkerung zu entlasten“, betonte Haslauer.

Generaldirektor Leonhard Schitter drängte auf einen raschen Umbau des Energiesystems: „Der furchtbare Krieg in der Ukraine zeigt, wie wichtig eine

unabhängige Energie- und Wärmeerzeugung ist.“ Die Salzburg AG errichte ein neues Biomasse-Heizkraftwerk (Siezenheim II), forcieren den Fernwärmeausbau in der Stadt Salzburg und investiere heuer mehr als 120 Mill. € in stabile Netze. Außerdem bemühe man sich, die Kunden zu einem aktiven Teil der Energiewende zu machen: „Das gelingt unter anderem mit Energiegemeinschaften. Ein erstes Pilotprojekt wird derzeit in Hallwang umgesetzt.“

Schitter sieht in Salzburg noch enormes Potenzial für die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen. Als Beispiele nannte er das geplante Salzachkraftwerk Stegenwald in Werfen sowie Photovoltaik-Anlagen auf Privathäusern und Firmengebäuden. Es brauche aber eine Beschleunigung der Genehmigungsverfahren, betonte Schitter.

Rekordjahr für die Oberbank

Die Oberbank konnte im Vorjahr ihren Gewinn nach Steuern um 90% auf 234,6 Mill. € steigern. „Das Ergebnis lag auch deutlich über dem bisherigen Rekordjahr 2019 und war damit das beste unserer Geschichte“, erklärte Vorstandsdirektor Martin Seiter bei der Bilanzpressekonferenz in Salzburg. Er verwies auf ein starkes Wachstum im operativen Geschäft: „Das Zinsergebnis ist um 2,7% und das Kreditvolumen um 6,7% gestiegen.“

Das Geldinstitut habe in den vergangenen zehn Jahren den Gewinn je Aktie fast verdoppelt und das Eigenkapital sowie den Unternehmenswert nahezu verdrei-

facht. Groß sei die Nachfrage vor allem bei Wohnbaukrediten und bei Unternehmensfinanzierungen. „Im Bereich Kommerzkredite haben die Neuvergaben im Geschäftsjahr um 5% zugenommen und lagen erstmals über 5 Mrd. €“, sagte Seiter. Die stärksten Zuwächse im Kommerzkreditgeschäft gab es in den Auslandsmärkten: In Deutschland betrug das Plus 18,2%, in Tschechien, Ungarn und der Slowakei waren es knapp 12%. „Diese Zahlen bestätigen unseren konsequenten Expansionskurs, den wir auch heuer 2022 fortsetzen werden“, betonte Seiter.

Die Oberbank ist mittlerweile in zehn deutschen Bundesländern mit insgesamt 44 Filialen vertreten. Heuer wurden bereits neue Standorte in Köln, Düsseldorf und Cottbus eröffnet, Kassel und Magdeburg sollen bis Jahresende folgen.

Zufrieden ist Seiter auch mit dem Provisionsergebnis, das um 12,5% auf 192 Mill. € nach oben kletterte. „Dienstleistungen wie das Wertpapiergeschäft oder der Zahlungsverkehr haben sich zu einer sehr stabilen Ertragsäule entwickelt.“

Prognosen für das heurige Jahr seien derzeit nicht möglich. Alles hänge von der Entwicklung der Zinsen, der Inflation sowie von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine ab, so der Vorstandsdirektor.



Vorstandsdirektor Martin Seiter und Petra Fuchs (Leiterin des Geschäftsbereichs Salzburg).

Gesunder Schlaf in gesunder Umgebung

Herta Maria Aigner arbeitete 35 Jahre als Kindergartenpädagogin, ehe sie sich im Oktober des Vorjahres selbstständig machte. „Das Thema gesunde Wohnräume für gesunde Menschen hat mich immer schon fasziniert. Deshalb habe ich beschlossen, mich beruflich zu verändern und eine einschlägige Ausbildung zu absolvieren“, erzählt Aigner.

Die Baubiologische Standortexpertin analysiert in einem ersten Informationsgespräch die Wohn- und Schlafsituation ihrer Kunden. Dann macht sich Aigner mit hochsensiblen Geräten auf die Suche nach schädlichen Einflüssen am Schlafplatz. Dazu zählen etwa Erdstrahlen, Wasseradern oder elektromagnetische Strahlung. „Im nächsten Schritt arbeite ich individuelle Lösungen aus, die die Störfaktoren beseitigen sollen. Es kann sein, dass die Strahlung abgeschirmt werden muss. Manchmal reicht es aber schon, nur das Bett zu verschieben“, sagt Aigner.

Nachdem die Maßnahmen umgesetzt wurden, führt die Expertin neuerlich Messungen durch. „Ich begleite den Kunden so lange, bis positive Ergebnisse vorhanden sind. So können gesundheitliche Probleme wie erhöhter Blutdruck oder Stress-



Mit hochsensiblen Geräten spürt Herta Maria Aigner Belastungen am Schlafplatz auf.

symptome, die häufig auf den sogenannten Elektrosmog zurückzuführen sind, aus der Welt geschafft werden“, so Aigner.

www.aigner-at-home.at

BUCHHALTUNGSTIPP



Foto: Andreas Kolarik

UBIT Berufsgruppensprecherin für Buchhaltung Elke Steinbacher, Certified Accountant und UBIT Salzburg Fachgruppenobmann Mag. Hansjörg Weitgasser, CMC CSE.

Wissenswerte Tipps der Berufsvertretung Buchhaltung der Fachgruppe UBIT der Wirtschaftskammer Salzburg

Umsatzsteuerbefreiung für Schutzmasken

Die Umsatzsteuerbefreiung für den Kauf sämtlicher Schutzmasken wird bis Juni 2022 verlängert. Sie sieht vor, dass Lieferungen von Schutzmasken nach dem 22. Jänner 2021 und vor dem 1. Juli 2022 steuerfrei gehalten werden. Dies gilt für Lieferungen im Inland und für innergemeinschaftliche Erwerbe. Dem Unternehmer steht damit der Vorsteuerabzug aus dem Erwerb der entsprechenden Schutzmasken weiterhin zu. Die neue Bestimmung führt auch dazu, dass der Eigenverbrauch bzw. die unentgeltliche Weitergabe steuerfrei bleiben. Die Einfuhr der Schutzmasken ist dagegen nicht steuerbefreit. Im Falle, dass Rechnungen für die Lieferung von Schutzmasken nach dem 22. Jänner 2021 mit Umsatzsteuer ausgestellt wurden, sind diese zu berichtigen. Ein eventuell geltend gemachter Vorsteuerabzug könnte nämlich von der Finanzverwaltung aufgrund der neuen Regelung untersagt werden. Der liefernde Unternehmer schuldet die Umsatzsteuer kraft Rechnung, auch wenn der Steuersatz für die entsprechenden Masken im genannten Zeitraum 0% beträgt. Das Formular der Umsatzsteuervoranmeldung wurde nicht geändert. Der Eintrag erfolgt unter den Kennziffern für steuerfreie innergemeinschaftliche Erwerbe KZ 070 und KZ 071. Analog dazu sind die Kennziffern KZ 000 und KZ 015 (vorgesehen für echt steuerbefreite Umsätze) für Lieferungen in der Umsatzsteuervoranmeldung zu verwenden.

www.ubitsalzburg.at
www.ubit.at/meinrechnungswesenpartner

Anzeige

Mit Handschlagqualität auf Erfolgsspur

Mit zehn Lkw gründete Johann Fritzenwanker 2002 die Friwa Transporte GmbH. Heute macht er mit einem Fuhrpark von 34 Lkw und 41 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 4,5 Mill. €.

MARGIT SKIAS

Johann Fritzenwanker stammt aus einem Traditionsunternehmen, das sich seit 1943 dem Transportverkehr verschrieben hat. Nachdem seine Eltern 1998 aufgrund eines schlechten Wirtschaftsjahres und zu großer Lagerhallen das Unternehmen schließen mussten, war es für ihn nicht sicher, ob er die Familientradition weiterführen möchte. „Nach einigen Diskussionen mit meinem Vater habe ich mich gemeinsam mit meiner Frau Sandra dazu entschlossen, 2002 unser eigenes Unternehmen zu gründen“, erzählt der begeisterte Unternehmer.

So ist aus der ursprünglichen Einzelfirma Johann Fritzenwanker Transporte im Laufe der Jahre die Friwa Transporte GmbH entstanden.

Meilensteine setzen

„Im ersten Monat unserer Selbstständigkeit haben wir eine Rechnung geschrieben“, erinnern sich Johann Fritzenwanker und seine Frau. Heute macht das Unternehmen einen Jahresumsatz von 4,5 Mill. €. Auch wenn durch Corona der Umsatz um 10% zurückgegangen ist, hat das Unternehmen durch das kontaktlose Zustellen und Ausfälle größerer Frächter, die nicht mehr in die Region hineinfahren konnten, weitere Kunden im Pinzgau dazu gewonnen. „Dort arbeiten wir schon seit vielen Jahren mit den heimischen Betrieben zusammen. Durch diese Handschlagqualität sind wir groß geworden“, betont Fritzenwanker. Dort, im Pinzgau, hat das Familienunternehmen auch die größten Meilensteine gesetzt, die für die Weiterentwicklung des Unternehmens wichtig waren. „Wir haben die Chance ergriffen, einige unserer

Das Traditionsunternehmen Fritzenwanker feiert heur sein 30-jähriges Jubiläum. Die Familie ist für Johann Fritzenwanker die Basis seines Erfolges. Seine Tochter Sabrina, Johann und Frau Sandra Fritzenwanker. (v. l.)

Foto: WKS/Faistauer



Mitbewerber aus der Region zu übernehmen, die keinen Nachfolger hatten oder auch einfach aus Pensionsgründen aufhören wollten“, erzählt Fritzenwanker. Das war vier Mal der Fall. Mit jeder Firma kamen neue Geschäftssektoren hinzu. Dadurch wurde das Unternehmen immer größer und konnte seinen Fuhrpark auch außerhalb Österreichs nach Bayern und Ungarn, in die Slowakei, Tschechien und nach Südtirol fahren lassen. „Durch die Übernahme von drei Sattelzügen der Firma Egger sind wir ab 2018 auch in Italien und ganz Deutschland aktiv geworden“, berichtet Fritzenwanker.

Nachfolge gesichert

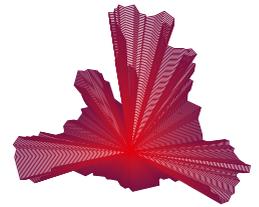
Eine intakte Familie ist für Johann Fritzenwanker die Basis für seine Erfolgsgeschichte: „Diese muss zusammenhalten und hinter einem stehen.“ Natürlich brauche man auch Glück sowie Mut zum Risiko und gute Kunden, auf die man sich verlassen kann und umgekehrt. Sein Erfolgsrezept beruhe darauf, mit den Leuten ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben. Seit 2014 ist Tochter Sabrina im Unternehmen tätig, die bereits mit 18 Jahren den gewerberechtlichen Geschäftsführer erwarb. Sie will den Betrieb nach dem

Vorbild ihres Vaters weiterführen und beständig auf Wachstum ausrichten.

Die Kraftstoffhöhung, die dem Unternehmen aktuell wöchentlich 10.000 € Mehrkosten verursacht, könne er erst mal nur so hinnehmen. „Wir hoffen, dass die „Gespräche mit unseren Kunden fruchten und sich diese an den hohen Dieselpreisen und Adblue-Preisen beteiligen“, informiert der Firmenchef, der nach dem Motto „Beim Reden kommen die Leute zusammen“ agiert. Da habe er auch schon eine gute Resonanz bekommen. Zu 100% kompensieren könne man das aber nicht. In diesem Zusammenhang sieht er große Versäumnisse in der Handlungsweise des Staates. „Wenn ab Juli dann auch noch die CO₂-Steuer kommt, sind die Preise vor dem Endkunden nicht mehr zu rechtfertigen“, schildert Fritzenwanker.

In den vergangenen Jahren wurde der gesamte Fuhrpark auf den neuesten Stand gebracht – auf „Euro 6“ umgestellt, damit man weniger Maut zahlen muss und auch umweltfreundlicher unterwegs ist. „Solche Investitionen sind natürlich auch mit einem Risiko verbunden“, versichert Fritzenwanker.

Für das kommende Geschäftsjahr ist es das große Ziel, die Auswirkungen der Corona-Krise



Salzburg.
Eine Erfolgsgeschichte.

Mit einer Veranstaltungsreihe, in der Unternehmen für ihr erfolgreiches Bestehen geehrt werden, startet die WKS die „Salzburger Erfolgsgeschichten“. Einige davon stellen wir in dieser Serie vor.

FAKTEN

1943: Gründung des Transportunternehmens durch Urgroßvater Johann Fritzenwanker – weitergeführt von Johann & Maria Fritzenwanker (Großeltern)
1980–1998: Weiterführung durch Vater und Mutter, Hans & Christine Fritzenwanker
2002: Gründung des Unternehmens Friwa Transporte GmbH, Johann & Sandra Fritzenwanker
2011: Standort-Verlegung von Zell am See nach Saalfelden
2014: Erwerb der Firma Eder Peter in Maishofen
2015: Gründung eines zweiten Standortes in NÖ
2016: Übernahme von drei Sattelzügen der Firma Egger Günther
2016: Übernahme TA Logistik
2018: Übernahme Eder Peter Kaprun
2018: Tochter Sabrina Fritzenwanker erwirbt mit 18 Jahren den gewerberechtlichen Geschäftsführer der Friwa Transporte.

Jahresumsatz: 4,5 Mill. €
Mitarbeiter: 41
34 Lkws in allen Größenordnungen bestehend aus Euro-6-Fahrzeugen

zunächst einmal zu überstehen, die im Transportgewerbe sehr viele Auflagen mit sich gebracht hat. Auch muss man die Treibstoffsituation im Auge behalten.

Erfolgreiches Geschäftsjahr für die Salzburger Sparkasse

Die Salzburger Sparkasse konnte ihr Betriebsergebnis im Vorjahr um knapp 20% auf 65,2 Mill. € steigern. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 15% auf 7,8 Mrd. €. Generaldirektor Christoph Paulweber führt das gute Ergebnis auf ein überdurchschnittliches Kundenwachstum in allen Geschäftsbereichen zurück: „Auf der Aktivseite stiegen die Kundenkredite um 7,7% auf 5,78 Mrd. €. Hier war die ungebrochene Nachfrage nach privater Wohnraumschaffung und -sanierung der maßgebliche Faktor.“ Das Geldinstitut habe 2021 mehr als 2.200 Wohnkredite vergeben, das Kreditvolumen sei um 17% auf mehr als 2 Mrd. € gestiegen, so Paulweber.

Die neuen Kredite für Firmenkunden hatten ein Volumen von



Foto: Salzburger Sparkasse/Zauner

556 Mill. €. Laut Vorstandsdirektor Markus Sattel kam es zu keinen nennenswerten Kreditausfällen.

Bei den Spar- und Giroeinlagen habe man ein rekordverdächtiges Wachstum von 16,6% verzeichnet. „Die mit Pandemiebeginn stark gestiegene Sparquote wirkte auch 2021 nach, wobei

immer mehr Liquidität einfach am Girokonto geparkt wird“, erklärt Paulweber.

Die Salzburger Sparkasse gehört zur Erste Bank-Gruppe und betreut mit rund 600 Mitarbeitern knapp 237.000 Kunden. Im vergangenen Jahr konnten über 12.000 neue Privat- und Firmenkunden gewonnen werden.

Haben Grund zur Freude: Vorstandsdirektor Markus Sattel (links) und Generaldirektor Christoph Paulweber.

Benefizkonzert für Flüchtlinge

Am 15. April 2022 findet um 17 Uhr in der großen Universitätsaula ein Benefizkonzert zur Unterstützung von in Salzburg ankommenden Flüchtlingsfamilien statt. Für eine spontane Mitwirkung haben sich das Ensemble „Salzburg Orchester Solisten“, Sänger aus der Mozarteum Opernklasse sowie Violinist Benjamin Schmid und Dirigent Univ.-Prof. Kai Röhrig entschlossen. Sie wollen gemeinsam eine musikalische Botschaft der Humanität und des Friedens senden. Am Programm stehen Werke von Mozart und Beethoven. Die Erlöse des Konzertes kommen zu 100% ukrainischen Familien zugute, die in Salzburg Zuflucht suchen.

Karten sind erhältlich im Onlineshop und im Kartenbüro der Salzburger Kulturvereinigung:

www.kulturvereinigung.com

Comeback nach langer Zwangspause

Ein schweres Burnout hat Reinhard Oberholzner fast drei Jahre außer Gefecht gesetzt. Jetzt kehrt der Diplom-Wirtschaftstrainer und akkreditierte Exportberater zurück in die Selbstständigkeit. „Ich werde mich wieder dem Thema Internationalisierung widmen und da vor allem den vielen Israel-Projekten, mit denen ich mich viele Jahre befasst habe. Darüber hinaus plane ich Seminare und Workshops über Burnout und Burnout-Prävention sowie über den besseren Umgang mit sich selbst“, erzählt Oberholz-

ner. Außerdem werde er von der Corona-Krise schwer gebeutelten Tourismusbetrieben und -regionen zur Seite stehen.

Über seine persönliche Krise und die lange Phase der Krankheit hat Oberholzner ein Buch geschrieben, dem zwei weitere folgen sollen. „Gib endlich auf – Wer sich fallen lässt, kann aufgefangen werden“ ist seit kurzem erhältlich. „Es ist eigentlich ein Anti-Management-Buch weil es um die Tabuthemen Scheitern und Aufgeben geht“, meint der 56-jährige Salzburger.

www.innogate.at



Der Künstler Norbert Fux mit seinem politisch gestalteten Hasen, den er für Alexander Chaloupka vom „The Living Store“ kreiert hat.

Foto: wildbild

„Hasenart“ in der Salzburger Altstadt

Auch heuer machen die „Unternehmer mit Herz“ zu Ostern mit einem originellem Projekt auf sich aufmerksam: „Hasenart“. Von 1. bis 18 April präsentieren 25 Altstadtunternehmer kunstvoll gestaltete Hasen diverser Künstler in den Schaufenstern ihrer Geschäfte.

Waren es im Vorjahr die dekorierten Eier, die großformatig auf den Plätzen standen und zum Flanieren in die Stadt luden, sind es heuer von Künstlern oder auch den Unternehmern und ihrem Team phantasievoll arrangierte Osterhasen, die zum Hasen-Spa-

ziengang einladen. In den Sozialen Medien wurde das Making-of der Hasen begleitet und man durfte gespannt sein, was aus so manchem kolorierten Hasen dann schlussendlich wurde.

Nach Ostern werden die „Hasenart“-Objekte für einen karitativen Zweck versteigert. Der Reinerlös wird dem Verein „Kinder haben Zukunft“ zugutekommen. Künstler wie Kowalski, Alexander Steinwendner, Günther Edlinger oder Jürgen Fux gestalteten einen Hasen und auch Liane Forstenlechner punktet mit ihrem Lederhasen.

Reinhard Oberholzner hat sich nach einem schweren Burnout zurückgekämpft und ein Buch über seine Erfahrungen geschrieben.

Foto: Oberholzner



Schlotterer holt gleich zwei Auszeichnungen

Das Wirtschaftsmagazin Trend hat wieder gemeinsam mit den Online-Plattformen Statista und Kununu die besten Arbeitgeber Österreichs gekürt. Die Schlotterer Sonnenschutz Systeme GmbH landete in der Kategorie „Herstellung und Verarbeitung von Werkstoffen“ erneut auf dem ersten Platz.

Darüber hinaus wurde Schlotterer vom Bundesfeuerwehrver-

band als feuerwehreffreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet. Zwölf Mitarbeiter des Unternehmens gehören der Freiwilligen Feuerwehr Adnet an. Sie können auch während der Arbeitszeit zu Einsätzen ausrücken und bekommen Sonderurlaub. Schlotterer stellt außerdem sein Betriebsgelände für Feuerwehrrübungen zur Verfügung und übernimmt die Pflege der Teilnehmer.



Foto: Sabine Klimpt

Bettina Bergauer vom Umweltministerium überreichte Voglauer-Prokurist David Zwilling (links) und Produktionsleiter Martin Schrittwieser die Auszeichnung für Engagement im Klimaschutz.



Der Adneter Ortsfeuerwehrkommandant Wolfgang Gimpl (rechts) mit sechs der zwölf Schlotterer-Mitarbeiter, die auch während der Arbeitszeit zu Einsätzen ausrücken können.

Foto: Schlotterer



Foto: wildbild

Conny Hörl präsentierte ihr zweites Buch „In Balance“

Wie bringe ich mein Leben ins Gleichgewicht? Dieser Frage geht Conny Hörl in ihrem neuen Buch „In Balance“ nach, das sie vor einer Woche im Schloss Hellbrunn präsentierte. Die zentrale Frage „Kann man ein perfektes Leben leben, ohne perfekt zu sein?“ stand nicht nur bei der Präsentation im Raum, sondern zieht sich auch als Leitfaden durch ihr neues Buch. Heute kennt sie

ihre Antwort und hat ihren Weg gefunden: „Gesundheit, Wohlbefinden und Erfolg sind vereinbar. Die dafür notwendigen Ressourcen tragen wir in uns“, schildert Hörl. Die Autorin sendet in ihrem neuen Buch nicht nur diese positive Botschaft. Sie zeigt auch, wie man seine inneren Kräfte findet und sie aktiviert. Die Powerfrau berichtet dabei aus ihren persönlichen Erlebnissen als Coach.

Gelebter Klimaschutz wurde belohnt

Die vom Umweltministerium ins Leben gerufene Initiative „Klimaaktiv“ holte beim ersten Austrian Sustainability Summit Industrie- und Gewerbebetriebe aus ganz Österreich vor den Vorhang, die Energie bestmöglich nutzen sowie den Ausstieg aus fossilen Energieträgern vorantreiben.

Zu den Unternehmen, die für ihr Engagement im Klimaschutz

ausgezeichnet wurden, zählte auch Voglauer. Der Abtenauer Möbelhersteller wurde für die Optimierung der Druckluftzeugung und des Heizhauses prämiert. In Summe können dadurch jährlich rund zwei Millionen Kilowattstunden Strom und Biomasse eingespart werden. Das entspricht mehr als 600 Tonnen CO₂.

Ehrung in feierlichem Rahmen

Die Wiener Städtische Versicherung hat vor kurzem wieder langjährige Mitarbeiter für ihre Loyalität und Treue geehrt.

Für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden Stefan Ofenböck, Brigitte Festin, Marco Winterauer, Cornel Rameseder, Jörg Nottebohm, Gerhard Mayerhofer, Thomas Nadegger, Christian

Schöninger, Stefan Schattauer und Günther Pagitsch geehrt. Kuno Hufnagl ist sogar seit 35 Jahren für das Versicherungsunternehmen tätig.

Thomas Walchhofer (35 Jahre) konnte an der Jubilarfeier, bei der auch verdiente Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet wurden, nicht teilnehmen.



Die Jubilare der Wiener Städtischen Versicherung mit Landesdirektor Martin Panosch (vorne rechts) und Anita Wautischer, Geschäftsführerin der Sparte Bank & Versicherung in der WK Salzburg (vorne links).

Foto: Wiener Städtische Versicherung

Personalien

Leube-Chef zieht sich zurück

Rudolf Zrost, der Vorstand der Leube Gruppe, ist nach 30 Jahren im Unternehmen am 1. April in den Ruhestand getreten. Alleinigere Geschäftsführer ist nun Heimo Berger, der bisher zweiter Geschäftsführer war.

Zrost wurde 1957 in Salzburg geboren. Nach der Matura und einer Bäckerlehre im elterlichen Betrieb studierte er an der Universität Innsbruck Betriebswirtschaft. Seine berufliche Karriere begann er bei der Chemie Linz.

1992 wurde Zrost Verkaufsleiter bei Leube. In den beiden folgenden Jahren übernahm er die Geschäftsführung des Zementwerks Bernhofer und des Kalkwerks Tagger in Golling. 1997 wurde er mit der alleinigen Führung der Gebr. Leube KG und ihrer Tochtergesellschaften

betrault. Nach der Umwandlung des Unternehmens in die Leube AG war er ab 2014 als Vorstand für die strategische Ausrichtung und den Unternehmenszukauf verantwortlich. Als Präsident der Industriellenvereinigung Salzburg und als Obmann der Sparte Industrie in der WK Salzburg gestaltete Zrost den Wirtschaftsstandort Salzburg neun Jahre lang maßgeblich mit.

Leube wurde 1838 gegründet. Das europaweit tätige Baustoffunternehmen steht für innovative Lösungen in den Bereichen Infrastruktur, Lärmschutz und nachhaltiges Bauen. Die Leube Gruppe beschäftigt in Österreich, Deutschland und Tschechien knapp 500 Mitarbeiter. Der Jahresumsatz lag zuletzt bei rund 150 Mill. €.



Rudolf Zrost hat 25 Jahre lang als geschäftsführender Gesellschafter und Vorstand die Geschicke der Leube Gruppe gelenkt. Foto: Leube Gruppe

Auf Lüftenegger folgt Lüftenegger

Demnächst kommt es zum Wechsel in der Leitung der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Lungau: Dr. Franz Lüftenegger, seit 1986 Geschäftsführer der Bezirksstelle, tritt mit Ende April 2022 in den Ruhestand. Ihm folgt Mag. Josef Lüftenegger (nicht verwandt mit Dr. Franz Lüftenegger).

Mag. Josef Lüftenegger übernimmt die Leitung einer Bezirksstelle, die für 1.500 Mitglieder im Bezirk erste Anlaufstelle in allen rechtlichen und regionalpolitischen Fragen darstellt. Er baut dabei auf der langjährigen engagierten Arbeit von Dr. Lüftenegger auf, der die Bezirksstelle zu einem Kompetenzzentrum der Region weiterentwickelt hat. Dementsprechend unterstützte oder gestaltete Franz Lüftenegger viele wichtige Initiativen im Bezirk mit, wie etwa die Etablie-



Dr. Franz Lüftenegger leitete von 1986 bis Ende April 2022 die Bezirksstelle Tamsweg.

rung des Biosphärenparks oder im Bereich der Bildung die „Mini-BIM“ für Jugendliche, deren Eltern und Betriebe. Mit neuen regionalpolitischen Formaten wie den „Creators Camps“ des



Mag. Josef Lüftenegger wird ab 16. April seinen Dienst in der Bezirksstelle antreten. Foto: privat

„Biosphere Lab Lungau“ setzte die Bezirksstelle neue Akzente. Bestens vernetzt war Dr. Lüftenegger ein engagierter Servicepartner und Interessenvertreter für die Wirtschaft seines Bezirks.

Mit Mag. Josef Lüftenegger tritt nun die neue Generation an. Mag. Lüftenegger wurde am 4. Oktober 1987 in Tamsweg geboren. Der Jurist mit Schwerpunkt Energierecht und Regulierungsrecht und mit Auslandserfahrung in Spanien und Singapur startete seine Karriere in der Obersten Eisenbahnbehörde des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie, wo er bei wichtigen UVP-Verfahren mitwirkte. Ebenso war Mag. Lüftenegger Verhandlungsleiter für eisenbahnrechtliche Verhandlungen in ganz Österreich. Zuletzt hatte er die fachliche Leitung Recht im Geschäftsbereich Energie der ÖBB-Infrastruktur AG inne.

Mag. Josef Lüftenegger ist verheiratet und Vater zweier Kinder, die nun, so die Lebensplanung des neuen Bezirksstellenleiters, im Lungau aufwachsen sollen.

Branchen

Salzburger geben heuer 20 Mill. € für Ostergeschenke aus

Die Vorzeichen für das Ostergeschäft sind gut: Trotz Teuerungswelle und Corona-Krise wollen die Konsumenten beim Geschenkeinkauf nicht sparen.

Laut einer Online-Umfrage der KMU Forschung Austria, die von der Sparte Handel in Auftrag gegeben wurde, haben 78% der Salzburger vor, ihren Lieben Ostergeschenke zu machen. Im Schnitt planen sie dafür 55 € ein. Während 74% gleich viel Geld wie in den vergangenen Jahren ausgeben wollen, planen immerhin 15%, das Osterbudget zu erhöhen. Nur 11% beabsichtigen, beim Geschenkeinkauf den Sparstift anzusetzen.

Das Ostergeschäft sorgt heuer in Salzburg für zusätzliche Umsätze in Höhe von 20 Mill. €. Im Vorkrisenjahr 2019 waren es noch 17 Mill. €. 90% kaufen im stationären Einzelhandel ein, knapp jeder dritte Salzburger bestellt seine Präsente auch oder ausschließlich im Internet. „Ostern ist ein weitgehend krisenresistentes Fest. Für einige Branchen wie den Spielwaren- und den Fahrradhandel sowie Teile des Lebensmittelhan-

Versüßen das Osterfest: Gertrude Engler, Doris Andrej, Mato Nikic und Maria Nikic (v. l.) von der Altstadt-Confiserie.



Foto: WKS/wildbild

dels bedeutet es einen wichtigen Impuls in schwierigen Zeiten“, erklärt KommR Hartwig Rinnerthaler, Obmann der Sparte Handel in der WK Salzburg. „Das Ostergeschäft liegt im Umsatzranking nach Weihnachten und noch vor dem Muttertag auf Platz 2.“

Süßigkeiten, Spielwaren und Blumen

Die Hitliste der beliebtesten Geschenke wird von Süßigkeiten (inkl. Schokoladenosterhasen und -eier) angeführt. 75% der Salzburger wollen heuer diese Klassiker kaufen. Dahinter folgen Ostereier (49%) und Spielwaren (34%). Blumen bzw. Pflanzen sowie Gutscheine für gemeinsame Unternehmungen wie Kino- oder Res-

taurantbesuche komplettieren die Top 5. Allein in Salzburg werden rund vier Millionen gefärbte Eier und zwei Millionen Schokoladenosterhasen verschenkt.

Wie ein Rundruf der SW ergeben hat, ist das Ostergeschäft bei vielen Händlern gut angelaufen. „Unsere Stammkunden kaufen schon sehr fleißig ein“, meint etwa Maria Nikic, die Chefin der Altstadt-Confiserie. Das Geschäft in der Salzburger Münzgasse führt ein umfangreiches Ostersortiment, zu dem etwa mehr als 100 verschiedene gefüllte Ostereier in Geschmacksrichtungen wie Blätterkrokant, Granatapfel oder Karamell flüssig gehören. Beliebt sind auch die von einem Chocolatier handgemachten und -verpackten Osterhasen.

Zufrieden mit der aktuellen Kundenfrequenz ist auch Daniel Oppeneiger. „Es werden schon jetzt immer wieder Geschenke gekauft. In der Karwoche wird dann erfahrungsgemäß sehr viel los sein“, erklärt der Spielwarenhändler aus Radstadt. „Stark nachgefragt werden vor allem Dinge für draußen wie Laufräder oder Schubkarren sowie kleine Spielsachen von Lego oder Playmobil, die im Osternest Platz haben.“

Erwartungen sind hoch

Für Hubert Berger ist Ostern „die zweitwichtigste Zeit nach Weihnachten“. Der Chef von Berger Feinste Confiserie erwartet ein ähnlich gutes Ostergeschäft wie im Vorjahr. „Von einer Rezession ist zum Glück nichts zu spüren“, sagt Berger. Sein Unternehmen mit Sitz in Lofer hat in den vergangenen Wochen Tausende Schokoladenosterhasen in verschiedensten Größen und Geschmacksrichtungen sowie süße Eier, Präsentpackungen und spezielle Osterschokoladentafeln produziert. Verkauft werden die Köstlichkeiten in den sieben eigenen Geschäften und im Online-Shop von Berger sowie im gehobenen Fachhandel.

Der Halleiner Fahrradhändler Wilfried Grundtner ist ebenfalls positiv gestimmt. „Wir haben schon einige Fahrräder verkauft. Ganz so wie früher, als jedes Kind zu Ostern von den Großeltern sein erstes Fahrrad bekommen hat, ist es aber nicht mehr“, meint Grundtner, der im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen nicht mit unterbrochenen Lieferketten zu kämpfen hat: „Wir haben genug Fahrräder bekommen. Die Lieferungen sind nicht mehr so einfach wie früher, aber man kann sich darauf einstellen.“



Foto: Berger Feinste Confiserie

Hubert und Christine Berger (Berger Feinste Confiserie) mit einem Teil ihres Ostersortiments.



Foto: Grundtner

Wilfried Grundtner hat rechtzeitig bestellt. In seinem Geschäft stehen genügend Kinderfahrräder.



Foto: Oppeneiger

„Klassiker wie Lego oder Playmobil sind immer gefragt“, meinen Eva und Daniel Oppeneiger.

Zu Ostern auf regional hergestellte Qualitätsprodukte setzen

Für Salzburgs Floristen und Lebensmittelgewerbe ist Ostern ein wichtiges Datum, um auf die Qualität und regionale Herkunft ihrer handwerklichen Produkte hinzuweisen.

„Für die heimischen Floristen hat Ostern eine große Bedeutung, markiert die Zeit doch den Start in den Frühling und damit die Rückkehr von Natur und Lebensfreude“, betont Maria Awender, Innungsmeisterin der Salzburger Floristen. Awender unterstreicht den Stellenwert von Blumen für Innenräume und Gärten und erläutert, dass heuer Buntheit im Trend liegt: „Ein bunter Blumen-



Bei Salzburgs Gärtnern und Floristen werden zu Ostern wieder viele Sträuße und Gestecke per Hand hergestellt.

Foto: WKS/vogelperspektive

ken „nach Großvaters Art“. „Diese von Hand gerollten und gut durchgeselchten Leckerbissen brauchen oft gar nicht mehr gekocht zu werden, um so richtig gut zu schmecken“, erklärt Fleischer-Innungsmeister Otto Filippi. Weitere Spezialitäten sind die abgepasste Göttingerwurst in Ostereiform oder der österliche Beinschinken. Und natürlich gibt es jetzt auch die zu Ostern so beliebten Spezialitäten vom Lamm.

Versorgung der Bevölkerung gesichert

„Gerade in diesen herausfordernden Zeiten, in denen sich so vieles ändert und man den Eindruck hat, dass alles auf den Kopf gestellt wird, sind Stabilität und Normalität wichtig. Daher brauchen die Menschen gerade jetzt die Sicherheit, dass die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln wie gewohnt gewährleistet ist. Die vielen kleinen Nahversorger in den Orten, zu denen auch die Bäcker und Fleischer gehören, wollen dazu einen wesentlichen Beitrag leisten“, betonen Thurnhofer und Filippi.

Darüber hinaus sichern die Kunden mit ihrem regionalen Einkauf auch das Überleben der meist kleinstrukturierten Familienbetriebe und die Arbeitsplätze ihrer Mitarbeiter. „Denn nur so wird es möglich sein, dass wir auch in Zukunft weiterhin für die Menschen da sein können“, resümieren die Innungsmeister. (kk)



Salzburgs Fleischer haben viele schmackhafte Osterspezialitäten im Sortiment. Vorbestellen wird empfohlen.

Foto: WKS

Süße Leckereien genießen

Rechtzeitig zum Osterfest gibt es in den Salzburger Bäckereien und Konditoreien wieder Osterpinzen, Osterlämmer und -hasen, feine Briochezöpfe und in den Gebirgsgauen die herrlichen Gebildebrote. „Alle Salzburger Bäcker und Konditoren nehmen gerne Ihre Bestellungen und Wünsche entgegen“, betont Bäcker-Innungsmeister Karl-Heinz Thurnhofer.

Auch die Salzburger Fleischer bieten den Kunden schmackhafte Osterspezialitäten an. Dazu zählt etwa der beliebte Rollschin-

strauß verleiht einem Wohnraum eine ganz besondere Note und auch das Wiederaufblühen der Gärten ist Balsam für die Seelen der Menschen.“ Eine Besonderheit bei den Salzburger Gärtnern und Floristen sind jetzt auch die handwerklich hergestellten Palmbuschen, die in jeder Region anders aussehen. Gerade für Salzburg typisch sind die bunten Holzspäne auf den sattgrünen Buschen.

Ein besonderes Highlight der Landesinnung der Floristen fin-

det heuer ebenfalls in der Osterwoche statt: Ab 11. April geht der Landeslehrlingswettbewerb der Floristen coronabedingt zum zweiten Mal virtuell über die Bühne. Der Wettbewerb wird auf Facebook (unter „Ihr Florist“) live übertragen. Unter den Zusehern, die die Übertragung liken, wird auch heuer ein Blumenstrauß verlost. „Im Vorjahr konnte der Salzburger Lehrlingswettbewerb unter allen Bundesländern die meisten Likes generieren“, freut sich Awender.

Foto: WKS/Neumayr



Salzburgs Bäcker und Konditoren versüßen den Salzburgern auch heuer wieder das Osterfest.

Baubranche warnt vor Stillstand

Das Salzburger Baugewerbe und mit ihm die Branchen des Baunebengewerbes warnen vor den einschneidenden Folgen der Corona- und Ukraine-Krise.

Die angespannte Lage auf den Rohstoffmärkten mit Engpässen und Preissprüngen könnte demnächst auf vielen Baustellen zur Einstellung der Bautätigkeit führen. Die Vergabe von Bauaufträgen zu festen Preisen sei nicht mehr haltbar, betonen die Branchenvertreter. „Es ist zu befürchten, dass in den nächsten Wochen und Monaten die Situation weiter eskaliert. Wenn nicht rasch wirksame Gegenmaßnahmen ergriffen werden, droht auf vielen Baustellen die Einstellung der Bautätigkeit – mit allen negativen Konsequenzen“, betont Peter Dertnig, der Innungsmeister des Salzburger Baugewerbes.

Bereits jetzt mussten einige Bauunternehmen trotz guter Auf-

tragslage Mitarbeiter beim Frühwarnsystem des AMS anmelden oder Kurzarbeit in Erwägung ziehen, bei zahlreichen Betrieben befinden sich entsprechende Meldungen in Vorbereitung. Ebenso sind auch andere Branchen des Gewerbes und Handwerks betroffen, betont Spartenobmann Josef Mikl: „Viele Betriebe im Baunebengewerbe und im Handwerk stehen ebenso vor einer historisch einzigartigen Kostenexplosion und sind nun darauf angewiesen, diese Kosten weitergeben zu können.“ Vor diesem Hintergrund fordern Österreichs Innungsmeister des Baugewerbes in einer Resolution Maßnahmen, um die dramatische Entwicklung eindämmen zu können:

► Veränderliche Preise bei öffentlichen und privaten Bauaufträgen: Es ist ein Gebot der Stunde, dass sowohl öffentliche als auch private Auftraggeber ab sofort neue Bauaufträge nur noch zu veränderlichen Preisen ausschreiben und als Basis für die Anpassung der Vergütung



Foto: WKS/veigl

LIM Peter Dertnig: „Die Baubetriebe sehen sich einer existenziellen Bedrohung gegenüber. Die Fortführung der Bautätigkeit ist massiv gefährdet. Es ist daher höchst an der Zeit, dass die Rahmenbedingungen für Bautätigkeiten der aktuellen Krisensituation angepasst werden!“

einen sachlich zutreffenden Index heranziehen. Ebenso ist es erforderlich, dass die Vorgabe von festen Preisen in diversen Förderungsbestimmungen der öffentlichen Hand (wie z. B. im Bereich der

Wohnbauförderung) sofort sistiert werden, damit auch die gemeinnützige Wohnungswirtschaft ihre Aufträge ab sofort ausschließlich zu veränderlichen Preisen vergibt.

► Vertragsanpassungen bei bestehenden Bauverträgen: Bei zu Festpreisen abgeschlossenen Bauverträgen muss die durch höhere Gewalt ausgelöste Krisensituation zu einer Vertragsanpassung auf Basis einer indexbasierten Vergütung führen. Ebenso wird es im Falle von Lieferengpässen notwendig sein, die vereinbarten Fertigstellungstermine entsprechend anzupassen.

► Als Gegenmaßnahme zu den exorbitant steigenden Energiepreisen ist zudem eine effektive flankierende Entlastungsmaßnahme seitens der Politik unbedingt erforderlich. Neben einer zeitlich begrenzten Refundierung der Mineralölsteuer fordert das Baugewerbe das Aussetzen der geplanten CO₂-Bepreisung.

Offensive für Qualifizierung

Die Landesinnung der Chemischen Gewerbe und der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger startet eine neue Qualifizierungsoffensive für Gebäudereiniger und Hausbetreuer. Bis zu 50% der Kosten werden gefördert.

Investitionen in Know-how werten einen Betrieb nachhaltig auf, motivieren die Mitarbeiter und dienen gleichzeitig einer Imageverbesserung der Branche. Die Landesinnung setzt daher heuer einen Schwerpunkt im Bereich der Aus- und Weiterbildung und unterstützt fachspezifische Kurse für Gebäudereiniger und Hausbetreuer, die sowohl Unternehmer als auch ihre Mitarbeiter besuchen. „Unser Ziel ist es, durch Qualität zu überzeugen. Und diese Qualität ist nur durch Qualifizierung erreichbar. Darum setzen wir als Innung hier einen Schwerpunkt“, erläutert Innungsmeister Franz Brandner.

Förderbar sind bis zu fünf Kurse pro Jahr. Die jährliche Förderhöhe



Innungsmeister Franz Brandner: „Wir setzen auf Qualität durch Qualifizierung.“

Foto: WKS

ist pro Betrieb mit 3.000 € gedeckelt. Zu beachten ist, dass das Förderansuchen vor Beginn der Ausbildungsmaßnahme eingereicht werden muss. Die Mittelzuteilung erfolgt nach Verfügbarkeit der Fördermittel und nach dem Zeitpunkt des Einlangens des Förderansuchens nach dem Prinzip „First come – first served“.

Info: Tel. 0662/8888, Dw. 281.



Foto: Altstadtverband/Hofer

Handwerk hautnah

Von 20. bis 30. April findet in der Salzburger Altstadt die neunte Auflage des Kreativfestivals „HAND.KOPF.WERK“ statt. Die Bandbreite des heurigen Kreativ- und Handwerksfestivals spiegelt die Vielfalt an handwerklichem Können, außergewöhnlicher Designkunst sowie hochwertigen Repa-

ratur- und Serviceleistungen wider. Von teilweise kostenfreien DIY-Workshops für Kinder und Erwachsene über Führungen, Vorträge und Vorführungen bis hin zu geführten Handwerkstouren bietet die Veranstaltungsreihe ein umfangreiches Programm.

www.salzburg-altstadt.at

Mit Optimismus in den Sommer

Das Comeback der Festspielstadt Salzburg steht im Zentrum einer gemeinsamen Kampagne von Salzburger Land Tourismus Gesellschaft (SLTG) und Tourismus Salzburg GmbH (TSG). Auch die Salzburger Ferienregionen blicken zuversichtlich in den Sommer.

Weltweit war und ist keine Branche von der Corona-Krise so betroffen wie der Tourismus. Die eingeschränkte Reisefreiheit und staatlich verhängte Lockdowns haben ganze Geschäftsbereiche zum Erliegen gebracht: in Österreich und dem Salzburger Land etwa fiel vor einem Jahr die komplette Wintersaison der Pandemie zum Opfer – ein Umstand, der vor wenigen Jahren undenkbar gewesen wäre.

Vor diesem Hintergrund ist die allgemeine Entwicklung der Tourismuswirtschaft in Salzburg derzeit positiv zu bewerten, erklärte kürzlich SLTG-Aufsichtsratsvorsitzender LAbg. Mag. Hans Scharfetter bei einem Pressgespräch: „Nach der faktisch ausgefallenen Wintersaison 2020/21 ist nun eine deutliche Erholung zu spüren.“

Gute Entwicklung macht Mut

Von November 2021 bis einschließlich Februar 2022 konnten rund 7,7 Millionen Nächtigungen verbucht werden. „Damit stehen wir aktuell bei rund 65% im Vergleich zum Vorkrisenniveau, was ein beachtlicher Wert ist“, sagte Scharfetter. Noch besser schneidet dieser Winter mit 85% des Nächtigungsniveaus im Fünf-Jahres-Durchschnitt ab. „Zudem haben wir noch Potenzial: Die traditionell gut gebuchte Faschingswoche fiel dieses Jahr in den März (Anm.: März-Zahlen liegen aktuell noch nicht vor) und in den meisten Salzburger Wintersportregionen sind die Skipisten noch bis Ostern oder sogar darüber hinaus geöffnet.“

Die stärker werdende Nachfrage aus den wichtigen europäischen Nahmärkten ist auch für die bevorstehende Sommersaison ein ermutigendes Signal – wenngleich der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Auswirkungen natürlich

gewisse Unsicherheiten mit sich bringen. „Grundsätzlich aber sind wir sehr zuversichtlich, was die kommenden Monate betrifft“, sagte SLTG-Geschäftsführer Leo Bauernberger. Schließlich sei die Entwicklung der Sommersaison auch in der Pandemie zuletzt sehr positiv gewesen. Mit 11,8 Millionen Nächtigungen erreichte der Sommer 2021 rund 85% des Vorkrisenniveaus. Und: „August und September 2021 waren im gesamten Bundesland Salzburg sogar absolute Rekordmonate – im Vergleich zum Sommer 2019“, erinnert Bauernberger.

An diese Werte soll bald auch wieder die Stadt Salzburg anschließen, die sich seit dem vergangenen Jahr ebenfalls im Aufwind befindet: So erreichten die Nächtigungszahlen im August 2021 bereits 82% im Vergleich zum Rekordjahr 2019. Die Auslastung der Betriebe betrug in diesem Monat knapp 75%, den gesamten Sommer über lag sie zwischen 55 und 65%. Der Ausfall von Fernmärkten wie Asien wurde in der Stadt Salzburg gut kompensiert: Verglichen mit dem Jahr 2019 wurden rund 20% mehr Nächtigungen aus dem österreichischen Inlandsmarkt gezählt, der Anstieg bei den Nächtigun-



Neben der alpinen Kulinarik steht in Salzburg das Biken als Urlaubsaktivität ganz oben. Foto: SLTG



Foto: SLTG/Neumayr

Bei der Präsentation der Kampagne „Vorhang auf“ (v. l.): Leo Bauernberger, Eugen Fischbacher, Hans Scharfetter und Bert Brugger.

gen aus Deutschland betrug sogar 45%.

Gemeinsame Kampagne von Stadt und Land

Bestärkt durch diese Trends bündelt das Salzburger Land mit der Stadt Salzburg und ihren Umgebungsorten die Kräfte, um mit einer gezielten Kampagne potenzielle Gäste zu begeistern. „Schwerpunkt ist eine TV-Kampagne in Deutschland sowie eine Hörfunk-Kampagne ebenfalls in Deutschland und im österreichischen Inlandsmarkt“, berichtet Bauernberger. Flankiert werden die Spots u. a. von großflächigen Out-of-Home-Maßnahmen am Wiener Hauptbahnhof und am Stachus in München sowie einer reichweitenstarken Online- und Social-Media-Kampagne. Das Kampagnen-Motto „Vorhang auf“ bringt die Aufbruchstimmung in der Stadt und die große Vorfreude der Gastgeber ebenso wie der Gäste zum Ausdruck – und schafft eine direkte Verbindung zu den eng mit Salzburg verknüpften Angeboten aus Kunst und Kultur.

„Mit den internationalen Kulturmarken wie Mozart, Salzburger Festspiele und auch dem UNESCO-Weltkulturerbe hat Salzburg gerade im Sommer einen entscheidenden Vorteil gegenüber anderen europäischen Städten“, erläuterte TSG-Geschäftsführer Mag. Bert Brug-

ger. „Dementsprechend stehen diese Kulturangebote, aber auch die Sehenswürdigkeiten der historischen Altstadt – wir feiern heuer ja 25 Jahre UNESCO-Weltkulturerbe – im Zentrum unserer Kampagne.“

Neben dem Fokus auf die Stadt Salzburg bilden die bei Salzburger-Land-Gästen beliebten Aktivitäten in der Natur und der Genuss der alpinen Küche die zweite Säule der Kampagne. So wird etwa auch im Hörfunk-Spot der Bogen von den „Klängen der Stadt“ zur „Freiheit am Gipfel“ und der „Stille am See“ gespannt.

Premiere für „E-Bike World Tour“ in Flachau

Und auch mit einem internationalen Sport-Event kann Salzburg heuer glänzen: Von 24. bis 26. Juni ist Flachau einer von drei exklusiven Tour-Stops der „E-Bike World Tour“ in Europa. „Das E-Bike ist für eine sehr breite Zielgruppe nicht mehr aus der Freizeitgestaltung wegzudenken“, weiß Eugen Fischbacher, Obmann von Flachau Tourismus. „Wir wollen mit unserem Flachau E-Bike Festival zeigen, was mit diesem Sportgerät alles möglich ist. Zusätzlich zu den umfangreichen E-Bike-Testmöglichkeiten warten an den drei Festivaltagen landschaftlich reizvolle und kulinarisch genussvolle Touren auf die Teilnehmer.“

www.salzburgerland.com

Aufbruchstimmung zum Jubiläum

Die Salzburger Fremdenführer zählen zu jenen Branchen, die von der Corona-Pandemie wohl am stärksten getroffen wurden. Mit dem Salzburger „Welttag der Fremdenführer“ am 30. April will man einen Beitrag zur positiven Aufbruchstimmung in Wirtschaft und Gesellschaft leisten.

Ob Lockdowns, Reisebeschränkungen oder das Verbot bzw. die Einschränkung von Feiern und Veranstaltungen – jede einzelne dieser Maßnahmen hat die heimischen Fremdenführer voll getroffen. Und wenn auch Corona

Einheimische wieder einen verstärkten Anklang finden.

Zu den vor Corona beliebten Themenführungen zählten etwa die Stadtteilführungen, Handwerksrunden oder Literatur- und Musikführungen. Um den Menschen auch in der schwierigen Corona-Zeit ein Angebot zu machen, hat man die „Tratschrunden“ spontan entwickelt. Anstoß für diese Spezialführungen mit einem kleinen Teilnehmerkreis war ein SN-Leserbrief einer Salzburgerin, der die wachsende Einsamkeit der Menschen durch Corona thematisiert hat. „Das hat uns sehr berührt und daher haben wir ein Angebot geschaffen, dass Menschen bei einer zwanglosen Führung wieder zueinander bringt“, sagt Reichl-de Hoogh.

Heuer wieder Passions-spiele Oberammergau

Viel Hoffnung setzt die Sprecherin der Fremdenführer auch in die „Oberammergauer Passions-spiele“ (Anm.: finden nur alle zehn Jahre statt), die heuer von Mai bis Oktober über die Bühne gehen. „In dieser Zeit kommen immer viele US-Amerikaner und Kanadier auch nach Salzburg und lassen sich von uns durch die Stadt und die vielen kirchlichen Sehenswürdigkeiten führen.“

Zum Branchenhöhepunkt im Frühjahr soll der Salzburger



Die Galerie umfasst u. a. die Darstellung der Eroberungsfeldzüge von Alexander dem Großen in Asien.

Foto: Universität Salzburg/Luigi Caputo

„Welttag der Fremdenführer“ am 30. April anlässlich „400 Jahre Paris-Lodron-Universität Salzburg“ werden. „Wir wurden von der Universität eingeladen, an diesem Tag durch die Prunkräume und historischen Teile der Universität zu führen. Zu den Highlights zählen zweifellos das Sacellum, die Hauskapelle der Universität und Vorläufer der Universitätskirche, die Sala Terrena und die Landkartengalerie der Juridischen Fakultät“, so Reichl-de Hoogh. Das Sacellum bietet neben seinen barocken Altären und den Deckenmedallions eine ganz besondere kulturgeschichtliche Kuriosität: Die sogenannte „Sitzgruft“. Ab 1664 wurden hier, auf gemauerten Bänken in einzelnen Grabkammern, zwölf Professoren mit Blick zum Hochaltar sitzend bestattet. Die Sala Terrena war einst ein

von offenen Arkaden begrenzter Gartensaal der Dietrichsruh in der Alten Residenz. Heute befindet sich die Halle mit prachtvollen Deckenfresken im Zwischen-trakt zwischen zwei Höfen.

Anekdoten und heitere Geschichten

„Wir sind sehr stolz darauf, allen Salzburgern die reiche Geschichte und die Kunstschätze einer der ältesten Universitäten näherbringen zu dürfen. Dabei werden – wie so oft bei unseren Führungen – Anekdoten und heitere Geschichten nicht fehlen. So etwa die Zeit Leopold Mozarts an der Universität Salzburg, der nach zwei Jahren Rechts- und Philosophiestudium seine Studien beenden musste, weil er bei Lehrveranstaltungen nie anwesend war“, resümiert Reichl-de Hoogh.



Foto: WKS/Kolarik

Die Sprecherin der Salzburger Fremdenführer, Inez Reichl-de Hoogh, freut sich auf den Führungsreigen anlässlich „400 Jahre Universität Salzburg“.

noch länger den Alltag der Menschen bestimmen wird, so ortet die Sprecherin der Salzburger Fremdenführer, Inez Reichl-de Hoogh, doch so etwas wie eine leichte Aufbruchstimmung. „Die Reisetätigkeit der Österreicher und Deutschen kommt jetzt wieder in Schwung und auch die Lockerungen bei Veranstaltungen sollten wieder zu einem verstärkten Engagement von Fremdenführern beitragen. Gerade Firmen und Vereine haben uns in der Vergangenheit bei ihren Feiern und Ausflügen gerne als Begleitprogramm engagiert. Dieser Geschäftszweig wird hoffentlich bald wieder zurückkehren“, sagt Reichl-de Hoogh. Und auch die allgemeine Stimmung in der Bevölkerung verbessere sich laufend. „Die Menschen haben nicht mehr so viel Angst und trauen sich wieder verstärkt in die Öffentlichkeit“, betont Reichl-de Hoogh. Deshalb hofft sie auch, dass die speziellen Führungen für

FAKTEN

Am Samstag, 30. April, ist es wieder so weit: Als Geburtstagsgeschenk zum Jubiläum „400 Jahre Gründung und 60 Jahre Wiedererrichtung der Universität Salzburg“ laden die Salzburger Austria Guides und die Universität Salzburg zu einem ganz besonderen Spaziergang ein. Im Mittelpunkt stehen zahlreiche Altstadtgebäude, die von der Universität seit den frühen 1990er-Jahren in einzig-

artiger Weise saniert und zu neuem Glanz gebracht wurden. Führungen gibt es durchgehend von 9 bis 16 Uhr. Gestartet wird in etwa zehnerminütigen Intervallen. Die Ausgabe der unbedingt erforderlichen Zählkarten befindet sich im Foyer der Großen Aula (Eingang Furtwänglergarten). Rückfragen bei Inez Reichl-de Hoogh unter Tel. 0664/4968011.

Kongresse und Tagungen sind zurück

Anlässlich „20 Jahre Salzburg Convention Bureau (SCB)“ übergab Hotelier Georg Imlauer die Obmannschaft an Eventprofi Stefan Heissel. Nach schwierigen Corona-Zeiten befindet sich die Tagungswirtschaft nun wieder im Aufwind.

Im Rahmen der kürzlichen Versammlung übergab Georg Imlauer, Hotelier und Gründungsmitglied des Salzburg Convention Bureau, das Zepter an einen erfahrenen Unternehmer und Eventprofi: „Ich wünsche Stefan Heissel alles Gute und freue mich, dass sich ein so erfolgreicher Unternehmer weiterhin für das Kongress- und Tagungssegment in Stadt und Land stark macht.“ Heissel ist Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der international renommierten Eventagentur inspiria event service GmbH mit Sitz in der Stadt Salzburg sowie einem Büro in Wien. Auch sein Unternehmen gehört seit knapp 20 Jahren dem SCB an. „Ich bedanke mich bei Georg Imlauer, der die Weichen für den Erfolg des SCB gestellt und den Weg des Vereins 20 Jahre aktiv vorangetrieben hat“, so der neue Obmann.

Führende Location

Salzburg hat sich in den vergangenen 20 Jahren als führen-



Georg Imlauer, Hotelier und SCB-Gründungsmitglied (rechts), übergibt das Zepter an Eventprofi Stefan Heissel.

Foto: SCB

der Austragungsort Österreichs für nationale und internationale Veranstaltungen etabliert. Hinter Wien hält Salzburg den höchsten Marktanteil aller in Österreich abgehaltenen Kongresse, Firmentagungen, Seminare und Incentives. Mit diesem Erfolg stieg nicht nur die Zahl der Kongresse und Firmenevents, sondern auch das Marketing-Budget der Organisation, berichtet Imlauer: „Ich habe mich immer dafür eingesetzt, dass Salzburg zu einem international bedeutsamen Austragungsort wissenschaftlicher Kongresse und Firmenevents wird. Dazu gehörte auch, dass wir mit entsprechenden Mitteln ausgestattet sind.“ Ein wesentlicher Schritt dazu war 2004 der Einstieg von Wirtschaftskammer

und Salzburger Land Tourismus Gesellschaft (SLTG).

„Das Segment der Kongresse und Firmenevents ist ein wesentlicher Faktor für den Qualitätstourismus. Wir sprechen von 450 bis 550 € pro Teilnehmer, die an Wertschöpfung generiert werden. In den vergangenen 20 Jahren gehen wir von vier Millionen Teilnehmern bei knapp 60.000 Veranstaltungen aus. Das sind 1,8 Mrd. € Wertschöpfung“, sagt Imlauer weiter. Dieser beeindruckenden Zahl steht ein Mitteleinsatz von 9,7 Mill. € durch das SCB gegenüber. Die Budgets der vergangenen 20 Jahre bezog das SCB zu rund 75% durch seine Mitglieder. Rund ein Viertel der Beiträge kam von der öffentlichen Hand.

Vor allem Firmen und Verbände aus Deutschland und Österreich füllen derzeit die Auftragsbücher der Branche. „Statt mit allen Teilnehmern ins ferne Ausland zu fliegen, ist Salzburg ein gefragter Austragungsort für die Veranstaltungen von Unternehmen und Verbänden aus Deutschland und Österreich“, berichtet der neue SCB-Obmann Heissel. Zudem stieg die Nachfrage für 2022 zu Jahresanfang rasant an. „Firmen sind bemüht, ihre Teams zusammenzuführen, Mitarbeiter zu motivieren, aber auch ihre Kunden sollen bei Produktevents auf die neuesten Entwicklungen eingeschwenkt werden“, erläutert Heissel.

Branchenvertreter im Vorstand

Neben Heissel als Obmann und Imlauer, der nun Vize-Obmann ist, wurden weitere Branchenvertreter in den SCB-Vorstand gewählt. Zu ihnen zählen der General Manager des größten Salzburger Hotels Roland Mittermair (Wyndham Grand Salzburg), Gerald Stocker (Geschäftsführer Gassner Gastronomie), Norbert Neuschitzer (Geschäftsführer Kultur- und Kongresszentrum St. Johann) sowie MMag. Herbert Brugger (Geschäftsführer Tourismus Salzburg GmbH) und Leo Bauernberger (Geschäftsführer Salzburger Land Tourismus GmbH).

www.meetsalzburg.com

Auf den Hund gekommen

Zum dritten Mal zeichnete das Urlaubsportal www.hundehotel.info die 50 beliebtesten Unterkünfte für den Urlaub mit Hund mit dem „hundehotel.info Award 2022“ aus. Zur Auswahl standen 645 Hotels aus zehn europäischen Ländern. 28 Auszeichnungen gingen nach Österreich. Aus Salzburg schafften es sechs hundefreundliche Hotels in die Top 50. Den hervorragenden sechsten Platz in der Europawertung sowie Platz 3 in Österreich holte sich das Hotel Grimming Dogs &

Friends in Rauris. Das Feriendorf Oberreit in Maishofen sicherte sich Platz 16 im Europaranking und Platz 9 in Österreich. Drittbester Hundehotel in Salzburg wurde das Hotel Aloisia in Maria-pfarr (20. Platz Europa und 12. Platz Österreich). Weiters wurden ausgezeichnet: Feriendorf Holzlehn in Großarl, Wanderhotel Schafhuber in Maria Alm und Luxuslodge Zeit zum Leben in Annaberg. Die Hundehotels sind nach einem eigenen Doggie-Bewertungssystem kategorisiert.



Foto: hundehotel.info



Eine konkrete Erfahrung für 200 Mädchen und Burschen: Mit Technik kann man faszinierende Dinge schaffen.
Fotos: wildbild

In der MINT-Welt seine berufliche Zukunft entdecken

200 Schülerinnen und Schüler bis 14 Jahre erlebten bei den MINT-Zukunftstagen hautnah, wie spannend Technik und Naturwissenschaft sein können.

MINT macht Spaß! Davon konnten sich vergangene Woche rund 200 Schülerinnen und Schüler in der MOONCITY und im WIFI überzeugen. Sie tauchten bei den „MINT-Zukunftstagen“ in die Welt von Technik und Naturwissenschaften ein – mit Workshops, Hackathons und Vorträgen. Die Veranstalter Akzente Salzburg, Land Salzburg, die WKS und die Industriellenvereinigung wollen Mädchen und Burschen für Technik, Informatik und Naturwissenschaften begeistern und darauf aufmerksam machen, dass es hier später tolle Jobchancen gibt.

MINT-Signal an junge Leute

„Die MINT-Zukunftstage sind ein wichtiges Element unserer MINT-Offensive des Landes, mit der wir dem Fachkräftemangel in diesen Berufsfeldern entgegenwirken wollen“, waren sich Landesrätin Daniela Gutsch und Landesrätin Andrea Klambauer einig. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. In diesen Feldern ist das Berufsinteresse

vieler Jugendlichen noch ausbaufähig. In der Wirtschaft fehlt es daher an technischen Fachkräften auf fast allen Gebieten. Für WKS-Vizepräsidentin Marianne Kusejko sind daher Aktionen wie die MINT-Tage ein wichtiges Signal an die jungen Leute, doch einmal in die MINT-Welt hineinzuschnuppern.

Mehr MINT in die Mittelschulen

Den Jugendlichen wurde daher ein dichtes und umfassendes Programm geboten: So konnten die Buben und Mädchen in das Programmieren von kleinen Robotern hineinschnuppern, das Innenleben von PCs ent-

decken, die Möglichkeiten des 3-D-Drucks erkunden, aber auch bei Handwerklichem Hand anlegen. Gebastelt wurde auch an einem Algen-Reaktor zur Stromerzeugung.

Das Angebot der MINT-Zukunftstage kam gut an, wie etwa Elias vom BG Seekirchen sagt: „Ich weiß noch nicht, was ich einmal machen möchte, halte heute auch deswegen meine Augen und Ohren weit offen. Das kreative Roboterbauen- und Programmieren mit LEGO war super cool und auch der Lasercutter hat mich beeindruckt.“ Julia aus dem BRG Hallein ergänzt: „Begeistert an den Workshops haben mich die Experimente im Labor. Und im Trickfilmstudio habe ich viel



Erste spielerische Schritte in die Welt der Robotik und Mechatronik unternahm Elias aus Seekirchen – die „MINT-Zukunftstage“ machten es möglich.
Foto: WKS

dazulernen können, da werde ich mein Smartphone besser nutzen können.“

Das Land Salzburg legt nun die MINT-Offensive umfassender an: Ab dem kommenden Schuljahr wird es eigene MINT-Schwerpunkte an Mittelschulen geben. Eugendorf, Bürmoos, Köstendorf, Bergheim, Golling und Mittersill starten als Pilotorte. Dazu haben bereits 60 Bildungseinrichtungen im Bundesland ein Gütesiegel für ihre Bemühungen um die Fachbereiche bekommen. Ergänzend läuft eine wichtige Ausstattungsoffensive, bei der 480 Klassen der fünften und sechsten Schulstufe an 99 Schulen flächendeckend von Land und Bund Laptops oder Tablets erhalten.



MINT-Aktionstage in der MOONCITY und im WIFI, zu denen Landesrätin Daniela Gutsch (rechts), Landesrätin Andrea Klambauer (2. v. r.), Marianne Kusejko, Vizepräsidentin der WKS (links), und Salzburg AG-Vorständin Brigitte Bach (2. v. l.) begrüßten – im Bild mit Schülerinnen und Schülern und dem Roboter Pepper.
Foto: Akzente/WKS

JETZT AN DER ZUKUNFT SCHNUPPERN

2.500 offene Lehrstellen im Bundesland Salzburg:
Auswählen, reinschnuppern und durchstarten.



Jetzt Lehrbetrieb in deiner Nähe checken!
sehrgscheit.at/schnupperlehre



LEHRE: SEHR G'SCHEIT!

Wissensbasierte Dienstleister holen coronabedingten Rückgang auf

Die Mitgliedsbetriebe der Sparte Information und Consulting haben 2021 wieder Terrain gut gemacht, wie eine aktuelle Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria zeigt.

„Unsere Mitgliedsbetriebe wurden von der Pandemie zwar nicht so stark getroffen wie beispielsweise der Tourismus oder manche Sektoren des Handels, aber sie haben im Hintergrund die Wirtschaft bei der Bewältigung der Krise maßgeblich unterstützt. Mit ihrem Know-how etwa in Digitalisierungsfragen oder bei der Anpassung von Geschäftsmodellen und Unternehmensstrukturen konnten viele Betriebe erfolgreich durch stürmische Zeiten begleitet werden“, sagt KommR Dr. Wolfgang Reiger, Obmann der Sparte Information und Consulting.

Laut der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria

konnte die coronabedingte Delle in der wirtschaftlichen Entwicklung 2020 (-5,4%) im vergangenen Jahr größtenteils wieder aufgeholt werden. Die Umsätze sind 2021 gegenüber dem Vorjahr nominell um 3,7% gestiegen. Das Wachstum hat jedoch noch nicht ausgereicht, um das Niveau vor der Corona-Krise wieder zu erreichen.

Starke Unterschiede zwischen den Branchen

Dabei zeigen sich allerdings starke Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung zwischen den Branchen: Zu den Gewinnern zählten die Versicherungsmakler und Finanzdienstleister, die sowohl 2020 als auch 2021 Umsatzzuwächse verzeichneten. Die Betriebe der UBIT konnten 2021 durch ein starkes Wachstum bereits wieder das Vorkrisenniveau erreichen. Anders sieht es hingegen bei den Werbemännern und Druckern aus, die die krisenbedingten Umsatzeinbrü-



Foto: Kolarik

„Die Zukunftssparte IC ist ein Innovationstreiber für die gesamte Wirtschaft“, ist Spartenobmann KommR Dr. Wolfgang Reiger überzeugt.

che des Jahres 2020 trotz Umsatzzuwächsen im Vorjahr noch nicht wieder aufholen konnten. In der Buch- und Medienwirtschaft sind die Umsätze sowohl 2020 als auch 2021 zurückgegangen.

Erfreulich ist das Investitionsniveau, das 2021 mit 7,5% des Umsatzes wieder deutlich höher lag als in den beiden Vorjahren (2019: 4,6% bzw. 2020: 4,5%). Insgesamt tätigte die Hälfte der Betriebe im vergangenen Jahr

Investitionen, 2020 waren es 46%.

21% der von der KMU Forschung Austria befragten Unternehmen sehen im Fachkräftemangel eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre. Besonders betroffen sind davon die Finanzdienstleister, die Werbebranche, die Betriebe des Entsorgungs- und Ressourcenmanagements und des IT-Bereichs.

Für 2022 zeigen die Betriebe jedoch eine deutlich erkennbare positive Erwartung (+5% Umsatzerwartung). „Allerdings könnten sich die derzeit hohen Energie- und Rohstoffpreise sowie Probleme mit Lieferketten als Dämpfer für die wirtschaftliche Entwicklung im Entsorgungs- und Ressourcenmanagement, in der Buch- und Medienwirtschaft und im Druck entpuppen. Schwer einzuschätzen ist zudem, wie sich der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionsmaßnahmen auf die einzelnen Branchen auswirken werden“, gibt Reiger abschließend zu bedenken.

The Art of Recruiting

Die HRM Experts Group der Fachgruppe UBIT präsentiert sich bei der diesjährigen #AOR2022 (ART of RECRUITING) mit einer HRM Experts Lounge am 20. und 21. April von jeweils 9 bis 17 Uhr im Salzburg Congress. Das Personalmanagement-Event stellt 34 Speaker auf die große Bühne und lädt Interessierte dazu ein, sich umfassend mit dem Thema Recruiting zu beschäftigen.

Wie können Sie sich als Arbeitgeber optimal positionieren? Wie können Sie Bewerber begeistern und Mitarbeiter binden? Wie werden Ihre Jobs auf Google & Co besser gefunden und welche Rolle spielt Storytelling im HR-Bereich? Die HRM Experts Group vergibt in der HRM Experts Lounge zahlreiche 15-Minuten-Slots für persönliche Beratungsgespräche. Im Rahmen der #AOR2022 spricht WKS-Präsi-

dent KommR Peter Buchmüller mit Arbeitsminister Dr. Martin Kocher sowie Mag. Karin Zauner (Salzburger Nachrichten) über das Thema Fachkräftemangel.

Informationen zur Veranstaltung: Mag. Andrea Starzer, Landessprecherin der Experts Group für HRM, Tel. 06246/762860, E-Mail: info@promomasters.at Mehr über die Referenten und Tickets unter: www.art-of-recruiting.at



Foto: Kolarik

Andrea Starzer ist die Landessprecherin der HRM ExpertsGroup.

Wie man sich vor externen IT-Gefahrenquellen schützen kann

Der IT-Security Talk der Salzburger Experts Group für IT-Security geht am Mittwoch, den 27. April von 17 bis 18.30 Uhr in die zweite Runde. Diesmal gilt die Aufmerksamkeit der Referenten DI Martin Schober und Ing. Roland Fürbas der Frage, wie man sein Unternehmen vor externen IT-Gefahrenquellen schützen kann. Das kostenlose 60-minütige Webinar zeigt Lösungsansätze und liefert praxisorientierte Sicherheitstipps.

Die beiden Referenten der Certified Data & IT Security Experts Ing. Roland Fürbas, geprüfter Datenschutzexperte, und DI Martin Schober, IT-Security Architect und Landessprecher der Salzburger Experts Group für IT-Security, geben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick

in die Welt der Cybersecurity und erläutern, wie sich Unternehmen und deren Mitarbeiter auch von externen Arbeitsplätzen ausgehend bestmöglich schützen können.

Der Vortrag widmet sich folgenden Inhalten:

- ▶ Potenzielle IT-Gefahren von außerhalb & Cyberthreats
 - ▶ Arbeiten außerhalb des eigenen Firmennetzes und die damit verbundenen Gefahren
 - ▶ Wie können sich externe Mitarbeiter am besten absichern?
 - ▶ Was gibt es bei Cloud-Services und Webseiten zu beachten?
 - ▶ Schlüsselfaktoren für ausreichende Passwort-Sicherheit und Mythen rund um Passwörter
- Anmeldung unter: www.ubitsalzburg.at

Von der Komplexität zur Kooperation

Die bundesweite Experts Group „Kooperation & Netzwerke“ lädt am 28. April zur Netzwerkveranstaltung nach Graz.

Die Abendveranstaltung widmet sich zum einen dem Thema „Von der Komplexität zur Kooperation“ und bietet zusätzlich den Rahmen für die Ernennung des neuen Bundessprechers für die Experts Group „Kooperation & Netzwerke“. Neuer Bundessprecher ist der Landessprecher der Salzburger Experts Group „Kooperation & Netzwerke“ Mag. Martin Seibt, MSc.

„Was Komplexität ist und vor allem wie sie sich auf die Wirtschaft auswirkt, haben wir in den vergangenen beiden Jahren leidvoll erfahren. Die Pandemie wird verschwinden, Komplexität wird bleiben“, ist Prof. Dr. Peter Klimek von der Universität



Foto: Pixabay

Kooperation und Netzwerke spielen in einem komplexen Umfeld eine große Rolle.

Wien (Wissenschaftler des Jahres 2021) überzeugt. Ihn konnte die bundesweite Experts Group „Kooperation & Netzwerke“ für den Abend als Speaker gewinnen.

In den nächsten Jahren werde es weniger Wertschöpfungsketten, sondern vielmehr Wertschöpfungsnetzwerke brauchen: „Nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum entsteht dann, wenn in diesen Netzwerken sogenannte ‚industrielle Ökosysteme‘ entstehen, in denen sich die wirtschaftlichen Aktivitäten einzelner Unternehmen durch Synergien gegenseitig verstärken“, sagt Klimek. Die Veranstaltung widmet sich folgenden Themen:

- Darum prüfe, wer sich ewig bindet ...
 - Was wir für Kooperationen aus Lebenspartnerschaften lernen können.
- Vortragender: Mag. Martin Seibt, MSc, Unternehmensberater, Kommunikationstrainer, Lebens- und Sozialberater
- Grenzen der Kooperation – wie wir Fallen erkennen
 - Wahrnehmung und Checks in lateraler Führung

Vortragende: Mag. Erika Krenn-Neuwirth, K und K Wirtschaftscoaching GmbH, Kompetenz und Kairos, strategische Personal- und Organisationsentwicklung, Bundessprecherin der Experts Group „Kooperation & Netzwerke“ (2005–2021)

► Kooperation im forschungsintensiven Umfeld industrieller 3-D-Druck-Technologien

Vortragender: DI Ewald Babka, Babka Konsult e.U., Technical Consultant, Materials und Production Processes

Bei der Veranstaltung am 28. April ab 18 Uhr im Hotel Europa in Graz (Bahnhofgürtel 89, 8020 Graz) wird Bundessprecherin Krenn-Neuwirth ihr Amt an den Salzburger Landessprecher Martin Seibt übergeben.

Da die Teilnehmerzahl auf 80 Personen begrenzt ist, ist eine Anmeldung für die Netzwerkveranstaltung unter www.ubitsalzburg.at notwendig.

Make it your Business – eine stimmige Corporate Identity, die Werte schafft

Persönliche Werte und ihre authentische Umsetzung im Unternehmensalltag haben einen großen Einfluss auf den langfristigen unternehmerischen Erfolg. Wer für ein gutes menschliches Miteinander sorgt, schafft eine lebenswerte und wertstiftende Arbeitswelt.

Anna Werr erarbeitet zusammen mit Unternehmerinnen und Unternehmern in einem strukturierten Prozess eine stimmige Personal Corporate Identity. Auf dieser Basis entwickelt Werr den passenden Unternehmensauftritt – vom Logo bis zur Website.

Viele Unternehmer kennen es: Das eigene Unternehmen läuft ganz gut, aber dennoch kostet die

Anna Werr erarbeitet mit Unternehmen eine stimmige Personal Corporate Identity.



Foto: Sebastian Schieder

Unternehmensführung außergewöhnlich viel Kraft. Persönliche oder unternehmerische Veränderungen führen zu einer Dissonanz zwischen Unternehmer und Unternehmen. Wer in so einer Situation ist und sich die Sinnfrage stellt, sollte nachsteuern.

„Die Corporate Identity wird maßgeblich von der Persönlichkeit der Gründer beeinflusst. Die Unternehmensausrichtung sollte deshalb im Erscheinungsbild, der Sprache und im Verhalten klar gelebt und kommuniziert werden“, sagt Anna Werr.

Make it your Business – mach es zu deinem Unternehmen: Mit dem Personal Corporate Identity Prozess unterstützt Werr ihre Kundinnen und Kunden dabei, Unternehmensstruktur und Persönlichkeit zu einer Einheit zu

führen und „the reason why“ wirklich zu leben.

Make it your Business – mach es zu deiner Angelegenheit: Nach der Definition geht es an die Umsetzung. Verantwortung für sich und sein Unternehmen stehen dabei an oberster Stelle. Anna Werr begleitet und unterstützt Unternehmer dabei, innere Blockaden nachhaltig zu lösen. Denn eines ist klar: Erfolg und Identität sind fest miteinander verbunden!

KONTAKT

Anna Werr Identity & Design
Werbeagentur &
Unternehmensberatung
Neutorstraße 14
5020 Salzburg
Tel. 0699/101 354 58
E-Mail: office@werr.com
Internet: www.werr.com

Spannung unter den Kreativen steigt

Nur noch 17 Tage bis zur Nacht der Werbung, die heuer coronabedingt erstmals am 26. April in der Mönchsberggarage über die Bühne gehen wird.

Das Finale zum diesjährigen „Landespreis für Marketing, Kommunikation und Design“, der alle zwei Jahre vergeben wird, wird mit Spannung erwartet: Insgesamt wurden 426 Projekte in 17 Kategorien eingereicht. Organisiert von der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation der WKS ist der Landespreis eine eindrucksvolle Leistungsschau der Salzburger Werbebranche. Ausgezeichnet werden die Arbeiten der kreativsten Köpfe.

Die Finalisten wurden von einer 20-köpfigen Jury ausgewählt: „Ich freue mich sehr, dass trotz der schwierigen Zeit so viele Agenturen eingereicht haben“, betont Clemens Jager, Obmann



der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation. Unter den Nominierten finden sich auch zahlreiche Newcomer.

So wie die Agentur Attic, die zum ersten Mal beim Salzburger Landespreis eingereicht hat, und gleich vier Mal nominiert ist.

Vier Nominierungen für Attic

Einmal mit dem Projekt „Dein Leben. Dein Golf“ in der Kategorie Werbekampagne, wo es Ziel war, „den Golf jung und dynamisch ankommen zu lassen und seine

Einlass und Get-together ab 18.30 Uhr, die Landespreis-Verleihung beginnt um 20 Uhr, After-Show-Party um 21.30 Uhr.

Foto: WKS

junge Zielgruppe zu aktivieren“. Gleich zwei Mal wurde Attic in der Kategorie Video nominiert: „Racing always on your mind?“ und „Hand.Kopf.Werk.“ Mit dem Projekt „Above the treeline“ gehen sie in der Kategorie Social Media ins Rennen.

Die Attic Film GmbH wurde 2020 gegründet und versteht sich als eine Boutique Creative Content Produktionsfirma, die am Standort Salzburg nationale wie internationale Projekte abwickelt. „Es freut uns sehr, dass wir gleich beim ersten Mal so viel Anerkennung bekommen haben und mit vier Projekten nominiert wurden“, betont Agenturleiter Philip Eder. „Was wir am Landespreis für Marketing, Kommunikation und Design so toll finden, ist, dass diese Verleihung für alle zugänglich ist. Wir freuen uns schon sehr darauf, die Nacht der Werbung mit den kreativsten Köpfen Salzburgs zu verbringen“, sagt Eder.

www.salzburger-landespreis.at

Sofortige Unterstützung notwendig

Die heimischen Verkehrsbranchen erwarten von der Regierung eine sofortige Reaktion auf die hohen Energiekosten und die regelrecht explodierenden Treibstoffpreise.

In vielen europäischen Ländern haben die Regierungen bereits Schritte gegen die exorbitant gestiegenen Treibstoffpreise gesetzt. In Österreich noch nicht. Der Obmann der Sparte Transport und Verkehr in der WKS, Maximilian Gruber, richtet daher einen weiteren Hilferuf an die Bundesregierung: „Lasst die Verkehrsbranchen in ihrem Existenzkampf nicht im Stich!“

Der gewerbliche Güterverkehr hat durch die Dieselpreise Mehrbelastungen von über 100 Mill. € im Jahr zu tragen, aber auch die Taxiunternehmer haben größte Schwierigkeiten mit den immens

gestiegenen Kosten. Denn in vielen Bereichen gibt es fix vereinbarte Preise wie für Schul- und Kindergarten-, Behinderten- oder Patientenbeförderungen. Spartenobmann Gruber unterstreicht, dass sofortige Unterstützungsmaßnahmen seitens der Regierung notwendig sind, um diese für die Bevölkerung lebensnotwendigen Dienste weiter anbieten zu können. Das Gleiche gilt für die Busbranche, die beispielsweise im Linienverkehr ebenso mit fixen Tarifen bzw. langjährigen Verträgen arbeitet. Auch Fahrschulen bleiben vielfach auf den hohen Spritkosten sitzen, weil sie diese kaum bzw. gar nicht an die Kunden weitergeben können.

Betriebe können nicht mehr investieren

Gruber erklärt, dass nun eine Absenkung der Mineralölsteuer auf das EU-Mindestmaß bzw. ein



Foto: WKS/Holitzky

Spartenobmann Maximilian Gruber: „In anderen Ländern haben die Regierungen bereits auf die enormen Preissteigerungen reagiert.“

vorübergehendes Aussetzen dieser dringend notwendig ist. Auch eine Deckelung des Spritpreises für eine gewisse Zeit wäre anzudenken. Zusätzlich wäre eine kurzfristige Verschiebung der CO₂-Bepreisung in der jetzigen

dramatischen Situation angebracht: „Unternehmer, die auf Energie und Treibstoff angewiesen sind, werden im Stich gelassen. Auch geplante Investitionen in Zukunftstechnologien können bei diesen Kostensteigerungen nicht vorangetrieben werden. Das kann nicht im Sinne unserer Regierung sein.“

Der Spartenobmann verweist in diesem Zusammenhang auf viele andere EU-Länder, die in der Zwischenzeit Maßnahmen gesetzt haben: „In anderen Ländern hat die Politik bereits Schritte gegen die exorbitant hohen Preise ergriffen. So hat etwa Deutschland vor kurzem die Spritsteuer für drei Monate gesenkt und die französische Regierung finanziert mit 3 Mrd. € einen Tankrabatt von bis zu 18 Cent pro Liter für vier Monate. Slowenien und Ungarn haben den Dieselpreis für einen bestimmten Zeitraum gedeckelt. Das muss jetzt auch in Österreich möglich sein!“

Extra

Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends
rund um das Thema Facility Management.

Barrierefreiheit: Check für Betriebe

Infos und Unterstützung rund um das Thema bietet die Plattform www.barriere-check.at.

Die Seite wurde von der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und dem ÖZIV – Bundesverband für Menschen mit Behinderungen entwickelt, um Unternehmen eine Unterstützung beim Thema Barrierefreiheit anzubieten. Diese Seite soll Betrieben helfen herauszufinden, was im

Zusammenhang mit dem Thema Barrierefreiheit im Unternehmen von Relevanz ist.

Die Seite hat verschiedene Bereiche. Einerseits bietet sie umfassende Informationen rund ums Thema Barrierefreiheit unter „Wissenswertes“.

Im „Check“-Bereich wiederum gibt es einen in wenigen Schritten durchführbaren Check, den Unternehmer maßgeschneidert auf ihren Betrieb durchführen können. Einzelne Module stehen dafür zur Verfügung. Es gibt auch Detailinformationen, um

die Situation genauestens zu beschreiben.

Mit dem Befehl „Sammeln + anzeigen“ übertragen die Teilnehmer die Eingaben in eine Zusammenfassung – die Eingaben bleiben gespeichert. Nach Betätigen der „Sammeln + anzeigen“-Funktion erscheinen automatisch alle angegebenen Daten. Das Ergebnis kann auch als PDF angezeigt werden. Die Zusammenfassung soll helfen, die bauliche Barrierefreiheit im Unternehmen einer näheren Betrachtung zu unterziehen und Hinweise auf

einen etwaigen Handlungsbedarf zu geben.

Gut für Kunden, gut fürs Image

Die Selbst-Beschreibung des derzeitigen Zustands können Unternehmen natürlich auch dazu verwenden, um Kunden darüber zu informieren, was sie im Unternehmen im Hinblick auf Barrierefreiheit erwarten dürfen. Es ist weiters möglich, diesen Status quo beispielsweise auf der Homepage zu veröffentlichen.

INFORMATION:

www.barriere-check.at
www.oeziv.org
wko.at

Hohe Standards bei Gleichbehandlung

Hausbetreuung Bauchinger: Karrieremöglichkeiten und Frauen-Qualifikation.

Generell liegt dem Familienunternehmen Hausbetreuung Bauchinger – einem regionalen Leitbetrieb mit sozialer Verantwortung – viel daran, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie attraktiv zu gestalten. „Es ist der Hausbetreuung Bauchinger immer schon ein großes Anliegen gewesen, Frauen zu fördern und in Teams für Diversität zu sorgen“ sagt Daniel Bauchinger.

Wenn aber die Teams in der Hausbetreuung gut durchmischt sind, wenn Männer und Frauen auf Augenhöhe zusammenarbeiten,



Foto: Hausbetreuung Bauchinger

ten, kommt es zu den besten Kundenergebnissen. Die Hausbetreuung Bauchinger ist diesbezüglich ein Vorreiterbetrieb für Chancengleichheit und Vielfalt, ein Unternehmen, das Frauen die gleiche Möglichkeit gibt, Führungspositionen zu übernehmen.

Frauen müssen es sich zutrauen, in allen Bereichen des Lebens mitzugestalten. Wenn sie dies

nicht tun, fehlt in Gesellschaft und Wirtschaft die weibliche Perspektive. Wir sehen uns als Machbarkeitsinspirator – weit über die Branche hinaus.

Wenn Sie zum Erfolg einer innovativen Firma mit engagierten und verantwortungsbewussten Mitarbeitern beitragen wollen, würden wir uns über Ihre Bewerbung sehr freuen.

Bildungsangebote und TÜV-Qualifizierungen

Gleichberechtigung ist für Daniel Bauchinger eine Selbstverständlichkeit (im Bild mit seiner Tochter Anna-Sophia).

Hausbetreuung Bauchinger unterstützt und fördert seine Mitarbeiter umfassend im Bildungssektor. Dies garantiert, dass jeder stets auf dem aktuellen Stand der Dinge ist und kompetent in jeglicher Hinsicht weiterhelfen kann.

Für den Nachweis der Qualität ist Hausbetreuung Bauchinger als eines der wenigen Unternehmen in der Branche seit 2015 vom TÜV Austria nach folgenden Normen zertifiziert:

- ▶ EN ISO 9001:2015 Qualitätsmanagement,
- ▶ EN ISO 14001:2015 Umweltmanagement,
- ▶ ISO 45001:2018 Arbeits- und Gesundheitsschutz,
- ▶ TÜV Austria Standard für Gebäudereinigungsunternehmen,
- ▶ Staatlich geprüft – Arbeitskräftüberlassung.

INFORMATION:

Hausbetreuung Bauchinger
value enhancing services GmbH
Siezenheimerstraße 31 A
5020 Salzburg
Tel. 0662/83 17 17
office@hb-bauchinger.at
www.hb-bauchinger.at

Pandemie als Innovationsbooster

ISS: Vom Reinigungsunternehmen zum innovativen Branchenführer für Gebäudedienstleistungen.

Seit mehr als 65 Jahren besteht ISS in Österreich. Das Unternehmen hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1956 von einer Einmann-Reinigungsfirma zu einem Technologieunternehmen im Facility Management entwickelt.

Heute bietet ISS Österreich ein umfangreiches Serviceportfolio: Von Reinigung und Gebäudetechnik über Mitarbeiterverpflegung, Sicherheits- und Supportleistungen bis hin zur Arbeitsplatzgestaltung. Rund 7.000 Mitarbeiter fokussieren sich auf Großkunden aus den Bereichen Pharma und Gesundheitswesen, Industrie, Büroimmobilien sowie auf Gebäude der öffentlichen Hand in ganz Österreich.

Besonders in den letzten Jahren haben sich die Dienstleistungen des Unternehmens, aber auch der gesamte Wirtschaftszweig hochgradig professionalisiert. Allen

voran die herausfordernde Corona-Pandemie hat zu einem radikalen Wandel geführt: „Was früher ein notwendiges Übel war, wurde plötzlich als wichtig angesehen und geschätzt. Die Pandemie hat zudem als Booster für Innovationen und Digitalisierung bei uns fungiert“, erzählt ISS Österreich CEO Erich Steinreiber.

Auch in Zukunft hat ISS Österreich viel vor

Was die Zukunft betrifft, so sieht ISS Österreich einen klaren Hebel für nachhaltigen Erfolg in der intelligenten Vernetzung aller Gebäudedaten, im Einsatz von Robotics und Drohnen, aber auch in der Etablierung von smarten Sensorik-Lösungen. Weiters sind im Bereich der Gebäudetechnik, wo ISS aktuell 400 TechnikerInnen beschäftigt, viele Neuerungen



Foto: ISS

für 2022 geplant. Bei taste'njoy – der Betriebsverpflegungsmarke – setzt ISS stark auf Nachhaltigkeit und führte vor kurzem eine plant-based-Linie von beyond meat ein. In Kürze wird auch der CO₂-Fußabdruck je Speise für jeden Gast ersichtlich sein. Allesamt Innovationen mit dem Ziel, der kompetenteste Servicepartner für Kunden zu sein.

INFORMATION:

Markus Schnöll
Regional Manager Region West
ISS Facility Services GmbH
Ziegeleistraße 32
5020 Salzburg
Tel. 0664/805 745 102
markus.schoell@at.issworld.com
www.issworld.at

NEU NEU NEU: 9 Relax-Infrarotkabinen zum Einführungspreis!!!

über 18.000 zufriedene Kunden - seit 1998
INFRAROT - Tiefenwärme wirkt Wunder bei:

- Übergewicht
- Rücken- und Gelenkschmerzen
- Erkältung und grippalem Infekt
- Stoffwechselproblemen

mit Orig. GW-Tiefenwärmestrahlern
schnelle Aufheizzeit
5 Jahre Garantie
doppelwandig aus Zedernholz

für 2 Personen
statt € 4.590,-

nur € 2.590,-



LK 012 L
= links

jetzt
€ 2.000,-
sparen!



LK 012 R
= rechts

jetzt unverbindlich Prospekt anfordern!
LiWa GmbH ■ Wolfgang Lindner ■ 0660 312 60 50

Voll auf Betreuung ...

... mit den Profis vom Maschinenring.

Die Betreuung von Hausanlagen und Firmengebäuden im Außen- wie im Innenbereich ist ein komplexes Arbeitsfeld. Hier braucht es echte Allround-Spezialisten: zuverlässig, flexibel und kompetent – auf allen Ebenen. Mit seinem Service im ganzen Bundesland kann der Maschinenring genau das leisten. Nicht nur der Rasen- oder Heckenschnitt, die Pflege von Grünflächen oder das Baumservice stehen auf dem Programm. Die Profis vom Maschinenring reinigen auch Büroräume, Stiegenhäuser, Fassaden und Parkplätze. Sie begehen Flachdächer, entfernen Unkraut und halten den Müllplatz sauber. Und im Winter schaufeln sie den Schnee.

Zukunftsfitte Objektbetreuung erfordert Vielseitigkeit, Erfahrung und Einsatzbereitschaft. Das macht den Maschinenring zum perfekten Partner für die Rundumbetreuung durchs ganze Jahr.



Foto: Maschinenring

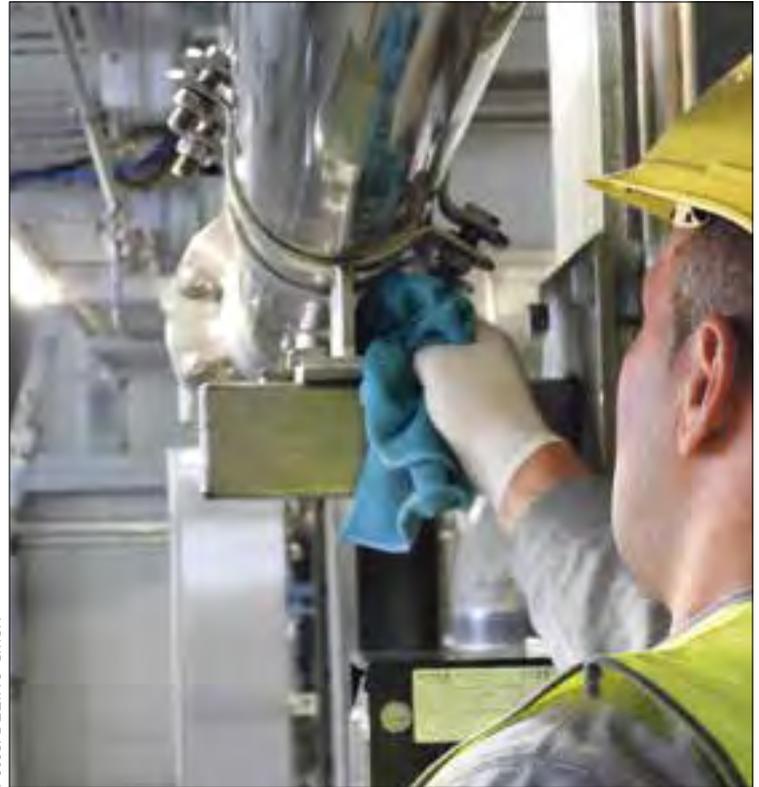
Alles in Ordnung rund ums Gebäude – mit dem Maschinenring gelingt's.

INFORMATION:

Kontaktieren Sie uns, heute und morgen!
salzburg@maschinenring.at
Tel. 059 060 500



Fassadenreinigung hochspezialisiert und professionell.



Fotos: DELINO GmbH

Für die längere Lebensdauer von Maschinen – die DELINO Industriereinigung.

DELINO – der Reinigungspartner in Salzburg

Sie wollen in puncto Reinigung höchste Qualität, eine Beratung vom Profi, alles aus einer Hand und das zum Fixpreis und Fixtermin? Dann sind Sie bei DELINO genau richtig!

Der DELINO Meisterbetrieb in Kuchl ist Ihr professioneller Partner im Bundesland Salzburg und darüber hinaus, wenn es um Unterhalts- und Sonderreinigung geht.

Wenn Sie sich für DELINO entscheiden, dann entscheiden Sie sich für professionelle Meisterarbeit und eine First-Class-Kundenbetreuung. Exzellenter Service, modernste Reinigungstechnologie, fachlich ausgebildete Mitarbeiter und persönliches Engagement. „Sauberkeit aus Meisterhand“ und 100% Kundenzufriedenheit sind für DELINO unerlässliche Leistungsziele.

Unterhaltsreinigung

Entdecken Sie die maßgeschneiderten Leistungen von DELINO! Auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt und in regelmäßigen

Intervallen werden Objekte bestens betreut – zum Fixpreis und Fixtermin! Die Arbeit der Reinigungskräfte wird regelmäßig kontrolliert, so haben Sie die Sicherheit, dass hervorragende Leistung erbracht wird.

Sonderreinigung

Das DELINO-Portfolio für Sonderreinigungen umfasst unter anderem Gebäude-, Fassaden-, Büro-, Industrie- und Maschinenreinigung. Mit hochprofessionellem Equipment und speziell ausgebildeten Teams, bei denen

jeder Handgriff tausendfach erprobt ist, können auch komplizierteste Aufträge abgewickelt werden. Dabei sind präzise Planung durch die Projektleitung sowie zeitgerechte und fachlich einwandfreie Umsetzung ein Selbstverständnis!

Qualität und Zertifizierung

In den Bereichen Qualitätsmanagement, Umweltmanagement, Energiemanagement und Arbeitssicherheit steht Ihnen mit DELINO ein Partner zur Seite,

der Ihre hohen Ansprüche verlässlich erfüllt. DELINO ist nach internationalen Reinigungsstandards zertifiziert. Das garantiert Ihnen eine vom TÜV Austria unabhängig bewertete höchste Dienstleistungsqualität.

Gerne informieren wir Sie persönlich über unsere Leistungen in einem unverbindlichen Gespräch oder Sie informieren sich auf unserer Website.

INFORMATION:

DELINO GmbH
Georgenberg 110, 5431 Kuchl
Tel. 06244/20077
office@delino.at
www.delino.at
Folgen Sie uns und bleiben Sie gut informiert:
www.facebook.com/delino.gmbh
www.instagram.com/delino



delino

Sauberkeit aus Meisterhand

Service

Gesundheitsförderung im Betrieb bringt Win-win-Situation

Die ÖGK zeichnete kürzlich 45 Unternehmen in Salzburg mit dem „gesunden Gütesiegel“ aus. Diese haben vorbildliche gesundheitsfördernde Maßnahmen im Unternehmen gesetzt.

Betriebliche Gesundheitsförderung – kurz: BGF – ist eines der erfolgreichsten Beratungsprogramme der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK): Unternehmen aller Branchen und Größen investieren in Programme für die Gesundheit ihrer Belegschaft und betrachten dieses Engagement auch als wirtschaftlichen Erfolgsfaktor.

Starkes Netzwerk der Verantwortung

Immerhin 370 Betriebe und Organisationen haben in Salzburg bisher das Gütesiegel für ihre nachhaltigen Gesundheitsmaßnahmen erhalten. Bei der Verleihung im St. Virgil Bildungs- und Konferenzzentrum nahmen kürzlich 45 Unternehmen für ihre 19.266 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Auszeichnung mit nach Hause. Das aktuelle Gütesiegel gilt für den Zeitraum 2022 bis 2024. „Das ist ein starkes Netzwerk der gelebten Verantwortung im Unternehmen“, betonte WKS-Präsident Peter Buchmüller in seiner Begrüßung. „Nach zwei Jahren Pandemie mit zahlreichen Krankenständen in den Betrieben rückt das Thema Gesundheit und Arbeitswelt in Zukunft noch mehr in den Vordergrund“, sieht Buchmüller neue Perspektiven im Thema BGF. Auf jeden Fall stelle die Gesundheitsförderung im Betrieb eine klassische Win-win-Situation für Unternehmen und Beschäftigte dar.

Für WKS-Spartenobmann Wolfgang Reiger, Arbeitgebervorsitzender in der Landesstelle Salzburg der ÖGK, sind auch die heuer ausgezeichneten Betriebe „Aushängeschilder der betrieblichen Gesundheitsförderung“. Für die ausgezeichneten Unternehmen sei die Gesundheitsförderung nicht nur ein Schlagwort: „Unsere Salzburger Betriebe haben die Bedeutung eines gesundheitsfördernden Arbeitsumfelds erkannt und die Maßnahmen im Unternehmensalltag verankert“. Wolfgang Reiger nahm mit dem Landesstellenausschussvorsitzenden Tom Kinberger die Verleihung der Gütesiegel vor. Kinberger wies auf die aktuelle Situation hin: „Betriebe und Mitarbeiter sind durch Pandemie und Krieg seit zwei Jahren im permanenten Ausnahmezustand.



Das Gütesiegel gab es auch für Spar (v. li): Spartenobmann Wolfgang Reiger, Mag. Johannes Holzleitner, INTERSPAR Österreich Geschäftsführer, Dr. Renate Fellner-Färber, MBA, Leitung SPAR-Gesundheitsmanagement, Peter Sandbichler, Mitarbeiter im SPAR-Gesundheitsmanagement, Tom Kinberger.

Foto: Foto Flausen



Ausgezeichnet mit dem Gütesiegel der ÖGK (v. l.): Dr. Wolfgang Reiger, Arbeitgebervorsitzender in der Landesstelle Salzburg der ÖGK, Ing. Mag. Karin Schober, Mag. Astrid Schober von der Tischlerei Schober in Lofer, Landesstellenausschussvorsitzender Tom Kinberger.

Foto: Foto Flausen

FAKTEN

Gütesiegel gilt für drei Jahre

Betriebe, die die BGF-Qualitätskriterien erfüllen, können ein Gütesiegel beantragen. Dieses wird auf jeweils drei Jahre vergeben und steigert nicht nur intern die Zufriedenheit der Mitarbeiterschaft, sondern auch nach außen die Attraktivität als Arbeitgeber. Die Teilnahme am Programm der ÖGK zur Betrieblichen Gesundheitsförderung ist kostenlos und freiwillig. Interessierte Unternehmen finden unter www.gesundheitskasse.at/bgf weitere Informationen oder können sich direkt unverbindlich unter bgf@oegk.at melden.

Was bei der Beschäftigung von Ukraine-Flüchtlingen zu beachten ist

Viele Salzburger Betriebe wollen ukrainischen Flüchtlingen die Möglichkeit zur Aufnahme eines Dienstverhältnisses geben.



Foto: Neumayr

Anfang März wurde die EU-Massenzustromrichtlinie aktiviert, die ukrainischen Flüchtlingen einen raschen Aufenthaltstitel gewährt. Sie sieht außerdem einen Zugang zum Arbeitsmarkt, zu Sozialleistungen, Wohnraum, medizinischer Versorgung und Bildungsangeboten vor. Das Aufenthaltsrecht gilt für:

- ▶ ukrainische Staatsangehörige
- ▶ sonstige Drittstaatsangehörige oder Staatenlose mit internationalem Schutzstatus in der Ukraine
- ▶ Familienangehörige

Das Aufenthaltsrecht besteht bis zum 3. März 2023.

Die Aufnahme einer Beschäftigung oder eine selbstständige Erwerbstätigkeit sind für ukrainische Flüchtlinge nur nach Erhalt des „Ausweises für Vertriebene“ möglich. Erst danach kann etwa

eine Registrierung beim AMS erfolgen und eine Beschäftigungsbewilligung erteilt werden.

Achtung: Eine Beschäftigung ohne Beschäftigungsbewilligung ist nicht zulässig. Der „Ausweis für Vertriebene“ ist ein Aufenthaltstitel, der es ukrainischen Flüchtlingen gestattet, sich temporär in Österreich aufzuhalten und erwerbstätig zu sein. Wer einen Ausweis für Vertriebene erhalten kann, muss keinen Asylantrag stellen.

- ▶ Um ihn zu erhalten, ist eine Registrierung in Aufnahme- oder Registrierungszentren oder in bestimmten Polizeidienststellen durchzuführen.
- ▶ Für eine Registrierung ist Folgendes erforderlich (soweit vor-

handen): Reisepass oder sonstige Identitätsdokumente, Geburtsurkunde, Heiratsurkunde.

- ▶ Bei Antragstellern ab 14 Jahren erfolgt eine erkennungsdienstliche Behandlung.

Wenn die Registrierung vorgenommen wurde, erhält man den „Ausweis für Vertriebene“ persönlich zugestellt an die Meldeadresse, an die angegebene Zustelladresse oder an den Zustellbevollmächtigten. Die Beschäftigungsbewilligung wird in der Folge durch das AMS zügig erteilt. Bei Bedarf empfiehlt es sich, den zuständigen Betriebsberater des AMS zu kontaktieren und dort das Interesse an der Beschäftigung von Ukraine-Flüchtlingen zu deponieren. Das

Das Ankunfts-zentrum für Ukraine-Flüchtlinge im Messezentrum Salzburg.

AMS wird dies bei der Vermittlungstätigkeit nach Möglichkeit berücksichtigen. Bei Bedarf wird das AMS mit der WKS eine Jobbörse für aus der Ukraine Vertriebene durchführen.

Ukrainische Flüchtlinge dürfen in allen Bereichen beschäftigt werden. Im Tourismus können Beschäftigungsbewilligungen für Vertriebene auch außerhalb der Saisonkontingente erteilt werden. Es wird vor der Erteilung der Beschäftigungsbewilligung keine Arbeitsmarktprüfung durchgeführt.

WEITERE INFOS



Dr. Lorenz Huber M.B.L.
Sozial- und Arbeitsrecht
Tel. 0662/8888, Dw. 323
E-Mail: lhuber@wks.at

Deutsches Lieferkettengesetz trifft auch heimische Betriebe

Am 23. Februar 2022 hat die Europäische Kommission einen Vorschlag für ein europäisches Lieferkettengesetz vorgelegt. Während die Diskussionen auf europäischer Ebene über neue Sorgfaltspflichten für Unternehmen in der Lieferkette noch laufen, wurde in Deutschland bereits am 11. Juni 2021 ein Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in den Lieferketten verabschiedet.

Das deutsche Lieferkettengesetz wird am 1. Jänner 2023 in Kraft treten und erfasst zunächst alle Unternehmen, die mindestens 3.000 Arbeitnehmer in Deutschland beschäftigen. Ab

dem 1. Januar 2024 sinkt der Schwellenwert und es werden auch Unternehmen erfasst, die mindestens 1.000 Arbeitnehmer in Deutschland beschäftigen.

Dies hat auch für Salzburger Unternehmen Folgen:

- ▶ Anwendbar ist das deutsche Lieferkettengesetz auch für Zweigniederlassungen ausländischer, somit österreichische bzw. Salzburger, Unternehmen in Deutschland.
- ▶ Auch wenn Salzburger Unternehmen nicht unmittelbar vom Gesetz erfasst werden, so werden diese z. B. als Zulieferer eines unmittelbar verpflichteten Unternehmens im

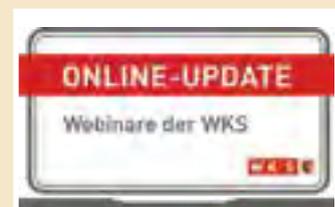
Zuge vertraglicher Verpflichtungen mittelbar betroffen sein.

- ▶ Nicht zuletzt ist damit zu rechnen, dass es eine vergleichbare Regelung auf EU-Ebene geben wird.

Ein aktuelles Webinar am 27. April soll aufklären und informieren, um Salzburger Unternehmen eine rechtzeitige Vorbereitung auf die Auswirkungen des deutschen Lieferkettengesetzes zu ermöglichen.

Auskünfte dazu gibt das AußenwirtschaftsCenter München, Miriam Abraham und Saskia Balser, E-Mail: muenchen@wko.at, Tel. +49 89 242914-0

WEBINAR



„Vortrag zum deutschen Lieferkettengesetz – Auswirkungen auf österreichische Unternehmen“

- ▶ Mittwoch, 27. April 2022
- ▶ Referenten: Dr. Daniel Walden, Rechtsanwalt, Dr. André Depping, Rechtsanwalt, Mediator, M.L.E.



Link zur Anmeldung

Türkei – ein attraktiver Markt

Für die Salzburger Wirtschaft ist die Türkei ein attraktiver Beschaffungs- und Absatzmarkt. Durch die geopolitische Lage hat sich das Land als strategische Brücke zwischen Europa und Asien mit Anknüpfung an Afrika entwickelt.



Foto: seqoya - stockadobe.com

Die Zeichen am Bosphorus stehen auf Wachstum. Derzeit durchlebt die Türkei turbulente Zeiten, das darf aber nicht über das Potenzial dieses großen Marktes hinwegtäuschen. Eine wachsende, konsumorientierte und gut ausgebildete Bevölkerung von rund 85 Millionen Menschen sowie die geografische Lage als Eingangstor zwischen Asien und Afrika machen die Türkei für die Salzburger Wirtschaft zu einem bedeutenden Wachstumsmarkt.

Mit der geografischen Nähe zu den wichtigen Absatzmärkten ist das Land in den vergangenen Jahrzehnten zu einem leistungsstarken Produktionsstandort herangewachsen – auch für hochentwickelte Technologien. Begünstigt durch die Zollunion mit der EU ist die Türkei zwischenzeitlich in zahlreichen Lieferketten verlässlicher und fixer Partner. „Es zeigt sich, dass die türkische

Wirtschaft deutlich breiter aufgestellt ist, als die der meisten anderen Staaten in der Region. Die Türkei hat es geschafft, sich im Kreis der globalen Wachstumsmärkte fest zu etablieren“, betont Mag. Thomas Albrecht, Leiter des WKS-Fachbereichs Handelspolitik und Außenwirtschaft.

Starkes Plus in Richtung Türkei

Der Güterhandel mit der Türkei hat nach dem coronabedingten Einbruch im Jahr 2020 wieder deutlich an Fahrt aufgenommen. Im ersten Halbjahr 2021 wurden Güter „Made in Salzburg“ im Wert von 54,6 Mill. € in die Türkei exportiert. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von 46%. Besonders erfreulich ist aber, dass die Güterexporte gegenüber der Vorkrisenperiode (erstes Halbjahr 2019) um 37,2% zugelegt

haben. Hohe Qualitätsstandards sowie die geografische Nähe und eine gut ausgebaute Infrastruktur machen den Beschaffungsmarkt Türkei zusätzlich attraktiv für die heimische Wirtschaft. Auch bei den Importen verzeichnet die Salzburger Wirtschaft kräftige Zuwächse. Im ersten Halbjahr 2021 wurden aus der Türkei Güter im Wert von 85,9 Mill. € importiert. Die Importströme liegen bereits mit einem Plus von 10,4% über der Vorkrisenperiode.

Im Automobil-Sektor ist die Türkei die Nummer 5 in Europa. Zwar bisher nur als verlängerte Werkbank, dennoch wird derzeit ein eigenes nationales Automobilprojekt entwickelt. Fünf E-Modelle sollen ab 2022 vom Fertigungslauf laufen, mit einer Stückzahl von einer Million bis 2030. Durch den Trend zum Nearshoring wird das Land auch als Hub für Logistikaktivitäten immer beliebter. „Mit-

Die Türkei – ein Land mit vielen Marktchancen für die Salzburger Wirtschaft.

tel- und langfristig führt kaum ein Weg an der Türkei vorbei. Jetzt ist die Zeit, sich den Markt näher anzusehen, um fundierte Entscheidungen treffen zu können“, betont Mag. Georg Karabaczek, Wirtschaftsdelegierter in Istanbul.

Momentan leidet aber auch die türkische Wirtschaft aufgrund des Ukraine-Krieges an Preissteigerungen und Versorgungsengpässen. „Eine Schwachstelle der türkischen Wirtschaft ist ihre Abhängigkeit von importierten Energieträgern, Rohstoffen und industriellen Halbwaren. Ein Engagement mit dem Handelspartner Türkei kann sich mittel- und langfristig allerdings lohnen“, sagt Albrecht.

26. April: Business-Forum Türkei

Am 26. April werden am Flughafen Salzburg beim „Business-Forum Türkei – Geschäftschancen in turbulenten Zeiten“ folgende Fragen erörtert: Welche Möglichkeiten gibt es für Exporte und Investitionen? Wie sieht es mit dem Nearshoring-Potenzial in der Türkei aus? Was ist bei Geschäftsaktivitäten zu beachten? Die Veranstaltung startet um 16.15 Uhr. Weitere Informationen unter: www.wko.at/service/sbg/aussenwirtschaft/geschaeftschancen-tuerkei.html

EPU: Rein ins Netzwerken am EPU-Tag

Am 20. April findet im WIFI Salzburg ab 12 Uhr der „EPU-Tag 2022“ statt.

Ein-Personen-Unternehmen haben gerade in den vergangenen beiden Jahren einen Digitalisierungsschub erlebt. Insbesondere persönliche Treffen wurden von Videokonferenzen abgelöst. Mit diesem EPU-Tag soll ein Einblick in wichtige Aspekte der Digitalisierung geboten werden. „Darüber hinaus wollen wir Ein-Personen-Unternehmer unter dem Motto ‚Raus aus der Komfortzone – rein ins Netzwerken‘ und mit unserem Erfolgsmodell ‚Netz-

WerkStatt‘ direkt vor Ort Business-Kontakte ermöglichen und die Möglichkeit schaffen, neue Kooperationspartner kennenzulernen“, informiert EPU-Beauftragter Dr. Hans-Joachim Pichler vom WKS-Gründerservice.

Auf dem Programm stehen folgende Punkte: Um 12 Uhr starten der Check-in und die erste Netzwerkrunde, um 13 Uhr referiert Mag. Maria-Theresa Schinnerl zum Thema „Raus aus der Komfortzone – rein ins Netzwerken“. Bei Mag. Nicole Schieferer-Rabara und Mag. Birgit Weszelka geht es um 15 Uhr um das Thema „Mein Unternehmen online –

Social Media für EPUs“. Um 17 Uhr steht bei David Brucker und Stefan Winkler das Thema „Warum sich auch EPUs gegen Hacker rüsten sollten – die vier wichtigsten Cybersicherheits-Themen einfach erklärt“ auf dem Programm. Und um 19 Uhr gibt es die „NetzWerkStatt“ der „Jungen Wirtschaft“. Dabei können Teilnehmer in jeweils zwei Minuten ihr Unternehmen präsentieren. Insgesamt werden zehn Pitcher-Tickets inklusive professioneller Vorbereitung vergeben.

Anmeldung zum EPU-Tag 2022 bis 15. April unter wko.at/sbg/eputag



Foto: WKS/Neumayr

Workshop „Vier Jahre Datenschutz-Grundverordnung 2018“

Die Datenschutz-Grundverordnung 2018 (DSGVO) hat viele Unternehmen anfänglich verunsichert und zu einem verhältnismäßigen Mehraufwand geführt. Mittlerweile sind vier Jahre vergangen. Erfahrungen, Erkenntnisse und Entscheidungen der Datenschutzbehörde stehen im Mittelpunkt eines Workshops am 18. Mai. Beleuchtet werden sowohl die Rechtspraxis in Form neuer Rechtsprechung und Entscheidungen sowie die Rechtslehre bezüglich neuer Erfahrungen und Erkenntnisse.

Dazu konnten zwei hochkarätige Referenten gewonnen werden: Dr. Matthias Schmidl, stellvertretender Leiter der Daten-

schutzbehörde, sowie Univ.-Prof. Dr. Dietmar Jähnel, einer der führenden Fachexperten im Bereich Datenschutz.

TERMIN

Workshop „Vier Jahre Datenschutz-Grundverordnung 2018“

- ▶ 18. Mai, 14 bis 17 Uhr
- ▶ Großer Saal, WIFI Salzburg, Wirtschaftskammer Salzburg, Julius-Raab-Platz 2
- ▶ Der Workshop wird unter den zu diesem Zeitpunkt geltenden Covid-Maßnahmen durchgeführt.

JW Business-Stopp: Gut für die Umwelt, gut fürs Business

Mit ihren neuen „Business-Stops“ zeigt die Junge Wirtschaft, wie man Umweltschutz und Business-Erfolg intelligent unter einen Hut bekommt. Gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden der JW-Oberösterreich, Michael Wimmer, lädt JW-Salzburg Landesvorsitzender Martin Kaswurm am 28. April in den Eventgasthof Feichthub nach Nußbach.

An diesem Abend präsentieren Bernhard Bocksrucker, Founder afreshed, und Robert Laner, Erdbeer – sustainable Fashion – erdbeer.eu, ihre Geschäftsmodelle und Angebote, die ökonomischen Erfolg und ökologischen Fortschritt verknüpfen. Sie zeigen, wie man mit Innovationen, internen Verbesserungen, neuen Technologien und zukunftsorientierten Konzepten konkrete Beiträge leisten kann, die gut für die Umwelt und fürs Geschäft sind.

Unternehmerin Jule Bosch spricht in ihrer Keynote über das Thema „Unternehmen statt Unterlassen – Weltrettung als Geschäftsmodell“. In ihrem Buch „ÖKonomie – So retten führende Unternehmens-Aktivistinnen unsere Zukunft“ beleuchtet sie zahlreiche weitere Unternehmen, die Nachhaltigkeit und Wirtschaft-



Foto: Abby Wensyel

Keynote-Speakerin Jule Bosch.

lichkeit in ihren Geschäftsmodellen in Einklang bringen.

Wertvolle Experten-Tipps fürs eigene Business und für mehr Nachhaltigkeit liefern anschließend die Business-Stopp-Partner AWS, shopping.at und Mercedes Benz. Schließlich kommt es für eine nachhaltige Unternehmensführung auf konkrete Lösungen und umsetzbare Maßnahmen an. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Ab 20 Uhr gibt es die Möglichkeit zum Netzwerken und Informationsaustausch.

WEITERE INFOS



Alle Infos und Anmeldung auf business-stops.at



Foto: wildbild

Schulterschluss in der Forschung: Wolfgang Sperl, PMU-Rektor (l.), und BioNTech-Gründer Christoph Huber.

Wissenschaft und Industrie haben gezeigt, was sie können

Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität lud kürzlich zum zweitägigen Symposium „Forum Medizin 21“ mit dem Thema „Universitäre Medizin in der Covid-19-Pandemie“.

Nach mehr als zwei Jahren Pandemie ging es gemeinsam mit namhaften Wissenschaftlern darum, das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Pandemiebekämpfung zu klären. Der ehemalige Gesundheitsminister Rudolf Anschober, wiewohl selbst lange Teil des Geschehens, sparte nicht mit Kritik: „Wir haben keine durchdachte und durchgehaltene Strategie. Wir hüpfen von einem Ziel zum nächsten und legen Maßnahmen fest.“ Es sei nun hoch an der Zeit, eine europäische Kompetenz zu schaffen, vor allem mit Blick auf den Herbst dieses Jahres.

Christoph Huber: „Größer denken!“

Lars Schaade, Vizepräsident des Robert Koch-Instituts, meinte, dass die Hochschulen bislang in der Pandemiebekämpfung zu wenig sichtbar waren. BioNTech-gründer Christoph Huber forderte die Universitäten auf, mutiger zu sein, auch bei Ausgründungen: „Universitäten sollen an der Wertschöpfung, etwa bei Entwicklung von Medikamenten, teilhaben.“ Die öffent-

lichen Mittel für die Forschung sind aber nach wie vor zu gering. Das regionale Denken müsse aufhören, es solle größer gedacht werden. Der Rektor der Medizinischen Universität Wien, Markus Müller, beklagte wiederum, dass die asiatischen Länder viel disziplinierter mit Covid umgegangen seien.

Sensationelle Leistung der Wissenschaft

Dennoch war die Entwicklung der Impfstoffe ein Sieg der Wissenschaften und ein Beweis für die Leistungsfähigkeit der Industrie, wie Robin Rumler, Geschäftsführer von Pfizer Corporation Austria, klar machte: Seit 2020 wurden von seinem Unternehmen 3,2 Milliarden Impfdosen in 172 Länder dieser Welt ausgeliefert. Kein trivialer Vorgang: Der Pfizer-Impfstoff besteht immerhin aus 280 Bestandteilen! Die Entwicklung des Impfstoffs per se war laut Rumler jedenfalls eine sensationelle Leistung der Wissenschaft, auch unterstützt durch viel Geld und eine nicht gewohnte Schnelligkeit bei behördlichen Verfahren.

Eine Pandemie sei jedenfalls ein globales Thema. Nur im Zusammenspiel aller sei die Bewältigung möglich, war man sich einig. Christoph Huber von BioNTech brachte die Veranstaltung auf den Punkt: „Wir glauben an die Kraft der Forschung.“

Bei der Langen Nacht der Lehre den eigenen Traumjob finden

Von AustroCel bis Zweirad Breinlinger: Bei der Langen Nacht der Lehre am 29. April laden 40 Unternehmen zum Kennenlernen ein. Das Event findet zum ersten Mal statt – als Pilotregion wurde der Tennengau ausgewählt.

Jugendliche und ihre Eltern haben bei der Langen Nacht der Lehre die Möglichkeit, mehr über die verschiedenen Lehrberufe direkt bei den Betrieben in der Region zu erfahren. Besucherinnen und Besucher erwarten Betriebsführungen, Praktisches zum Ausprobieren, Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Lehrlingen sowie

viele weitere Aktionen. Und idealerweise lernen dort die Chefs, Ausbilder und Kollegen ihre zukünftigen Lehrlinge kennen.

Die Tennengauer Betriebe zeigen, wie vielfältig die Wirtschaft in der Region ist: Die angebotenen Berufsbilder erstrecken sich von Labortechnik und Bautechnisches Zeichnen über Fußpflege bis hin zu Mechatronik, Koch/Köchin oder Zweiradmechanik.

Dem Lehrlingsmangel entgegenwirken

In ganz Österreich herrscht ein Lehrlingsmangel – im gesamten Bundesland sind derzeit wieder viele

Lehrstellen unbesetzt. Hier will die Offensive Lehre Salzburg mit der Langen Nacht der Lehre entgegenwirken: Die Devise lautet: Hürden abbauen und



Foto: Studio Fjeld

Die Lange Nacht der Lehre bietet Jugendlichen einen Einblick in das vielfältige Ausbildungsangebot in den Tennengauer Betrieben.

unkompliziert Jugendliche und Lehrbetriebe verknüpfen.

Veranstaltet wird die Lange Nacht der Lehre im Tennengau von Lehre Salzburg – einer Salzburger Informationsplattform



zum Thema Lehrberufe. Lehre Salzburg ist Teil der Offensive „Lehrlingsfreundlichstes Bundesland“ der Salzburger Allianz für Wachstum und Beschäftigung, der auch die WKS angehört. Sie wird vom Land Salzburg geleitet und von Innovation Salzburg koordiniert.

LANGE NACHT DER LEHRE

Freitag, 29. April 2022, 15 bis 21 Uhr, findet bei 40 Unternehmen im Tennengau statt.

Anmeldung für Besucher unter www.lehre-salzburg.at/lange-nacht-der-lehre

Unter allen Anmeldungen wird ein Mopedführerschein verlost – zur Verfügung gestellt von der Wirtschaftskammer Salzburg.



Link zur Anmeldung

Innovation Salzburg bei salz21

Innovation Salzburg, die Agentur für Innovation und Standortentwicklung, ist beim Innovationsfestival salz21 am 11. Mai mit einer eigenen Lounge und einer Panel Discussion zum Thema Cybersecurity mit dabei.

In der Innovation Salzburg Lounge bei salz21 dreht sich alles um das Ermöglichen, Entwickeln und Umsetzen von Innovationen. In kurzweiligen Talks werden die Themen aus dem regionalen Innovationsökosystem vermittelt. Dazu gehören etwa Gespräche über Förderungen, Investitionen und Patentschutz mit Expertinnen und Experten von Innovation Salzburg, aws, FFG und Patentamt.

Beim Smart Materials Talk erfahren die Besucher, was Holz und Algen eigentlich alles können und wie sie in der Wirtschaft heute schon eingesetzt werden. Außerdem wird die neue Bundesstrategie für Kreislaufwirtschaft vorgestellt und gezeigt, was Bioökonomie in der Praxis bedeutet.

Brandaktuelles Thema Cybersecurity

Bei den Industry Talks dreht sich alles um das Thema Innovation in der Industrie. Und der Open Innovation Talk stellt vor, warum es sich für Unternehmen lohnt, ungewöhnliche Ideengeber einzubinden. Nach den Talks ist ausreichend Zeit, sich über die Themen auszutauschen.

Bei der von Innovation Salzburg gestalteten Podiumsdiskussion dreht sich alles um das Thema Cybersecurity.

Die jüngsten Angriffe auf die Universität Salzburg, Palfinger und andere Unternehmen haben Schlagzeilen gemacht und eindringlich gezeigt, dass dieses Risiko nicht auf die leichte Schulter genommen werden darf.

Es diskutieren die Cybersecurity-Experten Dominik Engel von der FH Salzburg, Stephanie Jakoubi vom österreichischen IT-Security Forschungszentrum SBA Research und Alexander Wörndl-Aichriedler von Palfinger über Erfahrungen, Perspektiven und Ausbildung. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zu einem Erfahrungsaustausch in der Innovation Salzburg Lounge.

SALZ21



Innovation Salzburg Lounge: zwei Tage lang Talks und gealltes Wissen aus dem Innovationsökosystem inklusive Networking.
Panel Discussion: Cyberresilienz als Schlüsselfaktor 11. Mai, 12.15 bis 13 Uhr auf der Hauptbühne danach, 13 bis 14 Uhr:
Erfahrungsaustausch in der Innovation Salzburg Lounge Tickets unter www.salz21.at

Bildung

Zwei Salzburger im WM-Aufgebot

Von 12. bis 17. Oktober gehen in Shanghai/China die 46. Berufsweltmeisterschaften „WorldSkills 2022“ über die Bühne. Im 44 Teilnehmer starken österreichischen Aufgebot sind mit Lisa Lintschinger und Kilian Wallner auch zwei Salzburger vertreten.

Das österreichische Team für die kommenden Berufsweltmeisterschaften startete vergangene Woche mit dem ersten Teamseminar in Linz die Vorbereitungen auf die „WorldSkills 2022“ in Shanghai. Mit der Mode-Technologin Lisa Lintschinger von der Schneiderei Moser in Mariapfarr und dem Land- und Baumaschinentechniker Kilian Wallner von der Liebherr Österreich Vertriebs- und Service GmbH in Bischofshofen gehen auch zwei Salzburger an den Start. Das Teamseminar in Linz war das erste Zusammentreffen mit den anderen Mitgliedern des Team Austria. Neben den 44 Teilnehmern sind in Shanghai ebenso viele Berufsexperten sowie weitere Teambetreuer dabei.

Umfassende Betreuung

„Das erste Kennenlernen in Linz war für uns alle eine tolle Erfahrung. Wir konnten uns mit den anderen Teammitgliedern intensiv austauschen und haben unsere persönlichen Experten für die WM-Vorbereitung sowie unsere teameigenen Sport- und Mentalcoaches kennengelernt“, erläutert Lintschinger. Sie zeigt sich beeindruckt von der professionellen Organisation

durch SkillsAustria und freut sich schon sehr auf die spannende Reise nach China: „Ich bin zwar sonst nicht so reisefreudig. Aber die WM in Shanghai wird für uns alle sicher eine riesige Erfahrung werden.“ Ebenso gespannt auf die kommenden Herausforderungen ist Land- und Baumaschinentechniker Wallner. Er hat sich, wie Lintschinger, über den Sieg bei den Staatsmeisterschaften für Shanghai qualifiziert: „In meinem Beruf ist vor allem die breite Palette an Maschinen die größte Herausforderung. Sie reicht von der kleinen Motorsäge bis zum riesigen Autokran. Entsprechend aufwändig wird sich demnach die WM-Vorbereitung gestalten. „Das Gute ist, dass mein persönlicher Betreuer bzw. Experte aus unserer

Firma kommt“, sagt Wallner. Experte Andreas Scharler ist bei Liebherr Leiter des Reparaturzentrums und

u. a. auch für die Lehrlingsausbildung im Unternehmen zuständig.

Tipps und Tricks vom Olympiasieger

Einer der Höhepunkte des Teamseminars in Linz war ein Zusammentreffen mit Snowboard-Olympiasieger Benjamin Karl. Er erfüllte sich heuer in Peking im Alter von 36 Jahren seinen Traum von einer olympischen Goldmedaille im Snowboard-Riesentorlauf. Mit den österreichischen WorldSkills-Teilnehmern sprach er über seine Erfahrungen in China und gab den jungen Fachkräften jede Menge Tipps zu den Themen Vorbereitung, Einstellung, mentales Training und Siegermentalität.

„Es war ein toller Abend. Die Mädels und Jungs waren extrem wissbegierig und ich war richtig begeistert von ihrer Motivation und Energie. Hoffentlich-

lich konnte ich dem einen oder anderen für seine Zeit in China etwas mitgeben“, sagte Karl.

Die „WorldSkills 2022“ werden unter dem Motto „Master skills, change the world“ über die Bühne gehen. Im „National Exhibition and Convention Center“ in Shanghai sind insgesamt elf Areale mit mehr als 300.000 Quadratmetern für die 63 Berufswettbewerbe geplant. „Die letztjährigen Heim-Europameisterschaften in Graz sind aus österreichischer Perspektive nahezu perfekt verlaufen – sowohl aus organisatorischer Sicht als auch, was die Erfolge betrifft. Wir wollen den Schwung mitnehmen, der sich durch EuroSkills ergeben hat, auch wenn die Veranstaltung in China natürlich etwas ganz anderes sein wird“, sagt Philipp Gady, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Die 33 österreichischen Medaillen bei den „EuroSkills 2021“ in Graz werden bei Weltmeisterschaften natürlich nur schwer zu erreichen sein. Bei den „WorldSkills 2017“ in Abu Dhabi holte Österreich elf Medaillen, 2019 in Kazan waren es zwölf.

„An diesen beiden Ergebnissen werden wir uns hoffentlich auch dieses Jahr wieder messen können. Wichtiger sind aber ohnedies die besonderen Momente und einmaligen Erlebnisse, die unsere Teilnehmer ihr Leben lang nicht vergessen werden“, betont Gady.

www.skillsaustria.at

Mit der Mode-Technologin Lisa Lintschinger und dem Land- und Baumaschinentechniker Kilian Wallner gehen auch zwei Salzburger in Shanghai an den Start.

Foto: SkillsAustria



Brot retten und Müsli machen

Im Rahmen der „Junior Companies“ an der Tourismusschule Klessheim gründen Schüler ein eigenes Unternehmen und erhalten das notwendige Know-how, um unternehmerisch zu denken und eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Eine dieser „Junior Companies“ gründete „Brixli“. Dabei wird übriggebliebenes Brot gerettet und zu einem leckeren Müsli verarbeitet. „Die Unternehmensidee entstand aufgrund der schockierenden Tatsache, dass in Österreich täglich 60.000 Tonnen Brot in der Abfalltonne landen. Nicht etwa, weil das Brot nicht mehr gut ist, es ist ganz einfach zu viel. Daher wollten wir etwas Gutes für Mensch und Umwelt tun“, schildert Schülerin Elena Pausch. Im dazugehörigen Online-Shop www.brixli.at können sich die Kunden ganz einfach ihr eigenes, individuelles

Lieblingsmüsli zusammenstellen und bekommen es danach personalisiert nach Hause geliefert. Außerdem geht ein Teil der Einnahmen an Menschen in Hungersnot. „Wir fördern eigenverantwortliches und verantwortungsbewusstes Arbeiten ebenso wie unternehmerisches und vernetztes Denken im Unterricht. Unser Ziel ist, dass unsere Absolventen als selbstbewusste und kreative Menschen Verantwortung für sich und andere übernehmen, sowohl beruflich als auch privat“, ergänzt der Direktor der Tourismusschule Klessheim Leonhard Wörndl.



Schüler der Tourismusschule Klessheim haben das Müsli „Brixli“ kreiert.
Foto: TS Klessheim

Neu am WIFI: Meisterkurs Mechatronik und Elektronik

Gerade in den Bereichen Elektronik und Mechatronik ist der Fachkräftemangel eklatant. Da es hier wenig Fachkräfte gibt, wurden die beiden Berufsgruppen Elektronik und Mechatronik zu einem Kurs zusammengefasst.

„Wir versprechen uns dadurch eine ausreichend große Gruppe, um den Kurs auch durchführen zu können“, informiert WIFI-Fachbereichsleiter Srećko Krstić. Die beiden Gruppen werden in den fachübergreifenden Gegenständen gemeinsam unterrichtet und spezialisieren sich dann in den Aufbau-Modulen. Die Ausbildung ist berufs begleitend und kann zu großen Teilen von zu Hause aus absolviert werden. Der Kurs ist ideal für Mechatroniker und Elektroniker, die sich das erforderliche Know-how speziell für die Meisterprüfung aneignen möchten.



Das erworbene Fachwissen kann sofort in die Praxis umgesetzt werden. Das breite Betätigungsfeld der Mechatronik/Elektronik mit verschiedensten Spezialisierungen wie Elektromaschinenbau, Automatisierungstechnik, Medizintechnik, Elektro-, Audio-, Video- sowie Alarmanlagentechnik verspricht eine abwechslungsreiche Karriere in einem mehr denn je fragten Bereich der Technik. Ein

kostenloser Informationsabend findet am 1. Juni um 18 Uhr statt. Der Kurs startet am 15. September 2022 im WIFI Salzburg.

INFO & ANMELDUNG

Srećko Krstić
0662/8888, Dw. 644
skrstic@wifisalzburg.at

Spot sorgt für Aufklärung

MultiMediaArt-Studierende der FH Salzburg möchten über die Volkskrankheit Depression aufklären. Mit ihrem Konzept für einen Kinospot haben sie 20.000 € für die Umsetzung gewonnen. Laut Prognose der Weltgesundheitsorganisation WHO wird Depression ab 2030 das weltweit häufigste Leiden sein. Kürzlich feierte der Spot Premiere in Hamburg. Die Studierenden Patricia Neuhauser, Christoph Platzer und Christoph Amort haben mit ihrer Idee für einen Kinospot im Vorjahr den Nachwuchswettbewerb der Deutschen Werbefilmakademie gewonnen. In den nächsten Monaten wird „Mach mal!“ in ausgewählten Kinos in Deutschland zu sehen sein.



Foto: Valentina Lancellotti

Lern, die Zukunft zu gestalten.



MANAGEMENT

Unternehmertraining

Salzburg: 19.4.–16.5.2022, Mo–Fr
8.00–16.30, 71501081Z, € 1.600,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch

Salzburg: 4.–7.7.2022, Mo–Do
8.00–18.00, 73161131Z, € 480,00

PERSÖNLICHKEIT

Praxismanagement

Salzburg: 22.4.–24.9.2022, Fr
16.00–20.00, Sa 9.00–17.00,
75723011Z, € 1.690,00

Vorbereitungskurs auf die LAP PKA im 2. Bildungsweg

Salzburg: 20.4.–29.10.2022, Mo–Mi
18.00–20.00 online, Mi 10.00–18.00
in Anwesenheit, letzte Woche Do–Sa
9.00–17.00, 77102011Z, € 1.990,00

SPRACHEN

Englisch A2/B1 –

Practice your Everyday English

Salzburg: 21.4.–23.6.2022, Do
9.00–11.00, 61105061Z, € 195,00
Salzburg: 25.4.–4.7.2022, Mo
18.00–19.30, 61105051Z, € 195,00

Englisch A1/1

Salzburg: 21.4.–7.7.2022, Do
17.00–19.30, 61011041Z, € 214,00

Englisch A1/2

Salzburg: 19.4.–21.6.2022, Di 9.00–
11.30, 61001031Z, € 190,00
Salzburg: 25.4.–4.7.2022, Mo
19.30–22.00, 61001041Z, € 190,00

Englisch A2/1

Pinzgau: 19.4.–21.6.2022, Di
18.30–21.00, 61002061Z, € 214,00

Englisch A2/2

Salzburg: 19.4.–21.6.2022, Di
19.30–22.00, 61003041Z, € 190,00

Englisch B1/1

Salzburg: 20.4.–22.6.2022, Mi
17.00–19.30, 61004041Z, € 214,00
Salzburg: 25.4.–4.7.2022, Mo 9.00–
11.30, 61004031Z, € 214,00

Englisch B1/2

Salzburg: 19.4.–21.6.2022, Di
17.00–19.30, 61005041Z, € 190,00

Englisch B2 – English Conversation for Advanced Learners

Salzburg: 19.4.–21.6.2022, Di
18.00–19.30, 61106031Z, € 195,00

Englisch C1 – Conversation – Let's talk

KOSTENLOSE INFO-ABENDE

Angewandte Wildpflanzenkunde

Salzburg: 25.4.2022,
Mo 19.00–20.00, 75420021Z

Werbedesign-Akademie

Salzburg: 20.4.2022,
Mi 17.30–20.00, 73136011Z

Akademie Mediendesign

Salzburg: 27.4.2022,
Mi 18.00–20.00, 2185303Z

Lehrgang Grafik-Design & Desktop-Publishing

Salzburg: 4.5.2022,
Mi 18.00–20.00, 2180002Z

Masterstudium Handelsmanagement

Salzburg: 21.6.2022, Di 18.00–
ca. 19.00/19.30, 93022031Z

Salzburg: 25.4.–4.7.2022, Mo
18.00–19.30, 61130031Z, € 195,00

Englisch A2 – Active Business English – Kleingruppen-Training

Pongau: 20.4.–1.6.2022, Mi 18.00–
20.30, 61115071Z, € 344,00

Französisch A1/1

Salzburg: 25.4.–4.7.2022, Mo
17.00–19.30, 62001041Z, € 218,00

Französisch A1/2

Salzburg: 21.4.–7.7.2022, Do
17.00–19.30, 62002041Z, € 190,00

Französisch A2/1

Salzburg: 25.4.–4.7.2022, Mo
17.00–19.30, 62004021Z, € 218,00

Italienisch A1 – Italienisch für den Urlaub

Salzburg: 20.4.–25.5.2022, Mi
19.30–22.00, 63100011Z, € 175,00

Italienisch A1/1

Salzburg: 25.4.–4.7.2022, Do
19.30–22.00, 63001041Z, € 217,00

Italienisch A1/2

Salzburg: 19.4.–21.6.2022, Mi
17.15–19.45, 63002031Z, € 190,00

Italienisch A1/3

Salzburg: 25.4.–4.7.2022, Mo
17.00–19.30, 63003021Z, € 190,00

Italienisch B1/1

Salzburg: 20.4.–22.6.2022, Mi
17.00–19.30, 63008021Z, € 217,00

Spanisch A1/1

Salzburg: 19.4.–21.6.2022, Di
19.30–22.00, 64001051Z, € 218,00
Salzburg: 21.4.–7.7.2022, Do
17.00–19.30, 64001061Z,
€ 218,00

Spanisch A1/2

Salzburg: 25.4.–4.7.2022, Mo
17.00–19.30, 64002071Z, € 190,00

Spanisch A1/3

Salzburg: 25.4.–4.7.2022, Mo
17.00–19.30, 64003041Z, € 190,00

Spanisch A2/1

Salzburg: 19.4.–21.6.2022, Di 9.00–
11.30, 64004051Z, € 218,00
Salzburg: 19.4.–21.6.2022, Di
17.00–19.30, 64004041Z, € 218,00

Spanisch A2/3

Salzburg: 25.4.–4.7.2022, Mo
19.30–22.00, 64006031Z, € 190,00

Spanisch B1 – Wiederholung und Perfektionierung

Salzburg: 21.4.–7.7.2022, Do
19.30–22.00, 64012021Z, € 210,00

Spanisch B1/1

Salzburg: 25.4.–4.7.2022, Mo
19.30–22.00, 64008031Z, € 218,00

Spanisch B2

Salzburg: 21.4.–7.7.2022, Do 9.00–
11.30, 64013051Z, € 210,00

Deutsch A1/1

Salzburg: 19.4.–25.5.2022, Di,
Do 17.00–19.30, + Mi 25.5.,
65808101Z, € 260,00

Deutsch A2/2

Salzburg: 19.4.–4.5.2022, Mo–Fr
9.00–11.30, 65811121Z, € 230,00
Salzburg: 21.4.–30.5.2022, Mo,
Do 19.30–22.00 + Mi 25.5.,
65811101Z, € 230,00
Salzburg: 21.4.–30.5.2022, Mo,
Do 17.00–19.30 + Mi 25.5.,
65811091Z, € 230,00
Salzburg: 25.4.–19.5.2022, Mo,
Di, Do 17.00–19.30, 65811111Z,
€ 230,00

Deutsch B1/1

Salzburg: 19.4.–25.5.2022, Di,
Do 19.30–22.00 + Mi 25.5.,
65812111Z, € 260,00

Deutsch B1/2

Salzburg: 20.4.–1.6.2022, Mi, Do
17.00–19.30, 65814101Z, € 230,00
Salzburg: 23.4.–11.6.2022, Sa 9.00–
13.00, 65814111Z, € 230,00
Pongau: 23.4.–11.6.2022, Sa 9.00–
13.00, 65814151Z, € 230,00

Deutsch B1/B2 – wir sprechen Deutsch – Konversation

Salzburg: 25.4.–4.7.2022, Mo
17.30–19.00, 65828031Z, € 195,00

Deutsch B2/1

Salzburg: 19.4.–19.5.2022, Di, Do
19.30–22.00, 65815111Z, € 245,00
Salzburg: 19.4.–19.5.2022, Di, Do
9.00–11.30, 65815141Z, € 245,00

Deutsch B2/3

Salzburg: 19.4.–19.5.2022, Di, Do
17.00–19.30, 65824091Z, € 245,00

Deutsch C1/4

Salzburg: 19.4.–19.5.2022, Di, Do
19.30–22.00, 65839031Z, € 225,00

Deutsch A1/A2 – Prüfungsvorbereitung ÖIF und ÖSD

Salzburg: 25.4.–2.5.2022, Mo
17.00–19.45, 65818061Z, € 115,00

Deutsch B1 – Prüfungsvorbereitung ÖIF und ÖSD

Salzburg: 25.4.–5.5.2022, Mo, Do
18.00–20.30, 65813081Z, € 168,00

Deutsch C1 – Prüfungsvorbereitung ÖSD

Salzburg: 19.4.–3.5.2022, Di 18.00–
21.15, 65830051Z, € 168,00

Russisch A1/2 –

Kleingruppen-Training
Salzburg: 19.4.–8.6.2022, Di
18.15–20.45 + Mi 8.6., 65512021Z,
€ 317,00

Ungarisch A1/3

Salzburg: 21.4.–23.6.2022, Do
17.00–19.30, 65606011Z, € 190,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Online-Personal-Branding-Aus- bildung: Diplomlehrgang zum Personal Branding Junior Consultant

Online: 25.4.–8.10.2022, Dauer
24 Wochen – Lern- und Arbeits-
zeiten frei einteilbar, 16539011Z,
€ 4.505,00

Schreibwerkstatt:

Texte, die ankommen ...
Salzburg: 20./21.4.2022, Mi, Do
9.00–17.00, 18018021Z, € 395,00

Grundlagen des Exportwesens

Salzburg: 19.4.–5.5.2022, Di, Do
17.00–21.00, 16455021Z, € 600,00

Buchhaltung 2 (für Fortgeschrittene)

Salzburg: 25.4.–15.6.2022, Mo, Mi
18.00–22.00, 13002061Z, € 510,00

Personalverrechner –

Lehrgang kompakt
Salzburg: 25.4.–11.5.2022, 25.–
27.4., 2.–4.5., 9.–11.5.2022, jeweils
8.00–17.00, 74033031Z, € 1.320,00

Personalverrechnung – Grundkurs

Salzburg: 19.4.–28.6.2022, Di, Do
18.00–21.00, 12301071Z, € 450,00

Der gute Ton – effektive Kunden- betreuung am Telefon

Salzburg: 21.4.2022, Do 9.00–
17.00, 14074021Z, € 190,00

Lern, die Zukunft zu gestalten.



EDV/IT

PC-Einsteiger

Salzburg: 22.–30.4.2022, Fr 13.00–19.00, Sa 8.30–14.30, 82002031Z, € 305,00

Microsoft PowerPoint – Kompaktkurs

Salzburg: 22.–30.4.2022, Fr 13.00–18.00, Sa 9.00–14.00, 83795021Z, € 435,00

Office 365

Salzburg: 25./26.4.2022, Mo, Di 9.00–17.00, 83600021Z, € 395,00

Microsoft Excel – Aufbau

St. Johann: 26./27.4.2022, Di, Mi 9.00–17.00, 8344108Z, € 435,00

Web-Design kompakt mit WordPress

Salzburg: 25.–29.4.2022, Mo, Mi, Fr 9.00–17.00, 82235021Z, € 625,00

Linux II – System-Administration

Salzburg: 22.–30.4.2022, Fr 9.00–17.00, Sa 8.00–16.00, 82102011Z, € 875,00

Einführung in die Programmierung mit Python

Salzburg: 20.4.–11.5.2022, Mo, Mi 18.00–22.00, 82264021Z, € 695,00

Microsoft Excel –

VBA-Programmierung

Salzburg: 26.–28.4.2022 & 2.5.2022, Mo–Do 9.00–17.00, 8343002Z, € 655,00

Werbematerial gestalten II – Fotografie, Adobe Illustrator, Photoshop+ & InDesign+

Salzburg: 26.4.2022–12.5.2022, Di–Do 9.00–17.00, 8377101Z, € 995,00

TECHNIK/DESIGN

AutoCAD 3D – Aufbau

Salzburg: 25.–28.4.2022, Mo–Do 8.30–17.30, 21546011Z, € 934,00

SolidWorks – Grundlagen

Salzburg: 25.–29.4.2022, Mo–Do 8.00–17.00, Fr 8.00–12.00, 21962021Z, € 1.169,00

E-Check-Überprüfung

Salzburg: 15./16.4.2022, Fr, Sa 8.00–17.00, 25030021Z, € 400,00

Aktuelle Trends der QM-Systeme, Risikomanagement inkl. Refreshing-nachweis

Salzburg: 11./12.4.2022, Mo, Di 9.00–17.00, 21027011Z, € 435,00

3D-Druck: Einstieg in die Konstruktion für 3D-Druck mit Fusion 360

Salzburg: 23.4.2022, Sa 8.00–16.00, 21612011Z, € 220,00

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

Jungsommelier-Ausbildung

Pongau: 2.–31.5.2022, Mo, Di 9.00–17.00, 41143041Z, € 930,00

Ausbildung Sommelier Österreich

Salzburg: 19.4.–10.5.2022, Mo–Sa 9.00–17.00, 41142031Z, € 1.750,00

Ausbildung Diplom-Sommelier

Salzburg: 25.4.–12.5.2022, Mo–Sa 9.00–17.00, 41140031Z, € 1.650,00

Rezeptionsausbildung – Pinzgau

Pinzgau: 19.–30.4.2022, Mo–Sa 9.00–17.00, 40022011Z, € 1.820,00

Pâtisserie – Aufbaukurs

Salzburg: 21.–29.4.2022, Do, Fr 9.00–17.00, 41090021Z, € 650,00

Tortendekorationen für Motivorten & Sahnetorten

Salzburg: 25./26.4.2022, Mo, Di 9.00–17.00, 41402011Z, € 290,00

Befähigungsprüfung für das Gastgewerbe

Pongau: 25.4.–16.5.2022, Mo–Fr 8.00–17.00, 73061041Z, € 1.450,00

Food- and Beverage-Management – Diplomelehrgang

Pinzgau: 25.4.–6.7.2022, Mo–Do 9.00–17.00, modular & kompakt mit Exkursionen, 41067011Z, € 2.690,00

Hotel-Management-Diplomelehrgang

Salzburg: 25.4.–22.6.2022, Mo–Mi 9.00–17.00, modular (3-tägig) zuzüglich Abendexkursionen, 40012021Z, € 3.500,00

Controlling-Lehrgang für Gastronomie & Hotellerie

Pinzgau: 25.4.–20.6.2022, Mo 9.00–17.00, 40061011Z, € 1.300,00

Gastgewerbe-Kollektivvertrag

Salzburg: 21.4.2022, Do 9.00–17.00, 41531031Z, € 260,00

HANDEL & VERKAUF

Mit Kompetenz Kunden begeistern

Pongau: 20.4.2022, Mi 9.00–17.00, 31047031Z, € 210,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Einzelhandel



Foto: WIFI

Salzburg: 22.4.2022, Fr 9.00–17.00, 39006041Z, € 280,00

TIERHALTUNG & TIERSCHUTZ

Berechtigung für Zoofachhändler Tierhaltung und Tierschutz – Modul 1

Online: 22.–30.4.2022, Fr 18.00–22.00, Sa 8.00–16.00, 32600021Z, € 350,00

Tierhaltung und Tierschutz – Modul 2

Online: 6. + 7.5.2022, Fr 18.00–22.00, Sa 8.00–16.00, 32602021Z, € 350,00

Prüfung: 13.5.2022, Fr 18.00–20.00 (beide Module zeitgleich) im WIFI Salzburg, 32603021Z

KFZ-TECHNIKER

Kfz § 57a KFG

Periodische Weiterbildung bis 3,5 t Salzburg: 22.4.2022, Fr 14.00–18.00, Fr 18.00–22.00, 23657211Z, € 220,00

TISCHLER

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Holztechnik – Fachgespräch

Salzburg: 23.4.2022, Sa 8.30–16.30, 19060021Z, € 290,00

VERKEHR ALLGEMEIN

Ladungssicherung nach VDI 2700

Salzburg: 22./23.4.2022, Fr, Sa 8.30–17.00, 51902021Z, € 390,00

PERSONENBEFÖRDERUNG

Kaufmännischer Teil Taxi- und Mietwagenkonzession

Salzburg: 25.–29.4.2022, Mo–Fr 8.00–17.00, 73070021Z, € 440,00

Vorbereitung auf die Ortskenntnisprüfung für Taxilenker Salzburg: 20.4.2022, Mi 8.00–17.00, 75012041Z, € 120,00

GESUNDHEIT/WELLNESS

Strömen nach Rang Dröl – Grundausbildung

Salzburg: 22.4.–22.10.2022, Fr 14.30–21.30, Sa 9.00–17.00, 75170011Z, € 980,00

TEH®-Lehrgang Ernährungsberatung und Ernährungsinformation

Unken: 25.–29.4.2022, Mo–Fr 9.00–17.00, 15299011Z, € 790,00

Conversiologie® – die Ermittlung emotionaler Grundkonstitution

Salzburg: 23.4.2022, Sa 9.00–17.00, 75553071Z, € 290,00

Ausbildung zum gewerblichen und medizinischen Masseur – Ganztageskurs

Salzburg: 20.4.2022–23.5.2023, Di–Sa 8.30–15.45, 75002021Z, € 6.890,00

Sportbetreuung und Sporttherapie

Salzburg: 23.4.–2.7.2022, Sa 9.00–17.00, 72930011Z, € 950,00

Diplomelehrgang Fußpflege

Salzburg: 21.4.–20.10.2022, Do–Sa 8.30–15.45, 27020021Z, € 4.590,00

Hygiene in der diabetischen Fußpflege Modul I

Salzburg: 21.4.2022, Do 17.30–21.00, 27027011Z, € 95,00

Sonderausbildung „Diabetischer Fuß“

Salzburg: 19.4.–24.5.2022, Di 13.00–18.00, Do 17.30–21.00, 27030011Z, € 690,00

Arbeitsprobe

Dauerhafte Haarentfernung

Salzburg: 11.4.2022, Mo 10.00–12.00, 27034111Z, € 350,00

Arbeitsprobe

Permanent-Make-up

Salzburg: 25.4.2022, Mo 10.00–13.00, 27206091Z, € 350,00

Diplomelehrgang Kosmetik

Salzburg: 25.4.–12.10.2022, Mo–Mi 8.30–15.45, 27540021Z, € 4.990,00

Volume-Lashes 3D-Design/ Hollywoodlook

Salzburg: 21.4.2022, Do 17.00–22.00, 27018021Z, € 250,00

Ausbildung zum Make-up-Stylisten

Salzburg: 25.–29.4.2022, Mo–Fr 9.00–17.00, 27604021Z, € 1.290,00

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

BWS Research GmbH, FN
535049m, Lessingstraße 6, 5020 Salzburg; MV: Dr. Thomas Hufnagl, Dr.-Franz-Rehrl-Platz 2, 5020 Salzburg, Tel. 0662/640083, Fax: 0662/642912-24, E-Mail: hufnagl@rechtsanwalt.at. AF: 06.06.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 22.06.2022, 11.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 29.03.2022, 23 S 5/22p)

Interio Wolf GmbH in Liqu., FN
527856i, Aigner Straße 80, 5020 Salzburg; MV: Dr. Helmut Hüttinger, Alter Markt 7, 5020 Salzburg, Tel. 0662/841141-0, 843159-0, Fax: 0662/848415, E-Mail: office@kanzlei-ghh.at. AF: 30.05.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 13.06.2022, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. Das

Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 29.03.2022, 44 S 25/22h)

K-K Licht-Technik GmbH, FN
40436s, Röcklbrunnstraße 35, 5020 Salzburg; MV: Dr. Gernot Franz Herzog, Moosstraße 58c, 5020 Salzburg, Tel. 0662/825710-0, Fax Dw. -50, E-Mail: ra-kanzlei@koppwittek.at. AF: 30.05.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 13.06.2022, 10.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 28.03.2022, 44 S 28/22z)

Light Fashion LF GmbH, FN
407773t, Hugo-von-Hofmannsthal-Straße 3, 5020 Salzburg; MV: Dr. Helmut Hüttinger, Alter Markt 7, 5020 Salzburg, Tel. 0662/841141-0, 843159-0, Fax: 0662/848415, E-Mail: office@kanzlei-ghh.at. AF: 30.05.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 13.06.2022, 10.20 Uhr, LG Salzburg, Ver-

handlungssaal 354. (LG Salzburg, 29.03.2022, 44 S 30/22v)

Thomas Linossi, geb. 03.05.1966, Event-Manager, Gastronom, 5091 Unken, 57; MV: Dr. Helmut Hüttinger, Alter Markt 7, 5020 Salzburg, Tel. 0662/841141-0, 843159-0, Fax: 0662/848415, E-Mail: office@kanzlei-ghh.at. AF: 30.05.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 13.06.2022, 10.55 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 30.03.2022, 44 S 33/22k)

Anes Nukic, geb. 20.05.1992, Monteur, Ferdinand-Porsche-Straße 5/Top 12, 5020 Salzburg; MV: Dr. Helmut Hüttinger, Alter Markt 7, 5020 Salzburg, Tel. 0662/841141-0, 843159-0, Fax: 0662/848415, E-Mail: office@kanzlei-ghh.at. AF: 30.05.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 13.06.2022, 10.40 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 30.03.2022, 44 S 32/22p)



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

Verl. n. Axel Wolf, verst. 06.06.2021, geb. 15.01.1964, zul. wh. Nussdorferstraße 21/2, 5112 Lamprechtshausen; MV: Dr. Simone Greil, Maxglaner Hauptstraße 30, 5020 Salzburg, Tel. 0662/821102, Fax Dw. -11, E-Mail: office@ra-greil.at. AF: 30.05.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 13.06.2022, 09.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 29.03.2022, 44 S 29/22x)

AUFHEBUNGEN

Jusuf Amet, geb. 16.05.1993, Hausbetreuer/Gärtner, Johannes-Filzer-Straße 30/Top 40, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird mangels Kostendeckung aufgehoben. (LG Salzburg, 31.03.2022, 44 S 2/22a)



WAS VIELE MATURANTEN
NICHT WISSEN ...

Im Kolleg Klessheim sind Sie in 2 Jahren fit für
eine weltweite Karriere im Tourismus.

Nach weiteren 1½ Jahren gelangen Sie zum
internationalen Bachelor-Abschluss.



Das gibt es nur im Kolleg Klessheim:

- direkter Einstieg mit dem Maturazeugnis
- fixe Zusage nach der Anmeldung
- viel Praxis im Unterricht
- attraktive Jobs schon während des Studiums

Kommen Sie zum
Kolleg-Info-Nachmittag
am 21. April 2022

Bitte um Anmeldung unter
klessheim@ts-salzburg.at
Tel. +43662851263
www.klessheim.at/infotag

Emir Melkic, geb. 03.08.1983, Innen- und Außenputz, Unternehmer, Dechant-Lienbacher-Straße 14/8, 5500 Bischofshofen. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 31.03.2022, 44 S 62/21y)

Stifting Bau- und Errichtungs GmbH, FN 401416v, Märzstraße 91, 1150 Wien, vorm. Innsbrucker Bundesstraße 47a, 5020 Salzburg, vertr. d. GF Kamen Bonev, geb. 14.05.1979, Fusseneggerstraße 9, 4800 Attnang-Puchheim. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 29.03.2022, 44 S 53/16t)

NICHTERÖFFNUNGEN

Rico Novakov, geb. 25.08.1991, Inh. d. Express Cleaner e.U., Engelbert-Weiß-Weg 4/Top 32, 5020 Salzburg. Das Insolvenzverfahren wird mangels Kostendeckung nicht eröffnet. Der Schuldner ist zahlungsunfähig. (LG Salzburg, 08.03.2022, 44 Se 10/22b)

BETRIEBSSCHLIESSUNGEN

Austro Technologies Innovations GmbH, FN 539498f, Eisenhutstraße 3, 5202 Neumarkt. Das Unternehmen

bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 24.03.2022, 44 S 17/22g)

EBW Marketing GmbH, FN 402993m, Stadlerseestraße 4, 5112 Lamprechtshausen. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 01.04.2022, 44 S 20/22y)

Eisl & Wagner Immobilien GmbH, FN 409755g, Zwieselweg 6, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 23.03.2022, 44 S 21/22w)

K-K Licht-Technik GmbH, FN 40436s, Röcklbrunnstraße 35, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 05.04.2022, 44 S 28/22z)

OPTIMUS Gebäudereinigung GmbH, FN 491742a, Siesenheimer-Straße 35, 5020 Salzburg. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 23.03.2022, 44 S 26/22f)

Nikolaus Porkert, geb. 05.12.1969, EDV-Dienstleistung, Zenzlmühlstraße 10, 5411 Oberalm. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 29.03.2022, 44 S 60/21d)

Theresiengasse 9 GmbH & Co KG, FN 426647y, Zwieselweg 6, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unter-

nehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 23.03.2022, 44 S 22/22t)

Verano Beteiligungs GmbH, FN 357368t, Zwieselweg 6, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 23.03.2022, 44 S 23/22i)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Marian Butoi, geb. 27.03.1979, Salzchaggässchen 4, 5020 Salzburg. Schlussrechnungstagsatzung am 08.04.2022, 11.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 254. (LG Salzburg, 30.03.2022, 23 S 1/22z)

SANIERUNGSVERFAHREN OHNE EIGENVERWALTUNG

ERÖFFNUNGEN

Manuel Mackinger, geb. 26.01.1989, Fotograf, Wankham 19, 5302 Henndorf; MV: Dr. Tobias Mitterauer, Nonntaler Hauptstraße 1, 5020 Salzburg, Tel. 0662/840640, Fax: 0662/840650, E-Mail: office@ra-mitterauer.at. AF: 30.05.2022. Berichtstagsatzung am 20.04.2022, 14.05 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208, Prüfungstagsatzung am 13.06.2022, 11.10 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 31.03.2022, 44 S 27/22b)

Scalahausholz GmbH, FN 457532t, Musterhauspark 23, 5301

Republic Cafe GmbH, FN 215356a, Anton-Neumayr-Platz 2, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 20.04.2022, 14.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 30.03.2022, 44 S 37/17s)

Dipl.-Ing. Walter Schuster, geb. 10.06.1966, Architekt & Künstler, Bergheimer Straße 10, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 20.04.2022, 08.50 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 30.03.2022, 44 S 70/21z)

Eugendorf; MV: Dr. Helmut Hüttinger, Alter Markt 7, 5020 Salzburg, Tel. 0662/841141-0, 843159-0, Fax: 0662/848415, E-Mail: office@kanzlei-ghh.at. AF: 30.05.2022. Berichtstagsatzung am 20.04.2022, 14.20 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208, Prüfungstagsatzung am 13.06.2022, 11.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 31.03.2022, 44 S 34/22g)



Besuchen Sie uns auf Facebook: <http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

STEUERKALENDER

Abgabetermine für April 2022

15. April:

Umsatzsteuer	(Mehrwertsteuer) für Februar 2022;
Lohnsteuer	für März 2022;
Dienstgeberbeitrag	zum Ausgleichsfonds für Familienbeihilfe für März 2022;
Kammerumlage II	(DZ) als Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag (0,39%) für März 2022;
Werbeabgabe	für Februar 2022.

25. April:

Mineralölsteuer	(Zollamt);
Biersteuer	(Zollamt).

Bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der fälligen Abgaben ist mit den in der Bundesabgabenordnung, BGBl. Nr. 194/1961, in der derzeit geltenden Fassung, vorgesehenen Säumnisfolgen zu rechnen. Für Abgaben, die an einem Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fällig werden, gilt als Fälligkeitstag der nächste Werktag.

Abgaben, die an die Gemeindeämter zu entrichten sind:

15. April:

Vergnügungssteuer	für März 2022 betreffend regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen (bei einmaligen Veranstaltungen aber jeweils spätestens 15 Tage nach Beendigung der Veranstaltung);
Nächtigungsabgabe	(ehemals Ortstaxe) für Februar 2022 einschließlich 5 Cent pro Nächtigung Tourismüsförderungsbeitrag;
Kommunalsteuer	für März 2022.

Der Steuerkalender beinhaltet nur die gängigsten Bundes-, Landes- und Gemeindeabgaben.

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Lidija Bozilovic, geb. 20.12.1977, St.-Julien-Straße 35/28, 5020 Salzburg. AF: 08.06.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 29.06.2022, 09.20 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 05.04.2022, 7 S 6/22f)

Renate Ebster, geb. 05.10.1969, Verkäuferin, Unterer Schwemmburg 5, 5550 Radstadt. AF: 31.05.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 21.06.2022, 08.50 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 05.04.2022, 25 S 5/22z)

Thomas Ebster, geb. 19.05.1970, Berufskraftfahrer, Unterer Schwemmburg 5, 5550 Radstadt. AF: 31.05.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 21.06.2022, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 31.03.2022, 26 S 4/22k)

Alma Malkic, geb. 20.12.1989, Apothekergehilfin, Salzburger Straße 51, 5620 Schwarzach. AF: 10.05.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 24.05.2022, 09.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 25.03.2022, 26 S 3/22p)

Alijev Ramil Musaoglu, geb. 08.12.1982, Angestellter, Josef-Mohr-Straße 4/25, 5110 Oberndorf. AF: 14.06.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 05.07.2022, 08.00 Uhr, BG Oberndorf,

Zi. 11. (BG Oberndorf, 01.04.2022, 2 S 4/22x)

Sasa Ruva, geb. 03.02.1978, Goethestraße 3/4, 5020 Salzburg. AF: 10.06.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 01.07.2022, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 01.04.2022, 7 S 5/22h)

Manfred Schober, geb. 02.11.1947, Augasse 2/1, 5081 Anif. AF: 10.06.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 01.07.2022, 09.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 05.04.2022, 6 S 4/22d)

Wolfgang Helmut Strehler, geb. 21.01.1974, Siebenbürgerstraße 4/Top 8, 5020 Salzburg. AF: 08.06.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 29.06.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 31.03.2022, 7 S 4/22m)

Manuela Winkler, vorm. Kerschbaum, geb. 13.11.1971, Reinigungskraft, Josef-Struber-Straße 7, 5450 Werfen. AF: 31.05.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 21.06.2022, 09.10 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 05.04.2022, 25 S 4/22b)

AUFHEBUNGEN

Violeta Asllani, vorm. Stojanovic, geb. 17.11.1990, Reinigungskraft, Joseph-Mohr-Straße 2/Top 11, 5110 Oberndorf. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schulden-

regulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Oberndorf, 28.03.2022, 2 S 8/21h)

Galip Bilgicli, geb. 20.08.1968, Leonhard-von-Keutschach-Straße 20/46, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 05.04.2022, 6 S 33/21t)

Isidor Eberdorfer, geb. 12.07.1973, Pflasterer-Helfer, Südtiroler Siedlung 14/2, 5600 St. Johann. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 05.04.2022, 26 S 23/21b)

Ralf Gschwinder, geb. 25.09.1967, Invaliditätspensionist, Monigoldweg 17, 5522 St. Martin. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 05.04.2022, 25 S 20/21d)

Heinrich Kitzberger, geb. 11.10.1982, Kellau 120, 5431 Kuchl. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 25.03.2022, 75 S 9/21m)

Horst Matschweiger, geb. 17.01.1966, Zoo-Fachmarkt-Angestellter, Neue Heimat 6/8, 5620 Schwarzach. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 05.04.2022, 25 S 24/21t)

Mara Mitrovic, vorm. Lazic, Micic, geb. 25.08.1961, Pensionsbezieherin,

Dr.-Gmelin-Straße 72/Top 34, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 25.03.2022, 6 S 36/21h)

Werner Wegscheider jun., geb. 25.09.1985, Taxi-Fahrer, Lackengasse 57/1, 5542 Flachau. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 05.04.2022, 25 S 23/21w)

Ismail Alper Yilmaz, geb. 04.11.1985, Roseggerstraße 17/6, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 05.04.2022, 8 S 31/21p)

BESTÄTIGUNGEN

Andrea Brückl, geb. 07.08.1964, Baukauffrau, Hellbrunner Straße 7, 5081 Anif. Der am 25.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 29.03.2022, 7 S 24/21a)

Mihael Cuk, geb. 19.01.1983, Karl-Wurmb-Straße 3/Top 229, 5020 Salzburg. Der am 25.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 29.03.2022, 8 S 21/21t)

Sabina Dobrosavljevic, geb. 24.06.1985, Transitmitarbeiterin, Enzingerergasse 14/Top 4, 5020 Salzburg. Der am 25.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 28.03.2022, 6 S 37/21f)

Cem Ergun, geb. 18.06.1985, Goethestraße 12/Stiege 3/Top 15, 5020 Salzburg. Der am 23.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 29.03.2022, 5 S 37/21y)

Alfred Vinzenz Ertl, geb. 14.09.1947, Pensionist, Drachenlochstraße 1d/3, 5083 Gartenau-St. Leonhard. Der am 18.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 24.03.2022, 6 S 35/21m)

Johann Gimmelsberger, geb. 29.06.1970, Karschweg 5/Top H1, 5026 Salzburg-Aigen. Der am 18.02.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 23.03.2022, 8 S 30/21s)

Yasar Kaya, geb. 01.09.1965, Ignaz-Harrer-Straße 67/Top 3, 5020 Salzburg. Der am 25.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 05.04.2022, 8 S 33/21g)

Michael Obermayr, geb. 21.11.1993, Arbeiter, Habachstraße 11, 5321 Koppl. Der am 05.04.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Thalgau, 05.04.2022, 12 S 12/21a)

Charalampos Papadopoulos, geb. 23.05.1966, Faistauergasse 2/Top 5, 5020 Salzburg. Der am 25.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 28.03.2022, 8 S 35/21a)

Hajali Raman, geb. 15.08.1997, Tankstellenmitarbeiter, Lasserstraße 36/39, 5020 Salzburg. Der am 23.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird

bestätigt. (BG Salzburg, 29.03.2022, 6 S 21/21b)

Maryam Seyedin, geb. 04.02.1975, St.-Julien-Straße 3/Top 301, 5020 Salzburg. Der am 23.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 29.03.2022, 6 S 26/21p)

Petru-Dumitru Stancu, geb. 26.10.1978, Produktionsmitarbeiter, Franz-Wallack-Straße 1/8, 5020 Salzburg. Der am 23.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 31.03.2022, 6 S 25/21s)

Hidayet Toyran, geb. 03.05.1964, Bessaraberstraße 30/1, 5020 Salzburg. Der am 25.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 28.03.2022, 5 S 38/21w)

Horst Paul Wichmann, geb. 20.09.1953, Untersbergstraße 19, 5161 Elixhausen. Der am 24.03.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 28.03.2022, 5 S 33/21k)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Schuldenregulierungsverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Mustafa Fatme, geb. 19.01.1978, Kornsteinplatz 9/2, 5400 Hallein. (BG Hallein, 09.03.2022, 75 Se 7/21t)

Ali Sulejmani Hrnica, geb. 09.10.1987, Felberstraße 42/2, 5730 Mittersill. (BG Zell am See, 04.03.2022, 80 Se 2/22b)

Wir sind einfach ein Stückchen größer

25,2%

Reichweite der
Wirtschaftskammer-
Zeitungen

15,6%

Reichweite
„Gewinn“

8,5%

Reichweite
„Industriemagazin“



Die Wirtschaftskammer-Zeitungen sind bei Entscheidungsträgern in der Kategorie Monatstitel klarer Reichweitensieger.

Ergebnis der Leser-Analyse Entscheidungsträger LAE 2021

© Yuganov Konstantin/Shutterstock

www.wirtschaftskammerzeitungen.at

Die Zeitungen der Wirtschaftskammern bilden gemeinsam die reichweitenstärkste Wirtschaftszeitung in Österreich. Mit einem Inserat erreichen Sie 536.200 Unternehmen und Entscheidungsträger. Jetzt unverbindlich anfragen!

Anzeigenkontakt:
Salzburger Wirtschaft
Ingrid Laireiter
T 0662/8888-363
E ilaireiter@wks.at





Bildung.Karriere.Erfolg.

- ▶ **Kombinierte Kranausbildung**
19. April–9. Mai 2022, Theorie: Mo–Do 17–21 Uhr
Praxis: wird bei Kursbeginn bekannt gegeben.
Kosten: € 1.045,-
- ▶ **Grundzüge des Rechts und der Betriebswirtschaft**
5.–13. Mai 2022, Do 16–22 Uhr und Fr 8–17, voraus-
sichtlich findet der Kurs online statt. Kosten: € 1.095,-
- ▶ **Energieausweis – Profi**
9.–14. Juni 2022, Do, Fr, Mo, Di 9–17 Uhr,
Kosten: € 1.895,-
- ▶ **18. Salzburger Sprengbefugtag**
„Neues aus Gesetz und Technik“
10. Juni 2022, Fr 8.30–16.30 Uhr, Kosten: € 80,-
- ▶ **Informationsabend Baumeistervorbereitung**
21. Juni 2022, Di 18–20 Uhr, kostenlose Veranstaltung
- ▶ **OIB-Richtlinien – die praktische Umsetzung**
22.–23. Juni 2022, Mi, Do 9–17 Uhr, Kosten: € 525,-

Anmeldung und Auskünfte: BAUAkademie Lehrbauhof
Salzburg, Moosstraße 197, 5020 Salzburg
Tel. 0662/830200, Fax: 0662/830200-34, E-Mail: office@
sbg.bauakademie.at, www.sbg.bauakademie.at

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Mirko Brkovic, geb. 30.07.1961,
Hausbetreuer, Siezenheimerstraße 82/
Top 16, 5020 Salzburg. Prüfungstag-
satzung am 11.05.2022, 09.10 Uhr,
BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg,
25.03.2022, 8 S 25/21f)

Anna Gabrielli-Schwarz, vorm.
Schwarz, geb. 06.04.1955, Pensio-
nistin, Getreidegasse 34/17, 5020
Salzburg. Nachträgliche Prüfungstag-
satzung am 28.04.2022, 08.30 Uhr,
BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg,
25.03.2022, 7 S 29/21m)

Michael Geier, geb. 03.06.1982,
Accountmanager, Friesachstraße 11/2,
5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung
am 03.06.2022, 09.00 Uhr, BG Salz-
burg, Saal F. (BG Salzburg, 28.03.2022,
6 S 22/21z)

Günter Puschnik, geb. 04.12.1964,
Bergerhofstraße 8/Top 6, 5020 Salz-
burg. Prüfungstagsatzung am 22.04.
2022, 08.50 Uhr, BG Salzburg, Saal F.
(BG Salzburg, 23.03.2022, 7 S 35/21v)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Sepideh Anissi Aghdasi, geb. 26.06.
1963, Angestellte, Griesgasse 19/
Top 17, 5020 Salzburg. Der Zahlungs-
plan wurde nicht angenommen.
Das Abschöpfungsverfahren wurde
am 23.03.2022 eingeleitet. Treu-
händer: AKV Europa – Alpenländischer
Kreditorenverband, Schleifmühlgasse
2, 1041 Wien. (BG Salzburg, 24.03.
2022, 6 S 23/21x)

Sabine Bauer, vorm. Schlemmel,
geb. 08.11.1970, Invaliditätspensions-
bezieherin, Stierlingwaldstraße

2/2, 5111 Bürmoos. Der Zahlungs-
plan wurde nicht angenommen. Das
Abschöpfungsverfahren wurde am
15.03.2022 eingeleitet. Treuhänder:
ASB Schuldnerberatungen GmbH,
Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Obern-
dorf, 15.03.2022, 2 S 12/21x)

Zait Culjandi, geb. 15.11.1972,
Plainstraße 129/45, 5020 Salzburg.
Der Zahlungsplan wurde nicht ange-
nommen. Das Abschöpfungsverfahren
wurde am 17.03.2022 eingeleitet.
Treuhänder: Kreditschutzverband von
1870 PIV Wien, Wagenseilgasse 7,
1120 Wien. (BG Salzburg, 21.03.2022,
9 S 17/19h)

Silvia Jordanovic, geb. 19.08.1983,
Rehageldbezieherin, Bayerhamer-
straße 35/Top 31, 5020 Salzburg.
Der Zahlungsplan wurde nicht ange-
nommen. Das Abschöpfungsverfahren
wurde am 22.03.2022 eingeleitet.
Treuhänder: ASB Schuldnerberatung
GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG
Salzburg, 23.03.2022, 7 S 49/20a)

Katip Kandemir, geb. 02.01.1955,
Pension, Minnesheimstraße 34/3,
5023 Salzburg. Der Zahlungsplan
wurde nicht angenommen. Das
Abschöpfungsverfahren wurde am
23.03.2022 eingeleitet. Treuhänder:
Kreditschutzverband von 1870 PIV
Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien.
(BG Salzburg, 24.03.2022, 6 S 8/16h)

Sandra Lanner, vorm. Rieder, geb.
05.03.1988, Imbachhornstraße 8/12,
5700 Zell am See. Der Zahlungs-
plan wurde nicht angenommen.
Das Abschöpfungsverfahren wurde
am 24.03.2022 eingeleitet. Treu-

ZOLLWERTKURSE

Änderung per 1. April 2022

Laut Finanzministerium gelten die Umrechnungskurse zur Ermittlung des Zollwertes auch zur Berechnung der Umsatzsteuer (Einfuhrumsatzsteuer), der Versicherungssteuer, der Feuerschutzsteuer und von in ausländischer Währung ausgedrückten Versicherungsprämien für ausländische Währungen. Mit Wirkung vom 1. April 2022 wurden laut Kundmachung des Bundesministeriums für Finanzen (Amtliche Veröffentlichungen der Österreichischen Finanzverwaltung) folgende Zollwertkurse für nachstehende Währungen neu festgesetzt:

Gegenwert für je 1 EURO:

AUD	Australischer Dollar	1,4728
BGN	Lew	1,9558
BRL	Real	5,3903
CAD	Kanadischer Dollar	1,3840
CHF	Schweizer Franken	1,0269
CNY	Renminbi Yuan	7,0003
CZK	Tschechische Krone	24,6050
DKK	Dänische Krone	7,4381
GBP	Pfund Sterling	0,8328
HKD	Hongkong-Dollar	8,5948
HRK	Kuna	7,5710
HUF	Forint	372,2500
IDR	Rupiah	15.792,1100
ILS	Schekel	3,5407
INR	Indische Rupie	83,9675
ISK	Isländische Krone	141,4000
JPY	Yen	132,6500
KRW	Südkoreanischer Won	1.337,7600
MXN	Mexikanischer Peso	22,1978
MYR	Ringgit	4,6401
NOK	Norwegische Krone	9,6425
NZD	Neuseeland-Dollar	1,5822
PHP	Philippinischer Peso	57,5650
PLN	Zloty	4,7052
RON	Rumänischer Leu	4,9463
RUB	Russischer Rubel	
Die EZB setzt die Veröffentlichung des Euro-Referenzkurses zum Rubel mit Wirkung vom 2. März 2022 bis auf Weiteres aus.		
SEK	Schwedische Krone	10,4005
SGD	Singapur-Dollar	1,4919
THB	Baht	36,9650
TRY	Türkische Lira	16,3108
USD	US-Dollar	1,0985
ZAR	Rand	16,2501

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kassenwert maßgebend. Kassenwerte werden zum 1. Jänner und 1. Juli eines jeden Jahres, erforderliche Änderungen zu jedem Monatsersten verlautbart.

Nähere Information bei Christine Eibl, Tel. 0662/8888, Dw. 300, Bereich Finanz- und Steuerrecht der Wirtschaftskammer Salzburg.

händer: AKV Europa – Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühlgasse 2/2, 1040 Wien. (BG Zell am See, 24.03.2022, 80 S 34/21g)

Violeta Orlic, vorm. Vasic, geb. 14.05.1958, Pensionisten, Carola-Blome-Straße 6/1, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 28.03.2022 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen

GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salzburg, 29.03.2022, 8 S 20/21w)

Vojtech Sipos, geb. 06.05.1955, Pensionist, Bürgermeisterstraße 12/1, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 30.03.2022 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Hallein, 30.03.2022, 75 S 22/21y)

Stellenbewerbungen



ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Verwaltungssekretärin mit langjähriger Praxis, AHS-Matura sowie Abschluss der 2-jährigen Büro- und Verwaltungsschule und abgeschlossener Personalverrechner-Prüfung, teamfähig, flexibel, Englisch zur guten Verständigung sucht geeignete Voll- oder Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75668076)

Freundliche und kollegiale **Allrounderin** mit kaufmännischer Matura und **Organisationstalent** sucht eine neue Voll- oder Teilzeitstelle in Salzburg Stadt und Umgebung, wenn möglich im Gesundheits- oder Sozialwesen. Kommunikativ, guter Umgang mit Menschen, hohe Dienstleistungsorientierung, Kenntnisse im Versicherungswesen und in der Buchhaltung, empathisch, zuverlässig und offen für Neues. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4073814)

Personalchefin mit Praxis sucht Teilzeitbeschäftigung im Ausmaß von 16-30 Wochenstunden im Raum Salzburg bis Bad Ischl. Aus- und Weiterbildung: FH Wirtschaft und Technik in Kufstein abgeschlossen. Berufspraxis und Kompetenzen im Überblick: Betriebswirtschaftskenntnisse, Führungskräfteentwicklung, Personalauswahl, Personalmanagement-Kenntnisse, Recruiting, Verfassen von Stellenbeschreibungen. EDV-Kenntnisse: MS Office, SAP. Sprachkenntnisse: Englisch in Wort und Schrift. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76277265)

Erfahrene und sehr selbstständige **Marketingassistentin** sucht Vollzeit-anstellung in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Callcenter-Kenntnisse, Direct-Mailings, Durchführung von Online-Marketing-Kampagnen, Entwicklung von Marktstrategien, Grafik-Software, KundInnenberatung, Marktanalysen, Messeeteilnahme, NeukundInnen-Akquisition, Pressearbeit, Produktmanagement, Social-Media-Marketing, Verfassen von PR-Texten, Vertriebskenntnisse, Werbemittelgestaltung. Stärken: Zuverlässigkeit, Organisationstalent, kommunikativ, teamfähig, flexibel, offen für Neues. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 77626197)

Engagierte **Biologin** mit Praxis sucht eine Teilzeitbeschäftigung im Ausmaß von 16 bis 20 Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Studium Biologie abgeschlossen; Italienisch, Spanisch und Englisch in Wort und Schrift. Bioverfahrenstechnik, Botanik, Projektmanagement im Wissenschafts- und Forschungsbereich, Sequenzanalyse, Statistikkenntnisse. EDV-Kenntnisse: MS Office Paket, MAC (Apple) und Adobe Acrobat Professional. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76831148)

Sozialwissenschaftler (Ethnologie) mit wirtschaftlicher Grundausbildung (HAK), sehr guten Sprachkenntnissen in Englisch, Italienisch und Spanisch, Berufserfahrung in Marketing, Marktforschung, sozialer Arbeit und Eventmanagement sucht adäquate Vollzeitbeschäftigung im Bundesland Salzburg, im angrenzenden Tiroler Raum (bis Kufstein) und im Raum Oberösterreich (bis Linz). Kompetenzen: Grundlagen des Arbeits- und Sozialrechts, Kenntnisse in Sozialarbeit und -Pädagogik, Mediationskenntnisse, Rechtsberatung, telefonische Beratung; Erstellung von Präsentationsunterlagen, MS Excel-Anwendungskenntnisse, Projektkalkulation, Projektverwaltung, Qualitätsmanagement-Kenntnisse, Verfassen von Berichten. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75919846)

Verkaufcoach/Trainer mit langjähriger Praxis, Versicherungsfachwissen, Prüfung zum Vermögensberater, Trainerausbildung, Führungskräfteentwicklung, Recruiting, Verkaufstrainer, Mitarbeiterführung, Motivation, Berufsreifeprüfung abgeschlossen, gute Sprachkenntnisse in Italienisch, Englisch und Französisch-Grundkenntnisse, Didaktik-Kenntnisse. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 2354273)

Pharmareferent mit AHS-Matura und abgeschlossener Pharmareferentenausbildung, langjähriger Praxis im Key-Account-Managementbereich sowie im medizinisch-technischen Außendienst, zuverlässig und motiviert, versiert im Umgang mit den MS-Office-Programmen, Englisch in Wort und Schrift sucht adäquate Vollzeitbeschäftigung für das Gebiet Westösterreich und für Oberösterreich. Kompetenzen: Außendienst, Durchführung von Produktschulungen, KundInnen-Beratung, Akquisition von NeukundInnen, Pharma-Marketing, Produktberatung bei ÄrztInnen und in Krankenhäusern. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3330440)

Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) und Maschinenbauingenieur, Praxis als Entwicklungskonstrukteur, Konstruktionsverantwortlicher, Projektleiter, Fertigungs- und Kostenberater sowie Schadensanalytiker in den Bereichen Anlagen-, Vorrichtung- und Sondermaschinenbau u. a. für die Automobilindustrie, die metallherstellende Industrie und die Bauwirtschaft sucht eine Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76806401)



NEWS & INFOS

Mai 22

Aus- und Weiterbildung in
den Bereichen Elektro und
Metall auf hohem Niveau.

Regelmäßige
Covid-19-Testungen
aller Mitarbeiter/- &
Teilnehmer/-innen

Kurse im Mai 2022

METALLTECHNIK

Zerspanungstechnik – Aufbaumodul 1 09.05. – 19.05.2022
72 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 1.540,- (exkl. USt.)

Zerspanungstechnik – Schwerpunkt Fräsen 30.05. – 02.06.2022
36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 780,- (exkl. USt.)

SCHWEISSTECHNIK

Schutzgasschweißen WIG – Aufbaumodul 02.05. – 06.05.2022
40 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr,
Fr. – 08.00 bis 12.00 Uhr € 720,- (exkl. USt.)

**WIG Schweißprüfung EN ISO 9606-1 –
Rezertifizierung** 05.05. – 06.05.2022
16 Lehreinheiten, Do. – 08.00 bis 16.00 Uhr
Fr. – 08.00 bis 12.00 Uhr (Übungszeit)
Fr. – 13.00 bis 17.00 Uhr (Prüfungstag) € 515,- (exkl. USt.)

Schutzgasschweißen WIG – Prüfung 06.05.2022
4 Lehreinheiten, Fr. – 13.00 bis 17.00 Uhr € 300,- (exkl. USt.)

Schutzgasschweißen MAG – Basismodul 16.05. – 19.05.2022
36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 720,- (exkl. USt.)

Schutzgasschweißen MAG – Aufbaumodul 20.05. – 28.05.2022
36 Lehreinheiten, Fr. – 13.00 bis 22.00 Uhr,
Sa. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 720,- (exkl. USt.)

Schutzgasschweißen MAG – Prüfung 28.05.2022
4 Lehreinheiten, Sa. – 13.00 bis 17.00 Uhr € 300,- (exkl. USt.)

Schutzgasschweißen MAG – Aufbaumodul 30.05. – 03.06.2022
40 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr,
Fr. – 08.00 bis 12.00 Uhr, € 720,- (exkl. USt.)

AUTOMATISIERUNGSTECHNIK

SPS – Basismodul 02.05. – 05.05.2022
36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 780,- (exkl. USt.)



Wir bieten im neuen **Höller Schweißzentrum** Spitzenprodukte der Schweißtechnik. Testen Sie vor dem Kauf modernste Schweißmaschinen und innovative Schweißzusatzwerkstoffe.

Wir bieten schnelle Reparatur, Service und Ersatzteilversorgung für Schweißmaschinen und Zusatzgeräte.

Wir bieten sicherheitstechnische Überprüfungen nach IEC/DIN EN60974-4 sowie professionelle Schweißrauchabsaugungen.

Besuchen Sie uns in **5071 Wals Lagerhausstraße 6** oder erhalten mehr Infos unter www.hoeller-gmbh.at.

www.einfach-erfolgreich.pm
Einfach, fair & risikofrei für alle Selbstständigen integrierbar!

ANZEIGEN

DACHABDICHTUNGEN

FOLIEN-/BLECH-/BITUMENDACH UNDICHT? Sanierung bei laufendem Betrieb!
RIVALITH – BAUWERKSABDICHTUNGEN
Unverbindl. Angebot für Industrie u. Privat
+43 664/181 1887, +43 664/572 9000
info@rivalith.at /www.rivalith.at

FAHRZEUGANKAUF

Kaufe PKW, Busse, LKW und Unfallfahrzeuge bis 3,5 t.
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/1969912

IMMOBILIENMARKT

Liquidität gefragt?
Ankauf Ihrer Gewerbeimmobilie
Fair, diskret, mit Rückmietmöglichkeit, rasche Abwicklung, unverbindliches Angebot unter
T 0664 453 1338 Gerhard Grosschädl

REALITÄTEN

Wasserkraftwerke in allen Größenord. in ganz Österreich dringend f. vorge-merkte, bonitätsgeprüfte Kunden zu kaufen gesucht! Ihr Spezialvermittler für Wasserkraftwerke seit 40 Jahren:
info@nova-realtitaeten.at 0660-3537886

BEHENSKY
ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5023 Salzburg, Eichstraße 51
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

SBI
Beste Lagen Seekirchen u. Bruck/Glocknerstr.
Büro - Praxis - Therapieräume 30 bis 400 m²
Verkaufsflächen mit moderner Klimadecke 100 bis 300 m²
Lagerflächen 60 bis 250 m²
Provisionsfrei 06212 / 7132 11 Schober Hans
Vermietung @ sbi-immobilien.at

INTERWORK
PERSONALSERVICE
interwork.co.at

Dorn ARBEITSBÜHNEN
IHR PARTNER FÜR HÖCHST-LEISTUNGEN.
T +43 5574 73688
www.dornlift.com

TROCKENEISSTRAHLEN
Trockeneisstrahlen
Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.trockeneisreinigung-salzburg.at
www.malerei-weichhardt.at
0676/3937598, GF Weichhardt

Digitale Außenwerbung **adplace.at** digital werben
Werbeflächen in Sbg & OÖ einfach online buchen: www.adplace.at

CREMER
branding & concept & design
Design-Agentur für **Markenentwicklung, Corporate Design, Grafik und Websites.**
info@cremerdesign.com
T 0660 497 46 40, cremerdesign.com

ALGO
Beratung & Websites mit Performance
www.algo.digital/SW

Maschinenring
Jetzt ist die richtige Zeit!
Gartengestaltung mit dem Maschinenring ist naturnah und nachhaltig.
salzburg@maschinenring.at
T 059 060 500

G. Hauthaler GmbH
Seit 1903 der Partner für Ihren Büro-, Firmen- und Privatuzug.
0662/87 17 39-25
martin.floekner@hauthaler.at

SANDSTRAHLEN
Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen, Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden, Möbel, Balkon, Lkw, Container,
0 62 72/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at

SUCHE
Suche laufend von Gastronomie-Auflösungen: Küchengeräte und Edelmöbel für den Export.
Bitte alles anbieten! T. 0660/2472655

ZU VERMIETEN
Büro- u. Gewerbefläche, 355 qm, Nähe A10 in Werfen, mit Rampe, geeignet als Auslieferungslager od. Produktionsbetrieb. T. 0664/3387521

Extra in der **Salzburger Wirtschaft**

Ausgabe	ET	Thema
8	29. April	Marketing, Design und Kommunikation: Salzburger Landespreis 2022
9	13. Mai	Extra 1: Regional produziert – für alle gemacht Extra 2: Stadt-Special
10	27. Mai	Extra 1: Motor-Special, E-Mobility Extra 2: Sicherheit und beste Ausstattung
11	10. Juni	Salzburgs Top-Unternehmen
12	24. Juni	Starke Partner für Bürogebäude, Bürotechnik, Büroausstattung



Für Informationen und Beratung zu Ihrer Werbeeinschaltung ist Ingrid Laireiter gerne für Sie erreichbar:
Tel. 0662/8888, Dw. 363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at